Nr. 587. 36. Jahrg.

20 Pfennig

Bezugspreis:
Vierteljährl. 10,50 Mk., monatl. 3,50 Mk. frei ins Haus, voraus zahlbar. Postbezug: Monatlich 3,50 Mk., exkl. Zustellungsgebühr. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 6,75 Mk., für das übrige Ausland 10,75 Mk., bei täglich einmal. Zustellung 6,75 Mk. Postbestellungen nehmen an Dänemark, Holland, Luxemburg, Schweden u. die Schweiz. Eingetragen in die Post-Zeitungs-Preisliste.

Der „Vorwärts" mit der Sonntagsbeilage „Volk u. Zeit" erscheint wochentäglich zweimal, Sonntags einmal.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin".

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis:
Die achtgespaltene Nonpareillezeile kostet 1,80 Mk., Teuerungszuschlag 60%. „Kleine Anzeigen", das fettgedruckte Wort 75 Pfg. (zulässig zwei fettgedruckte Worte), jedes weitere Wort 50 Pfg. Stellengesuche und -angebote das erste Wort 65 Pfg., jedes weitere Wort 40 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Teuerungszuschlag 50%. Familien-Anzeigen, politische und gewerkschaftliche Vereins-Anzeigen 1,60 Mk. die Zeile. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15199—15197.

Sonntag, den 16. November 1919.

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753—54.

Für Republik und Volksherrschaft!

Arbeiter, Parteigenossen! Wenn Ihr nicht wollt, daß die Junker und ihre Knechte Euch wieder in das Joch der alten Reaktionsherrschaft spannen, wenn Ihr die demokratische Republik als Grundlage für die Verwirklichung des Sozialismus verteidigen und sichern wollt, dann beweist am Sonntag Eure Macht und Geschlossenheit!

Erscheint in Massen!

am Sonntag, den 16. November 1919, vormittags 10 Uhr, zu unseren Kundgebungen gegen deutsch-nationale und antisemitische Volksverhetzung in folgenden Lokalen:

Deutscher Hof, Luckauer Straße 15,
Zentralfestsäle, Alte Jakobstraße 32,
Prachtsäle Alt-Berlin, Blumenstraße 10,
Pharussäle, Müllerstraße 142.

Redner sind die Abgeordneten: Franz Krüger, Ernst Heilmann, Hermann Lüdemann und Redakteur Kuttner.
Parteigenossen! Diese Versammlungen müssen ein Volksgericht werden gegen die Reaktion!

Der Vorstand der Bezirksorganisation Groß-Berlin der S. P. D.

Revolte gegen die Wahrheit.

Die Weigerung Helfferichs, als Zeuge auf die Frage eines Mitglieds des Untersuchungsausschusses Rede und Antwort zu stehen, war die absichtliche, wohlberechnete und zugespitzte Schlußaktion einer systematisch geführten, mit allen Mitteln einer bodenlosen Kulturlosigkeit vorbereiteten und von Tag zu Tag neu geschürten Agitation gegen den Untersuchungsausschuß und seine Arbeit. Sie hat ihren Grund in der Furcht vor der Wahrheit, die der Untersuchungsausschuß feststellen könnte, und hat zum Zweck die Revolte gegen die Wahrheit, die diejenigen nicht ertragen können, die gewohnt und dazu erzogen sind, im Reiche der Lügen und Legenden zu leben.

Anders ist diese Hetze nicht zu verstehen. Durch den Vorstoß Helfferichs, der keineswegs einer Eingebung des Augenblicks entsprungen ist, sondern vorbereitet und besprochen war, sollte der Untersuchungsausschuß „auffliegen". Er ist nicht aufgeflogen, er wird auch nicht auffliegen, im Gegenteil wird er mit erneuter Energie seinem Zwecke dienen und die Revolte gegen die Wahrheit niederschlagen.

Es ist kein Zufall, sondern sehr verständlich, daß der Zerstörungsversuch Helfferichs in dem Augenblicke unternommen wurde, in dem die Verhandlungen immer mehr der eigentlichen Kernfrage zustrebten. Diese Kernfrage lautet dahin, ob nur der unbeschränkte U-Boot-Krieg das Mittel war, Deutschland vor der Niederlage zu bewahren, oder ob zur kritischen Zeit trotz der Ententenoten Verhandlungsmöglichkeiten bestanden, welche die Reichsleitung ungenützt gelassen hat, die der Reichstag nicht kannte und die ohne die millionenfachen Opfer das Verderben und die Niederlage hätten abwenden können.

Von dieser Kernfrage wird keine Revolte, aber auch keine Methode der Stoffverzettelung ablenken. Sie steht. Das Volk hat sie verstanden und wird sie immer wieder erheben.

Diese Kernfrage ist Helfferich und seinem Anhang naturgemäß peinlich, wie die andere, auf ihn persönlich zugespitzte Frage von ihm peinlich empfunden wird, und aus der sich herauszuwinden sein besonderes Bestreben in der Aussage war, die er am Sonnabend seiner Hauptaussage folgen ließ. Er versuchte mit der großen Gewandtheit, die ihm zweifellos eigen ist, den wesentlichen Punkt in dieser Frage zu verschieben. Weil Wilson ihn enttäuscht habe, weil er nach dem „Schweigen" Wilsons, — der in Wirklichkeit im Laufe des ganzen Januar 1917 mit steigender Energie nach dem Frieden drängte —, an keine Friedensmöglichkeit mehr glauben konnte, weil die Senatsbotschaft Wilsons am 22. Januar 1917, — die tatsächlich in wesentlichen Zügen gegen die Entente gerichtet war —, die volle Deutschfeindlichkeit dieses Händlerfürsten zur Evidenz gebracht habe, deswegen — wegen seiner Meinungsänderung hinsichtlich der Wilsonschen Friedensaktion — sei er am 31. Januar für die „letzte Karte" eingetreten, die er früher nicht „stechen" wollte, weil sie wenn sie versagte, den Ruin Deutschlands auf Jahrhunderte hinaus nach sich ziehen mußte.

Was war aber der wirkliche Grund, aus dem Helfferich noch am 9. Januar in seinem Telegramm an Bethmann gegen den U-Boot-Krieg auftrat? Weil wirtschaftliche Gründe gegen ihn sprachen, weil der U-Boot-Krieg, wie er ausführte, England mehr nützen könne, als schaden, weil insbesondere auch der Beginn am 1. Februar in keiner Weise wirtschaftlich geboten war!

Was hat die Ueberzeugungskraft dieser Gründe in Helfferich erschüttert?

Als er diese Frage herankommen sah, hat er nicht geschwiegen — das tut Helfferich nicht —, sondern er hat die Lunte an den Untersuchungsausschuß gelegt! Das ist der tiefere Grund für Helfferichs Flucht zur Zeugnisverweigerung.

Im einzelnen muß gesagt werden, daß Helfferich ein Maß persönlicher Illoyalität dem Untersuchungsausschuß gegenüber bekundet hat, das seine Persönlichkeit disqualifizieren muß. Er tritt in die Verhandlung ein, deren Verfahren er kennt, ohne auch nur im geringsten seinen sogenannten „Ablehnungsgrund" geltend zu machen. Er erstattet seine Zeugenaussage, gespickt mit politischer Polemik, mehrere Stunden lang. Und erst, als es ans Fragen geht, entdeckt er, daß er Gründe habe, einen Abgeordneten als „Richter" abzulehnen. Er hält eine Tendenzrede, und als man sich anschickt, die Tendenz zu prüfen, streikt er. Er erkennt das „Gericht" an, um seine Rede loszuwerden. Er verwirft dasselbe „Gericht", als es sich anschickt, den Inhalt zu prüfen, den man ihm in die Hände gelegt hat.

Der Untersuchungsausschuß übt die höchste Loyalität allen Zeugen gegenüber. Manche peinliche Frage wird aus bestimmten Gründen vermieden. Die Zeugen haben das gesamte Aktenmaterial in der Hand, auf das sich der Ausschuß stützt. Die Hauptfragen werden ihnen vorher mitgeteilt, damit sie sich auf die Antwort vorbereiten können. Wenn solcher Loyalität gegenüber der Zeuge nur mit Unanständigkeit antworten kann, so hat er sie verwirkt. Einem solchen Zeugen gegenüber, der den inneren Sinn für das Gebot freier Loyalität offenbar nicht empfindet, bleibt nur die kalte Rechtsform des durch das Gesetz und nur durch das Gesetz gebotenen Verhaltens.

Die Oeffentlichkeit fragt sich, was der Untersuchungsausschuß tun kann, wenn der Zeuge trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht kommt oder ohne gesetzlichen Grund seine Aussage verweigert. Nach Artikel 34 der Reichsverfassung finden die Bestimmungen der Strafprozeßordnung sinngemäß Anwendung. Es stehen also dem Untersuchungsausschuß alle diejenigen Zwangsmittel zur Verfügung, die dem Gericht dem ungehorsamen Zeugen gegenüber zustehen. Der Untersuchungsausschuß hat am Sonnabend von der Geldstrafe als Zwangsmittel Gebrauch gemacht. Er kann auch die Haft anordnen und den Zeugen vorführen lassen.

Das sind die juristischen Exekutivmittel, die in der Hand des Untersuchungsausschusses liegen. Sie anzuwenden ist sein Recht und seine Pflicht. Im übrigen war die Vernehmung von Zeugen bisher ein Akt der Loyalität, der nicht zuletzt im Interesse der Zeugen selbst geübt worden ist. Wollen Zeugen sich nicht äußern, nicht beitragen zur Steuer der Wahrheit, das Recht des Volkes, alles zu erfahren, nicht anerkennen, das Bethmann ausdrücklich in richtiger Erkenntnis der Sachlage während seiner Vernehmung zugegeben hat — nun gut, so steht ja auch dem nichts im Wege, daß der Ausschuß die Urkunden allein sprechen läßt. Sie sprechen heute schon eine viel deutlichere Sprache wie manche Zeugenaussage. Sie können nicht auseinandergerissen, sie können nicht mit langen Reden umgedeutet werden.

Die Revolte gegen die Wahrheit zerschellt — an der Wahrheit!

Deutschnationale Jugendvergiftung.

Der öffentliche Skandal, den die deutschnationalen Herrschaften gegenwärtig vollführen, ist zum großen Teil auf das Wirken des Deutschnationalen Jugendbundes zurückzuführen. Wer sich das Treiben in den letzten Tagen angesehen hat, der weiß, was Geistes Kind die Drahtzieher sind und wo man sie findet. Es wäre aber falsch, die Dinge von der leichten Seite zu nehmen und achselzuckend darüber hinwegzugehen, sondern es muß verlangt werden, daß gegen dieses gemeingefährliche Treiben endlich einmal mit aller Schärfe eingeschritten wird. Denn es handelt sich bei diesen Vorgängen nicht um einen Ausnahmefall, dem die zufällige Anwesenheit Hindenburgs in Berlin zugrunde liegt, sondern um die ganz natürliche Folgeerscheinung einer seit Monaten zielbewußt und unermüdlich betriebenen skrupellosen nationalistischen Propaganda, deren Hauptträger der Deutschnationale Jugendbund und seine Hintermänner sind.

Die „Erziehungsarbeit", die von jener Seite geleistet wird, ist so verbrecherisch in ihrer Tendenz und so maßlos gehässig in ihrer Form, daß selbst die Hetzarbeit von links dagegen verblassen muß. Ohne jede Scheu wird gegen die junge Republik mobil gemacht, das alte System verherrlicht und die Träger der heutigen Regierungsgewalt in der schmutzigsten Weise verunglimpft. Vor allem aber wird die Giftsaat des Völkerhasses und des Rachekrieges in die jungen Herzen hineingestreut. In unzähligen Reden und Artikeln wird den Jugendlichen der Gedanke suggeriert, daß sie zum Rächer der deutschen Ehre bestimmt seien, daß sie gutzumachen haben, „was das Geschlecht der Revolution und des Friedens von Versailles verloren hat. Sie wird Deutschland befreien und neuer Einigkeit und Größe entgegenführen".

Auf diesen Ton ist die Zeitung des Bundes, die „Nationale Jugend", gestimmt, die alltäglich erscheint und immer in der gleichen Weise ihre Leser aufpeitscht. So hieß es z. B. in einer Nummer:

> Wir erkennen den Frieden von Versailles nicht an. Alle Mitglieder des Deutschnationalen Jugendbundes werden dahin streben und wirken, daß das deutsche Volk gesund und stark wird, die Fesseln unserer Feinde sprengt und in Wiedervereinigung mit den von uns gewaltsam getrennten Brüdern ein großes deutsches Volk sind damit das alte Deutsche Reich in neuem Glanz und neuer Herrlichkeit wiedersteht.

Aus diesen Worten spricht jener Geist der Ueberhebung und des nationalistischen Größenwahns, für den das deutsche Volk in der furchtbarsten Weise hat bluten müssen, noch heute darbt und büßt, und der seine Wiedererstehung in noch überspannterer Weise feiert. Daß der Bund in seinen Reihen Sedanfeiern veranstaltet hat, wird man nicht weiter verwunderlich finden; unverantwortlich aber ist es,

wenn auf einer solchen Feier ein alldeutscher Maulheld in einer Ansprache der Jugend zurufen kann: „Der Tag der Abrechnung kommt! Jetzt ist noch keine Zeit für den Völkerfrieden, er besteht erst, wenn Deutschland die Welt zum Frieden zwingt."

Am liebsten möchte man die Republik mit Pech und Schwefel ausrotten. Da dies aber vorderhand noch nicht möglich ist, sucht man Trost und Heil darin, bei jeder Gelegenheit nach Amerongen zu blicken und den bedauernswerten Schwächling, der einst vom deutschen Kaiserthron aus seine Reden in die Welt schmetterte, anzuhochen oder anzutelegraphieren. Ludendorff, Hindenburg und „Er", das ist das Heldengestirn dieser teutonischen Jünglinge, die den Augenblick herbeisehnen, „bis wieder Alldeutschland seinem Kaiser huldige".

In welcher Weise Andersdenkende beschimpft werden, darüber folgende Probe aus der „Nationalen Jugend":

„Wir müssen erleben, daß es gemeine, zufällig auf deutscher Erde geborene Menschen gibt, die unserem Volke einreden möchten, es sei schuld an diesem Kriege und müsse seine Schuld büßen. Sie sind Verräter am Vaterlande, nur wert, angespuckt, nicht angesehen oder gar angehört zu werden."

Dieser Artikel, der in so gebildetem und brüderlichem Ton gehalten ist, schließt mit den Worten: „Dazu helfe Euch Gott!" Als Verfasser zeichnet — Dietrich Schäfer.

Man braucht nur die Namen zu kennen, die wir im Vorstand und Ausschuß des Bundes entdecken, und jeder weitere Kommentar ist überflüssig: Oberst Reinhard, Graf Westarp, Gustav Roethe, Ludendorff, Pfarrer Traub u. a.

Der Bund ist über das ganze Reich verbreitet und beginnt seine „segensreiche" Tätigkeit bereits bei den Kindern von 12 Jahren und setzt sie bis zum 20. Lebensjahre, dem wahlfähigen Alter, fort. Besonders wird auch dafür Propaganda getrieben, daß die älteren Mitglieder in die Reichswehr eintreten. Zu welchem Zweck dies geschieht, ist sehr durchsichtig, wenn man daran denkt, daß die Offiziere der Reichswehr ohnehin schon überwiegend den alldeutschen Kreisen angehören. In der Hauptsache arbeitet der Bund in den höheren Schulen, und dort steht ihm, wie die Ereignisse der letzten Tage wieder beweisen, der gesamte Schulapparat zur Verfügung. Leider gibt es Lehrer genug, die ihr Amt dazu mißbrauchen, die alldeutsche Hetzarbeit zu unterstützen und die Seele der Jugend zu vergiften.

Diesem gemeingefährlichen Treiben muß ganz rücksichtslos entgegengetreten werden. Es bedeutet nicht nur eine Gefahr nach innen, sondern vor allem auch gegenüber dem Ausland. Derartige Vorkommnisse sind nicht geeignet, unser Ansehen, das durch das alte Regime ohnehin tief genug gesunken ist, im Ausland zu heben und unsere Situation zu erleichtern. Mit genügender Deutlichkeit muß jenen Elementen gesagt werden, daß die Zeiten ein für allemal vorüber sind, in denen sie ihr gemeingefährliches kriegshetzerisches Treiben zum Schaden des deutschen Volkes betreiben und gar noch die Schule und sonstige Einrichtungen des Staates für diese Zwecke mißbrauchen können.

Richard Weimann.

Kultusminister und Kindermißbrauch.

Aus dem Kultusministerium wird uns amtlich mitgeteilt: So sehr der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Gefühle versteht und würdigt, die große Teile der deutschen Jugend in Liebe und Verehrung für den Feldmarschall Hindenburg aufblicken lassen, so wenig ist er gewillt zu dulden, daß diese schönen und berechtigten Gefühle von politischen Drahtziehern mißbraucht werden für Zwecke parteipolitischer, gegen den Bestand der neuen Staatsordnung gerichteter Bestrebungen. Der Minister hat deshalb die strengsten Anordnungen getroffen, um zu verhindern, daß fernerhin die Schuljugend in derartige Demonstrationen hineingezogen wird. Unbedingt untersagt werde, ohne Zustimmung der vorgesetzten Behörden zu Zwecken der Beteiligung an Straßenkundgebungen den Unterricht ganz oder teilweise ausfallen zu lassen. Die Leiter der an den bisherigen Kundgebungen vorzugsweise beteiligten Lehranstalten sind bereits amtlich vernommen worden. Ueber das Ergebnis der Untersuchung wird die Oeffentlichkeit zu gegebener Zeit unterrichtet werden. Der Minister richtet an alle Schulleiter, Lehrer und Eltern den dringenden Appell, ihn in seinem Bestreben, die Politik aus der Schule fernzuhalten, nachdrücklich zu unterstützen. Von diesem Bestreben war seine Anregung diktiert, am 9. November von allgemeinen Schulfeiern abzusehen. Dem gleichen Bestreben dient auch sein Einschreiten gegen die parteipolitischen Hindenburg-Kundgebungen dieser Tage.

*

Am Anschluß an die von uns schon bekanntgegebene Stellungnahme des Kultusministers zu der parteipolitischen Ausnutzung der Hindenburg-Ehrungen erfahren wir aus dem Kultusministerium, daß man dort keineswegs gewillt ist, die Angelegenheit en bagatelle zu behandeln, sondern strengste Untersuchung angeordnet hat.

Aus den bisher stattgefundenen Vernehmungen der in Betracht kommenden Direktoren höherer Lehranstalten Groß-Berlins geht schon jetzt mit aller Deutlichkeit hervor, daß es sich um eine von der Leitung des deutschnationalen Jugendbundes sorgsam vorbereitete Veranstaltung handelte, in der die Mitglieder von der Bundesleitung auf Donnerstag 8¾ Uhr vormittags nach dem Wittenbergplatz bestellt worden waren.

Die Schulverwaltung kann sich unmöglich von einer außerhalb der Schule stehenden Organisation, deren parteipolitischer Charakter nunmehr zweifellos klargestellt sein dürfte, Anordnungen gefallen lassen, die direkt in den Schulbetrieb eingreifen. Sie wird dementsprechend ihre Maßnahmen treffen.

Studenten protestieren.

Von der Studentenvertretung der Technischen Hochschule in Charlottenburg erhalten wir folgende Zuschrift:

Die Studentenvertretung bedauert auf's tiefste, daß die Hindenburg-Begrüßung am Freitag in unwürdiger Weise zu innerpolitischen Radauszenen von unverantwortlicher Seite mißbraucht worden ist. Sie muß hierfür jede Verantwortung ablehnen und sieht sich genötigt, die Studentenschaft aufzufordern, sich an den weiteren geplanten Kundgebungen nicht mehr zu beteiligen.

Die Studentenvertretung der Technischen Hochschule.
J. A.: Neuendorff, 2. Vors. Gänek, 1. Schriftf.

Ein Mordanschlag von links.

Nach den bisherigen Ergebnissen der amtlichen Untersuchungen stellt sich, wie die P. P. N. erfahren, das Attentat gegen den Leiter der Technischen Nothilfe in Leipzig, für dessen Aufklärung eine Belohnung von 5000 M. ausgesetzt ist, einwandfrei als ein Anschlag der Kommunisten dar. Dem Leiter gingen gerade in der letzten Zeit anonyme Drohbriefe in Massen zu, und auch auf der Straße wurde er sowie seine Angehörigen häufig belästigt durch höhnische Zurufe wie: „Du wirst auch nicht mehr lange leben!". Ein Mann wurde gestern in Haft genommen; bei ihm wurde schwerbelastendes Material gefunden.

Die „Leipziger Volkszeitung" behauptet, daß es sich nicht um ein Attentat handle, sondern um eine Explosion der im Hause des Leiters der Technischen Nothilfe untergebrachten Munition, die gegen die Arbeiter verwendet werden sollte. Es muß ausdrücklich festgestellt werden, daß diese Meldung eine agitatorische Lüge ist. In dem Hause haben sich weder Waffen noch Munition befunden.

Gebt die Gefangenen heraus!

Anläßlich der großen Kundgebung für die Kriegsgefangenen richtet der Reichskanzler im Namen der Reichsregierung an die Bevölkerung Berlins folgenden Aufruf:

Heute wird in dreißig großen Versammlungen das Volk in Berlin seiner kriegsgefangenen Brüder gedenken und noch einmal den Appell an die ganze Menschheit richten, ihre Leiden abkürzen zu helfen. Die Reichsregierung sieht in dieser gewaltigen Volkskundgebung die beste Unterstützung ihrer pflichtmäßigen Bemühungen, die letzte und schlimmste Kriegserbschaft, die Gefangenenversklavung, endlich aus der Welt zu schaffen. Die Reichsregierung hat bis jetzt keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um von Frankreich die Entlassung zu fordern; sie hat sich zu den weitesten Zugeständnissen bereitfinden lassen, sie hat jeden ihr zugänglichen Weg nicht zum Herzen, sondern zum Verstand und zu den Interessen der französischen Regierung beschritten, sie hat jede Bedingung im Rahmen der Leistungsfähigkeit Deutschlands erfüllt. Auch fernerhin wird sie sich in diesen Bemühungen durch keine Erschwerung irre machen lassen und bei jeder Verhandlung als erste ausschlaggebende Bedingung stellen: Freilassung unserer Kriegsgefangenen. Die einige Volksstimme, die diese Forderung zu der ihren gemacht hat, wird den Anstrengungen der Reichsregierung den Nachdruck eines elementaren Volksbegehrens geben. Die Zurückhaltung der Kriegsgefangenen ist der heilige Schmerz der ganzen Volksfamilie. Kein Familienzwist, kein Parteizank darf sich einmischen. Einig müssen wir den Ruf nach Gerechtigkeit erheben, die wir die Leiden einig Mann für Mann und Frau für Frau getragen haben. In dieser Auffassung weiß sich die Reichsregierung mit dem Geiste der Protestversammlungen eines Sinnes.

Der Reichskanzler.
gez. Bauer.

Vor neuen Kohleneinschränkungen.

Trotz aller Bemühungen, die Vorräte der Eisenbahnen an Dienstkohlen zu erhöhen, brachten die letzten Wochen nur weitere Verminderung der Bestände. Einzelne Eisenbahndirektionen haben kaum noch für drei Tage Vorräte. Im Durchschnitt sinkt der Vorrat in jeder Woche um einen Tagesverbrauch. Abgesehen davon, daß sich auf diese Weise nur noch ein ganz unwirtschaftlicher Betrieb führen läßt, muß dieser Zustand unfehlbar zum Zusammenbruch führen. Bricht aber der Eisenbahnverkehr zusammen, so hört auch die allgemeine Kohlen- und Lebensmittelversorgung auf. Vor dieser fundamentalen Gefahr muß im Augenblick alles andere zurücktreten. Um ihr zu begegnen, haben sich die verantwortlichen Stellen der Regierung zu einem Gewaltmittel entschlossen.

Die Eisenbahnen werden in den nächsten Tagen an allererster Stelle beliefert werden, bis sie wieder einige Vorräte haben. Es wird versucht, die lebenswichtigsten Betriebe hierunter möglichst wenig leiden zu lassen. Die übrigen Verbraucher, die Industrie, insbesondere die Großeisenindustrie und der Hausbrand werden stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Schwere Schäden werden im Gefolge dieser Maßnahmen nicht ausbleiben. Sie zu vermeiden, ist aber bei der jetzigen Lage nicht mehr möglich. Im Augenblick müssen wir alle Kräfte zusammenhalten, um die schwerste Gefahr, den Zusammenbruch des Eisenbahnbetriebes abzuwenden, ohne Rücksicht auf den Schaden, der dadurch an anderer Stelle entstehen kann. Ist diese Hauptgefahr behoben, so können wir hoffen, auch der anderen Gefahren Herr zu werden und den inzwischen anderwärts entstandenen Schaden wieder gutzumachen.

Die erste Sitzung des Reichskohlenrates. Nachdem die erste Sitzung des Reichskohlenrates infolge der Verkehrssperre verschoben werden mußte, ist sie erneut zum 21. November anberaumt worden.

Untersuchung.

Die Deutschen wollten wissen und huben Rates an,
wer ihnen denn am Ende die meiste Schmach getan.

Der Kanzler hebt die Achseln: „Ich stand in Not und Qual
verängstigt an dem Hebel, das Hauptquartier befahl.

Und wenn man es ermisset, so trägt das Volk die Schuld,
es ließ sich ja betrügen und gängeln in Geduld."

„Was kann ein Laie sehen?" der Schiffe Meister spricht,
„Klar bei dem schlechten Handel war auch der Fachmann nicht."

Mit Schneid und Donnerwetter fährt Helfferich einher:
„Ein Hurra für den Kaiser, schafft mir den Wilson her.

Ich werde ihn zerhacken, ich bin das Licht der Welt,
von hinten kann mich grüßen, wem dieses nicht gefällt."

So reden sie und wirbeln mit vollen Händen Sand,
als könnten sie verdecken, was glühend eingebrannt.

Die blutig-roten Spuren, das Denkmal ihrer Macht,
nicht Flut löscht sie noch Regen — und rönn' er Tag und Nacht!

Schlaraff.

Ihr Mütter!

Der Tiergarten liegt wie ein Märchenteich tiefverschneit, weiß und still. Selbst wenn man sich auf dem Wege nach dem Reichstagsgebäude befindet, um einer Sitzung des Untersuchungsausschusses beizuwohnen, vergißt man in dieser stillen Schönheit alles Ungemach. Friedlich wird es innen, wie es außen friedevoll ist.

Am Freitag aber kam es anders. An der Charlottenburger Chaussee und Siegesallee standen junge Menschen und immer neue Scharen strömten vom Brandenburger Tor herkommend hinzu. Viele Jünglinge in Schülermützen, dazwischen junge Mädchen. Ich biege rechts in einen verschneiten Seitenweg, meine Stimmung wird ja da oben noch schnell genug düster. Aber am nächsten Querweg kommen neue Scharen gezogen, etwas jünger, Knaben und Mädchen, und fast alle mit bunten Mützen. „Es muß etwas los sein" fängt mein Gehirn so ganz langsam an, die neuen Eindrücke zu verarbeiten. Da bekommt es auch schon einen kleinen Anstieß von außen. Gesang schallt von der Siegesallee herüber, wo jetzt ein Zug mit wehenden schwarzweißroten Fahnen zieht:

Daß sich unsere alte Kraft erprobt,
Wenn der Schlachtruf uns entgegentobt...,

Da höre ich den Namen Hindenburg. Und nun endlich begreife ich. Eine zweite Hindenburg-Demonstration. Die Straße von der Siegessäule bis zum Reichstagsportal ist auf beiden Seiten von „höheren" Schülern und Schülerinnen umsäumt. Auch sie tragen Fahnen in den Farben des verflossenen Kaiserreichs, mit. Irgendwoher kommt ein Auto. „Reinhardt kommt!" geht es wie Flugfeuer von Mund zu Mund, und die Kinderaugen leuchten neugierig-trotzig.

Ich weiß es nicht, wer kommt, es ist auch so genug für mich. Ich könnte lachen, lachen, wenn ich nicht gleichzeitig so voll Ekel und so voll Traurigkeit wäre. Das ist also möglich in Berlin ein Jahr, ein einziges Jahr nach der Revolution, die dem scheußlichsten aller Kriege ein Ende setzte. Die Schule wird in den Dienst nationalistischer Propaganda gestellt. Diese Jungs und Mädels haben doch sämtlich den Schulunterricht zu besuchen am Vormittag. Hat ihnen der Kultusminister die Freiheit eingeräumt, die Schule zu schwänzen? Nein. Also haben die Lehrer mitsamt ihren Schülern sich diese Freiheit selbst genommen!

Am 8. November fiel der Schulunterricht in den deutschen Schulen nicht aus und wir gaben uns zufrieden, weil der 9. November, der Jahrestag der deutschen Republik, ein Sonntag war. Aber es ist dringend notwendig, daß der preußische Kultusminister Genosse Haenisch sich zu diesen Demonstrationsfeiern in der Oeffentlichkeit äußert.

Sind alle Mütter der Kinder damit einverstanden, daß diese in einen Taumel nationalistischen Empfindens, der mit Vaterlandsliebe nicht das geringste zu tun hat, hineingetrieben werden? Klingt in ihren Ohren nicht als ewige Warnung und — als ewige Anklage der Schrei der Jünglinge aus der Hölle von Ypern? Als sie sich rettungslos verloren sahen, da schrien jene Knaben in Todesangst das heilige Wort: „Mutter" in die Welt, um das Gewissen der Welt wachzurufen. Ist das der Erfolg?

Zur versöhnenden Liebe haben wir unsere Kinder zu erziehen, damit dem Haß nicht wieder Hekatomben blühender Menschen geopfert werden können. Es kann keine Mutter geben, die es anders will. Wir wollen gewiß keine Weichlinge und Schwächlinge erziehen, sondern stolze, wertbewußte Menschen, die das Leben achten und die sich deshalb auch verantwortlich fühlen für das Leben ihrer Mitmenschen. Heute gibt es noch gar zu viele, denen nur das eigene Leben heilig ist und die ohne Bedenken die anderen Menschen für ihre „Ideale" opfern . . .

Im Untersuchungsausschuß äußert sich Herr Helfferich über seine 1916/17 betriebene Politik und deren Gründe. Es ist keine Zeugenaussage, die da gemacht wird, sondern eine Wertbemessung dessen, was die Gegner des U-Boot-Krieges taten. Er selbst war zwar auch ein Gegner, als es noch nicht soweit war, aber dann wurde aus dem Saulus ein Paulus, und daß er das wirklich ist, glaubt er durch einen geradezu unerhörten Ausfall gegen die Reichstagsmehrheit, welche im Juli 1917 die Friedensresolution in die Welt sandte, noch unterstreichen zu müssen. Der Herr spricht mit einem Selbstbewußtsein, mit einer Kühnheit, daß man sich an den Kopf faßt und fragen möchte: „Träumt er oder träume ich? Haben wir den Krieg verloren oder haben wir alle Aussicht, ihn zu gewinnen, wenn wir nur „durchhalten"?"

Der Krieg wurde weitergeführt, bis er verloren war. Er wurde weitergeführt, bis auch die letzte Waffe, das U-Boot, den Erfolg nicht bringen konnte. Und täglich fielen einige tausend blühender Menschen, wurden Tausende zu elenden Krüppeln, wurde das Glück von Millionen zerschlagen, ging soviel unschätzbares moralisches Volksgut unwiederbringlich verloren.

Als die Reichstagsmehrheit es endlich wagte, diesem Wahnsinn des Mordens den Willen zum Frieden entgegenzustellen, da — meint Herr Helfferich — sei diese Volksvertretung dem U-Boot-Krieg in den Rücken gefallen.

Helfferich versucht, aus dem Zeugen den Ankläger zu machen. Diese Demonstration drinnen und die Demonstration draußen, — es paßt alles so gut zusammen. Jeder muß erkennen, wohin der Weg geht.

Was galten in dem Krieg Mütter und Kinder? Familien- und Menschenglück? Nichts, nichts, nichts! Und die Nationalisten kennen auch heute nur das eine Ziel: Das jäh unterbrochene blutige Spiel fortzusetzen, bis . . . Ja, bis wohin denn?

Für uns Frauen und Mütter muß sie gefallen sein in alle Ewigkeit. Ein Ende dem Haß, ein Ende dem Krieg! Dieser Wille muß stärker sein als aller Chauvinismus hüben und drüben. Für das Leben wollen wir unsere Kinder erziehen. Nicht für den Tod. Wir haben ein Recht vom Staat zu fordern, daß er uns dabei hilft.

Clara Bohm-Schuch.

Die Theorien und Vorhersagen von Professor Einstein spielten eine Rolle in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Königlichen wissenschaftlichen und der astronomischen Gesellschaft in London. Ueber die britischen Beobachtungen während der totalen Sonnenfinsternis am 29. Mai wurde verhandelt. Der Präsident erklärte zum Schluß, die Gesellschaft hätte soeben eine der denkwürdigsten, wenn nicht die denkwürdigste Auslassung menschlichen Denkens überhaupt gehört. Von den drei Voraussagen Einsteins habe sich die erste, über die Bewegung des Planeten Merkur, bewahrheitet. Die zweite, über das Bestehen und den Grad einer Lichtablenkung beim Passieren der Einflußsphäre der Sonne, sei jetzt als wahr befunden worden. Ueber die dritte Vorhersage, die von spektroskopischen Beobachtungen abhänge, herrsche noch Ungewißheit, aber er hege das Vertrauen, daß man von jetzt ab mit der Theorie Einsteins rechnen müsse, und daß wir unsere Begriffe über die Gestaltung des Universums von Grund aus ändern müßten. Einige Redner konnten sich den gezogenen Schlußfolgerungen nicht ganz anschließen. Sie warfen die Frage auf, ob die Phänomene nicht auf eine noch unbekannte Atmosphäre der Sonne zurückgeführt werden könnten, von größerer Ausdehnung und von unbekannten Eigenschaften.

Theater. Am 17. November geht in der Staatsoper als zweite abendliche Volksvorstellung der „Fliegende Holländer" in Szene. Eintrittskarten durch die Freie Volksbühne und die ihr angeschlossenen Organisationen. — Eine Sondervorstellung von Strindbergs „Luther" veranstaltet das Klassische Theater am Bußtag, nachmittags 3 Uhr, in der Volksbühne. — Im Schauspielhaus wird am 18. November Hebbels „Maria Magdalene" mit Lucie Höflich als Klara in den Spielplan aufgenommen. Mit dieser Aufführung beginnt auch die Reihe der Volksvorstellungen, die das Schauspielhaus in verschiedenen Sälen Berlins und der Vororte geben wird.

300 Mark.

Charakteristisch für die Gesinnung und das Benehmen Helfferichs in der Sonnabend-Sitzung des Untersuchungsausschusses war auch die Art, wie er die über ihn verhängte Ordnungsstrafe von 300 M. aufnahm. Mit einer überlegenen Gebärde und einem spöttischen Lächeln zog er seine Brieftasche heraus, als ob er seine Zeche im Caféhaus begleichen wollte. In der Tat: Was sind 300 M. für einen Großbankdirektor?

Die amerikanischen Kapitalisten haben, nach den eigenen Worten Helfferichs, während des Krieges aus den Tränen Europas amerikanisches Gold gemünzt. Wird der Großbankdirektor a. D. Helfferich etwa behaupten wollen, daß die deutschen Kapitalisten sentimentaler gewesen sind? Hat er sich schon überlegt, aus wieviel deutschen Tränen sein Vermögen gemünzt ist?

300 Mark! Das ist ja nicht einmal die Provision für eine einzige 42er-Granate! An wieviel Granatlieferungen ist man im Kriege als Großbankdirektor mittelbar beteiligt gewesen? Und wegen 300 Mark sollte man sich hinstellen und mit einem Juden über Kriegsverlängerung und Zusammenbruch diskutieren.

Und wenn es 3000, ja 30 000 Mark wären, meine Herren, ich täte es nicht. Und sollte ich zufällig nicht soviel bei mir tragen, dann zahle ich eben mit einem Scheck auf meine Bank.

Diese trägt ja sowieso die Kosten. Sie kann sie tragen.

Dafür weinen genug Frauen in Deutschland.

Die Entente pfeift auf die oberschlesischen Wahlen.

Der deutschen Delegation in Paris hat der Oberste Rat folgende Note vom 13. November 1919 übersandt:

„Auf die von den alliierten und assoziierten Hauptmächten am 30. Oktober gestellte Frage hat die deutsche Delegation am 7. November geantwortet, daß am 9. November die Gemeinderatswahlen in Oberschlesien abgehalten werden würden. Sie hat gleichzeitig die Gründe dargelegt, aus denen die Preußische Regierung über die Bemerkungen der genannten Mächte hinweggehen zu sollen glaubte. Wenn man sich an den Buchstaben des Versailler Vertrages hält, so ist es unbestreitbar, daß der Preußische Staat bis zum Inkrafttreten des Friedensvertrages die Verwaltung in dem oberschlesischen Abstimmungsgebiet ausüben kann. Aber es erregt Verwunderung, daß die Preußische Regierung mit der Abhaltung der Wahlen bis zu dem Augenblick gewartet hat, wo das Inkrafttreten des Vertrages, wie die Regierung hat wissen müssen, nahe bevorsteht. In der Tat werden, wie sich nicht bezweifeln läßt, die unter solchen Umständen vorgenommenen Wahlen, welche die erste Befragung des Volkes seit der Unterzeichnung des Friedensvertrages darstellen, durch die bestehenden nationalen Parteien dahin ausgelegt werden, daß sie über die Stärke dieser Parteien Anhaltspunkte liefern, die man als maßgeblich für den voraussichtlichen Ausfall der Volksabstimmung verwerten wird. Es ist wahrscheinlich, daß diese Wahlen zum Vorwande einer Treiberei dienen werden, um die Abstimmung über das künftige Schicksal dieses Landes zu beeinflussen, während die Bedingungen, unter denen diese Wahlen stattgefunden haben, weit entfernt sind, den Bedingungen zu gleichen, denen die Vornahme der Volksabstimmung unterliegen muß. Unter diesen Umständen sehen sich die alliierten und assoziierten Mächte gezwungen, die deutsche Regierung wissen zu lassen, daß sie es als ihr Recht betrachten, die vor dem Inkrafttreten des Friedens und gegen ihre begründete Auffassung in Oberschlesien veranstalteten Gemeindewahlen als nichtig und nicht geschehen zu erklären. Die internationale Kommission wird veranlaßt werden, bei der Uebernahme ihres Dienstes entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Ende des baltischen Abenteuers.

Die Lage der westrussischen Armee hat sich in den letzten Tagen so geändert, daß eine klare Zukunft nicht mehr zu erkennen war. Die Bemühungen, sie zur Erkenntnis der Unhaltbarkeit ihrer Situation zu bringen, haben nun Erfolg gehabt. WTB. verbreitet folgende Meldung:

Der Begleiter der Ententekommission für das Baltikum, Admiral Hopmann, hat Mitteilung erhalten, daß der Führer der russischen Westarmee, Awalow-Bermondt, sich mit seiner ganzen Armee Freitag Nacht dem Befehl des Generals v. Eberhardt unterstellt hat. Dieser wird alles versuchen, die geordnete Rückführung der ehemals reichsdeutschen Truppen zu ermöglichen.

Wenn diese Nachricht wahr ist, hat jetzt wohl das baltische Abenteuer sein Ende erreicht.

Vor den französischen Wahlen.

Am heutigen Sonntag wählt das vergrößerte Frankreich seine 620 Abgeordneten, zum ersten Male nicht mehr in Einmännerkreisen, sondern auf Grund eines halben Proporzes. Auch Elsaß-Lothringen wählt, hier aber sind die von altdeutschen — ins Elsaß eingewanderten — Eltern Geborenen rechtlos und natürlich erst recht die „Schwobe" selbst. Zur Wahl stehen etwa 2060 Kandidaten.

Infolge des Setzerstreiks in Paris erscheinen dort zwei Sammelzeitungen, die bürgerliche „La Presse de Paris" und die linkssozialistische „La feuille Commune"; ihr Name entspricht den wortbolschewistischen Neigungen der Parteimehrheit. Dazu ist im letzten Augenblick noch eine „Lanterne" gekommen.

Ein angebliches Attentat auf Clemenceaus Sekretär Mandel — seine Eltern waren angeblich aus Frankfurt am Main — soll Wahlmache sein. Mandel dementiert die Berichte, die ihn Clemenceaus Verbleiben an der Macht ankündigen ließen. In einer Versammlung in Lapalisse, Departement Allier, wurde der Frientaler Brizon, der mit Blanc und Raffin-Dugens seinerzeit die Kriegskredite verweigert hatte, tätlich angegriffen.

Vom Hauptmann Sadoul, dem zum Tode verurteilten Listenführer der Pariser Sozialisten, wird berichtet, daß er und Angelica Balabanow mit dem Titel von „Repräsentanten zur dritten Internationale" zu Chefs des bolschewistischen Propagandazuges ernannt wurden. Dieser Eisenbahnzug trägt den Namen „Lenin" und ist aus Wagen zusammengesetzt, die eine vollständige Druckerei und Bibliothek enthalten. Der Zug soll die bolschewistischen Ideen im Ural und Sibirien verbreiten.

Die Wahlen dürften — wie überall — den Radikalismus rechts und links stärken und die Gemäßigten zerreiben. In der Angst davor biedern sich die sogenannten Radikalen und sozialistisch Radikalen, wie Briand und Millerand, den Klerikalen an.

Der Marseiller Hafen ist durch Streik stillgelegt.

Helfferichs Dreistigkeiten.

(Schluß aus der Abendausgabe.)

Der Ausschuß, der sich zu geheimer Beratung zurückgezogen hatte, betritt nach eineinhalb Stunden wieder den Saal. Die allgemeine Spannung ist aufs höchste gestiegen. **Vors. Warmuth** verliest folgenden Beschluß des Ausschusses:

Der Ausschuß hat mit dem Stimmenverhältnis vier gegen zwei und der Stimmenthaltung des Abgeordneten Dr. Cohn folgenden Beschluß gefaßt: Der Ausschuß ist kein Gerichtshof. Seine Verhandlungen sind auch kein Vorverfahren für den Staatsgerichtshof. Er hat kein Urteil zu fällen. Die Ablehnung eines Beisitzers aus persönlichen Gründen ist nicht zulässig, ebensowenig die Nichtbeantwortung der Fragen, die ein einzelnes Mitglied stellt. Eine Ablehnung der Beantwortung von Fragen steht einem Zeugen nur aus den Gründen der Strafprozeßordnung zu.

Der Vorsitzende fährt darauf fort, indem er sich an Dr. Helfferich wendet: Sind Sie bereit, Exzellenz, nachdem ich diesen Beschluß vorgelesen habe, jetzt

die Frage von Herrn Dr. Cohn zu beantworten?

Helfferich: Der Beschluß hat an den für mich maßgebenden Gründen nichts geändert. Daher bin ich

nach wie vor nicht bereit, die Fragen des Herrn Dr. Cohn zu beantworten.

(Bewegung und Beifall im Zuhörerraum und bei einem Teil der Presse.)

Vorsitzender **Warmuth:** Für diesen Fall ist mit dem gleichen Stimmenverhältnis vier gegen zwei, bei Stimmenthaltung des Abg. Dr. Cohn folgender Beschluß des Ausschusses ergangen:

Der Zeuge Dr. Helfferich wird, da er sein Zeugnis ohne gesetzlichen Grund verweigert hat, entsprechend § 69 der Strafprozeßordnung in die durch die Weigerung verursachten Kosten sowie zu einer Geldstrafe von dreihundert Mark verurteilt.

Persönlich möchte ich folgende Erklärung hinzufügen: Der Strafbeschluß an sich

entspricht nicht meiner Auffassung

über die Bedeutung der sinngemäßen Anwendung der Strafprozeßordnung auf diesen Ausschuß. Ich bin der Auffassung, daß man die Strafprozeßordnung nicht in so weitgehender Weise auf das, was diesem Verfahren zugrunde liegen soll, ausdehnen darf, daß man vielmehr auch die persönlichen Gründe würdigen soll, die jemand bestimmen können, sein Zeugnis zu verweigern. Ich habe weiter den höchsten Wert darauf gelegt, daß vor einem solchen Beschluß die persönlichen Gründe genannt werden, die Dr. Helfferich veranlaßt haben, sein Zeugnis zu verweigern, ehe man ihn deswegen verurteilt. Für mich ist die Ablehnung meiner Stellungnahme durch die Ausschußmehrheit so bedeutsam und so wichtig, daß ich den

Vorsitz des Ausschusses hiermit niederlege.

(Lebhafter Beifall bei einem Teil der Pressevertreter und im Zuhörerraum.) Ich übergebe den Vorsitz nunmehr dem stellvertretenden Vorsitzenden Abg. Gothein.

Stellvertretender Vorsitzender Abg. **Gothein:** Zunächst muß ich entschieden rügen, daß hier von

Vertretern der Presse Beifallskundgebungen

geäußert werden. Wenn das noch einmal geschieht, werde ich diesen Herren die Karte entziehen. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß, wenn noch einmal aus dem Zuschauerraum irgendwelche Kundgebungen erfolgen, ich den Zuschauerraum räumen werden. Ich möchte nunmehr den Zeugen fragen, ob er bereit ist, die Gründe anzugeben, die für ihn maßgebend gewesen sind, die Fragen des Abg. Dr. Cohn nicht zu beantworten. Auf besonderen Wunsch des Abg. Dr. Cohn wird der Zeuge aufgefordert, diese Gründe in öffentlicher Sitzung anzugeben. Ich mache aber darauf aufmerksam, daß es sich nur um sachliche Angaben ohne Werturteile dabei handeln kann.

Helfferich: Welche Rechtsmittel stehen mir gegen den Strafbeschluß des Ausschusses zur Verfügung?

Gothein: Darüber hat der Ausschuß noch keinen Beschluß gefaßt. Ich stelle Ihnen anheim, sich nach einem Rechtsweg zu erkundigen oder beim Gesamtausschuß Beschwerde einzulegen.

Helfferich: Ich stelle fest, daß ein Rechtsweg gegen den Beschluß des Ausschusses den Mitgliedern des Ausschusses offenbar nicht gegenwärtig ist.

Gothein: Sie haben

gar nichts festzustellen.

Feststellungen trifft nur der Ausschuß.

Helfferich: Ich habe mich nach dem Rechtsweg erkundigt und stelle erneut fest, daß mir der Ausschuß einen solchen Rechtsweg nicht angeben kann.

Gothein: Ich habe Ihnen schon gesagt, daß Sie sich beim Gesamtausschuß über den Unterausschuß beschweren können.

Helfferich: Ich nehme an, daß sowohl Herrn Dr. Cohn wie den anderen Ausschußmitgliedern die Dinge gegenwärtig sind, die ich meine. Ich wollte sie nicht nennen, um jede unnötige Schärfe zu vermeiden. Nachdem aber Dr. Cohn und der Ausschuß Wert darauf legen, daß diese Gründe genannt werden, bin ich gezwungen, es zu tun. Der Gesamtausschuß ist eingesetzt worden, um die Gründe zu prüfen, die zu dem furchtbaren Zusammenbruch unseres Vaterlandes geführt haben. **Nach meiner Auffassung ist Dr. Cohn an diesem Zusammenbruch ganz unmittelbar beteiligt.** Nach einem Telegramm des Botschafters Joffe, des Vertreters der russischen Sowjetregierung, hat in der Zeit, in der unser Vaterland den schwersten Kampf gegen eine feindliche Uebermacht führte, sich Dr. Cohn von Joffe **Gelder der russischen Sowjetregierung** zur Verfügung stellen lassen, um Deutschland zu revolutionieren. Das ist der Grund, aus dem heraus ich es ablehnen muß, mich mit Dr. Cohn über diese Dinge zu unterhalten und ihm auf Fragen Antwort zu geben.

Sie können alle Zwangsmittel der Strafprozeßordnung gegen mich anwenden, aber keine Macht der Welt wird mich zwingen können, Herrn Dr. Cohn hier Rede und Antwort zu stehen.

Abg. **Cohn:** Ich wende mich an den Ausschuß und wende mich auch an Dr. Helfferich, obgleich er es ablehnt, auf meine Fragen Antwort zu geben. Was Dr. Helfferich hier vorgebracht hat, ist in tatsächlicher Beziehung unrichtig. Das ist wiederholt für die Oeffentlichkeit festgestellt worden, und es ist wieder ein Beweis dafür,

mit welcher Leichtfertigkeit Dr. Helfferich

mit den Tatsachen umspringt, wenn er eine längst als unrichtig bezeichnete Tatsache wiederum dazu benutzt, um sich für seine Haltung in einer ernsten rechtlichen und politischen Frage eine Grundlage zu schaffen. Es ist nicht richtig, daß Botschafter Joffe jemals in einem Telegramm behauptet hätte, mir zu einer Zeit Gelder gegeben zu haben, in der das Vaterland an der Front gerungen hat. Joffe hat lediglich in jenem Telegramm gesagt, was ich später in der Nationalversammlung auch bestätigt habe, daß er mir am Morgen des 6. November 1918 einen bestimmten Geldbetrag übergeben hat, und zwar zu ganz bestimmten Zwecken, über die ich mich gleichfalls schon ausführlich geäußert habe. Der Zweck, den Dr. Helfferich behauptet hat, hatte nichts damit zu tun. Ich habe das Geld bekommen nur zur Unterstützung russischer Gefangener in Deutschland und zu einem kleineren Teil waren diese Gelder auch bestimmt zur Unterstützung der politischen Zwecke meiner Partei. Es müßte auch Herrn Dr. Helfferich einleuchten, daß ich vom 6. November 1918 an, selbst wenn ich diese Gelder sofort zur Unterstützung meiner politischen Ziele verwendet hätte, unmöglich eine Wirkung hätte erzielen können, die irgendwie für die Verhältnisse an der Front von Bedeutung hätte sein können. Was aber den Hauptteil der Gelder anlangt, nämlich die Unterstützung notleidender russischer Kriegsgefangener, so wird auch Dr. Helfferich nicht behaupten wollen, daß die Linderung dieser Not irgendwie von Einfluß gewesen ist auf die Verhältnisse an der Front. Dr. Helfferich hat sicher von meiner Rede in der Nationalversammlung Kenntnis bekommen. Sollte das nicht der Fall sein, so wäre es wieder einmal ein Beweis für die Unzuverlässigkeit, mit der Dr. Helfferich so schwere Vorwürfe erhebt. Am Schlusse meiner Rede in der Nationalversammlung habe ich gesagt:

„Ich trage mich gleichwohl nicht mit der Hoffnung, daß nun etwa die Redereien über die russischen Millionen aufhören werden. Ich kann nur das eine sagen: wer jetzt noch einmal in diesem Saale mit solchen Redereien versteckt oder weniger versteckt auftritt, sei es von der Regierungsbank, sei es aus den Kreisen der Abgeordneten, ist ein Lügner.

Dr. Helfferich ist vor einer in dieser Richtung liegenden Kennzeichnung bewahrt, da er weder Abgeordneter noch Regierungsmitglied ist. Ich kann aber an diesen Dingen nicht vorübergehen, ohne den eigentlichen Zweck dieser ganzen Ausführungen aufzudecken. Dr. Helfferich hat gesagt, er wisse nicht, inwieweit er hier Zeuge und inwieweit Angeklagter ist. Ich kann ihm darauf nur sagen, wie ich seine Stellung sehe, nämlich

daß ich in Herrn Dr. Helfferich hier den Angeklagten dieses Untersuchungsverfahrens erblicke.

Vorsitzender **Gothein:** Diese Aeußerung ist unzulässig. Der Ausschuß hat nur das Recht der Untersuchung, nicht das Recht, Anklage zu erheben. Ich muß diese Aeußerung als im Widerspruch mit den Aufgaben und Pflichten des Untersuchungsausschusses stehend rügen.

Abg. **Cohn:** Ich unterwerfe mich dieser Zensur. Aber ich darf Dr. Helfferich wenigstens an einen Vorgang erinnern, der sich zwischen ihm und mir im Mai 1917 im alten Reichstag abgespielt hat. Schon damals glaubte Dr. Helfferich, mir auf Grund einer Rede mit heftigen Worten den Vorwurf machen zu können, daß ich eine Schuld oder auch nur eine Mitschuld deutscher Stellen am Ausbruch des Krieges behauptet hätte. Ich habe Dr. Helfferich darauf geantwortet .....

Vorsitzender **Gothein:** Das hat mit dieser Sache nun aber nichts mehr zu tun.

Abg. **Cohn:** In diesem Punkte bedauere ich, mich nicht unterwerfen zu können, sondern widerspreche dieser Auffassung ausdrücklich. Herr Dr. Helfferich hat gesagt: Unmittelbar beteiligt ist am Zusammenbruch Dr. Cohn, er hat die Schuld. Der Entgegnung dieser Behauptung sollten meine Ausführungen dienen. Ich habe damals im Mai 1917 diese Ausführungen gemacht, um den Vorwurf Dr. Helfferichs, daß ich schuld oder mit schuld sei, zu widerlegen. (**Helfferich:** In welcher Art von Diskussion befinden wir uns?)

Vorsitzender **Gothein:** Das Wort hat jetzt Abg. Dr. Cohn. Sie sind Zeuge und haben nur zu antworten.

Helfferich: Ich kann aber mein Zeugnis verweigern,

dann werde ich den Saal verlassen.

Vorsitzender **Gothein:** Dann werden wir die nötigen Maßnahmen zu treffen wissen.

Helfferich: Wenn die Diskussion so weitergeht, dann verlasse ich den Saal. (Dr. Helfferich erhebt sich, rafft seine Akten zusammen und tritt einige Schritte von seinem Platze zurück.

Abg. **Cohn:** Da Dr. Helfferich uns gegenwärtig noch die Ehre seiner Anwesenheit schenkt, darf ich ihm nur noch erwidern: **ich bin zwar nicht am Zusammenbruch schuld, aber an der Entstehung und Führung des Krieges ist nur einer schuld: Dr. Helfferich!** (Große Bewegung.)

Vorsitzender **Gothein:** Ich muß diese Aeußerung des Abgeordneten Dr. Cohn auf das entschiedenste rügen. Ich schließe jetzt die Diskussion und behalte mir vor, die nächste Sitzung anzuberaumen.

Schluß gegen 1¾ Uhr.

Die Belgier verlassen Washington.

Die belgische Delegation der Washingtoner Arbeitskonferenz nimmt nach Mitteilungen aus Brüssel nicht länger an der Konferenz teil.

„Le Peuple" teilt mit: Die belgische Delegation bei der internationalen Konferenz für Arbeiterrecht in Washington tritt am 15. November die Heimreise nach Belgien an.

Wenn also die deutsche Delegation von Deutschland abreist, ist die belgische Delegation bereits auf der Heimreise. Es ist noch nicht bekannt, wodurch der Entschluß Belgiens herbeigeführt worden ist. Man muß auf Differenzen raten. Wer weiß, ob nicht auch die Konferenz nichts anderes wird als eine Demonstration für eine schöne Idee. •

England und Ostfrieden.

Im Unterhause behandelte Lloyd George den sogenannten Friedensvorschlag der Sowjet-Regierung und erklärte, daß die Alliierten sich nicht auf Vorschläge stützen könnten, die von einer feindlichen Regierung durch nichtverantwortliche Mittelspersonen überbracht würden. Die Regierung könne solche Mitteilungen nur **als Grundlage für ihre Handlungen benutzen, wenn sie direkt und amtlich von einer Regierung** abgegeben würden. Die britische Regierung beabsichtige aber keineswegs einen anderen Weg als bisher zu beschreiten. Lloyd George verneinte kräftig die Behauptung, daß zu irgend einer Zeit irgend welche Vertreter in seinem Namen die Bolschewisten mit der Absicht besucht hätten, sicheren Aufschluß darüber zu erzielen, ob und zu welchen Bedingungen Friedensverhandlungen aufgenommen werden können. Die Lösung der russischen Frage bedeute tatsächlich die Wiederherstellung der ganzen Welt und daher sei die englische Regierung immer zu einer Regelung bereit gewesen, die eine lebensfähige russische Regierung und eine Ordnung in Rußland schaffen könnte, die auch für die russischen Völker annehmbar wäre.

Helfferich kommt wieder dran. Die Telegraphen Union ist zur Erklärung ermächtigt, daß Staatsminister Dr. Helfferich am Montag wieder vor dem Untersuchungsausschuß als Zeuge erscheinen wird.

Die „Neue Zeit" und der „Wahre Jakob" können, wie der Verlag von J. H. W. Dietz Nachf. in Stuttgart durch Zirkular mitteilt, infolge der Bahnverkehrssperre und ungenügender Kohlenversorgung Stuttgarts im Monat November nicht pünktlich erscheinen. Die Nummern 7 und 8 der „Neuen Zeit" werden als Doppelheft erst am 21. November, die Nummer 870 des „Wahren Jakob" erst am 5. Dezember, die Nummer 871 (Weihnachtsnummer) am 16. Dezember herauskommen.

Gewerkschaftsbewegung

Und willst Du nicht mein Bruder sein . . .

Der Betriebsrat der Firma Subikatis u. Co. in Alt-Boxhagen darf sich rühmen, Faustschläge und Fußtritte als beweiskräftige Argumente in Betriebsversammlungen eingeführt zu haben. Einer der Obleute des Betriebsrates, ein sich unabhängig Nennender, hatte bereits in einer Betriebsversammlung am 8. d. Mts. erklärt, daß die Mitglieder der S. P. D. nicht wagen sollten, an den Betriebsrat heranzutreten, um durch ihn ihre Interessen vertreten zu lassen. Diese Leute seien wert, mit Fußtritten aus dem Betriebe herausgetrieben zu werden. Sein Appell an die rohe Gewalt wurde am Freitagnachmittag in einer neuen Betriebsversammlung in die Tat umgesetzt. Auch hier wieder erklärte derselbe von allen guten Sitten unabhängige Betriebsrat als Referent: der Versammlung, daß die S.P.D.-Kollegen nicht wagen sollten, an den Betriebsrat heranzutreten, damit ihre Interessen durch ihn vertreten werden. **Ihnen gehöre die Faust aufs Auge, das Knie auf die Brust und mit Fußtritten heraus zu werden!**

In der Diskussion trat ein im Betriebe tätiger Genosse, der als Branchenvertreter der mittleren Ortsverwaltung angehört, den vom Referenten entwickelten Anschauungen entgegen. In sachlicher Weise kritisierte er die Taktik, die im Betriebe anläßlich des Streiks eingenommen wurde. In der weiteren Diskussion wandten sich die unabhängigen Redner in der widlichsten Weise gegen die S. P. D. Auch der Referent propagierte seine Rowdy-Taktik zum wiederholten Male und dann wollte man Schluß machen. Unser Genosse sprach noch gegen den Schluß und betonte, daß er von den Rednern als Person und als Parteigenosse angegriffen sei, und daß man ihm Gelegenheit geben müsse, die Angriffe abzuwehren. Bei diesen Ausführungen sprang einer der Versammlungsteilnehmer auf, schlug den Genossen ins Gesicht, dann wurde der Ueberfallene mit Fußtritten traktiert, kurzum, die Lehren des unabhängigen Betriebsrats fielen auf fruchtbaren Boden.

Als die Herren sahen, was sie mit der von ihnen empfohlenen Taktik angerichtet hatten, bedauerte der Betriebsrat hinterher, daß es zur Schlägerei gekommen sei. Die von ihm verlangte Taktik sei nur „moralisch gemeint" gewesen, besonders in Betriebsversammlungen dürfe das nicht vorkommen. Dabei ließ er aber offen, ob es ihm genehm sei, wenn solche Dinge sich vielleicht außerhalb ereignen.

Ein aus der Versammlung eingelaufener Antrag, die Gemeinschaft mit den S.P.D.-Vertretern im Betriebsrat abzulehnen, wurde nicht angenommen, nachdem ein Kommunist erst die Versammelten auf das Unmögliche des Antrages aufmerksam gemacht hatte. Im Gegensatz zu dem Antrage erklärte ein seit 1887 gewerkschaftlich organisierter Genosse, daß er früher schon trotz aller Zwistigkeiten die Interessen seiner Kollegen wahrgenommen habe, und daß er als Vertreter der Arbeiter das auch in Zukunft so halten werde.

Forderungen der Fabrikmaurer.

In einer stark besuchten Versammlung nahmen die in Fabrikbetrieben beschäftigten Maurer und Bauhilfsarbeiter zur Lohnbewegung Stellung. Kollege Thöns vom Bauarbeiterverband, Bezirksverein Berlin, schilderte eingehend den Verlauf der Verhandlungen. Er führte aus: Nachdem der Demobilmachungskommissar den im Juni d. J. gefällten Schiedsspruch für verbindlich erklärt hatte, standen die Löhne für die in Fabrikbetrieben beschäftigten Maurer und Bauhilfsarbeiter mit den im Hochbau Beschäftigten in gleicher Höhe. Selbst der Demobilmachungskommissar ging in seiner Begründung von der Voraussetzung aus, daß es durchaus angemessen erscheint, den Fabrikmaurern die für das Baugewerbe geltenden Tariflöhne zuzubilligen. Mitte Oktober dieses Jahres wurde zwischen dem Verband der Baugeschäfte von Groß-Berlin und dem Deutschen Bauarbeiterverband ein Nachtrag zu dem geltenden Tarifvertrag dahin abgeschlossen, daß allen im Hochbau beschäftigten Gruppen der Arbeitnehmer rückwirkend vom 1. Oktober ab eine Lohnerhöhung von 40 Pfennig für die Stunde gewährt wurde. Gestützt auf diese Tatsache haben wir uns an den Verband Berliner Metallindustrieller gewandt und haben die gleichen Zuschläge gefordert. Bisher sind wir ohne Antwort geblieben. Inzwischen hat nun in der Metallindustrie die Eingruppierung in die verschiedensten Berufe stattgefunden. Die Maurer sind in die dritte und die Bauarbeiter in die vierte Lohnklasse des Kollektivvertrages eingereiht und sind somit zweierlei Löhne in unserem Beruf eingeführt worden. Kollege Thöns protestierte unter Zustimmung der Versammlung mit aller Entschiedenheit gegen derartige Machinationen. Eine Resolution in diesem Sinne wurde einstimmig angenommen.

Soll den Blumengeschäftsangestellten die Sonntagsruhe ganz geraubt werden?

Bisher verfolgte der Verband der Gärtner und Gärtnereiarbeiter das Ziel, die Sonntagsarbeit in den Blumengeschäften vollständig abzuschaffen. So manchen harten Kampf hat es gekostet, jedoch ist es bisher nicht gelungen. Wir konnten nur durchsetzen, daß die sonntägliche Geschäftszeit auf die frühesten Vormittagsstunden reduziert wird. Aber den Unternehmern paßte auch dieses nicht. Sie wollen die Geschäftszeit auf die Mittagsstunden verlegen. Sie gehen an, mit ihrem Verlangen beim Polizeipräsidium Aussicht zu haben, wenn sie das Einverständnis der Arbeitnehmerschaft aufweisen können. Da sie ihr Ziel bei den Arbeitnehmerorganisationen nicht erreichen, versuchen sie bei den Arbeitnehmern einzeln Unterschriften zu sammeln. Wir warnen alle Kollegen und Kolleginnen, diese Unterschrift zu geben, denn die Verlegung der sonntäglichen Arbeitszeit auf die Mittagsstunden bedeutet für uns Arbeitnehmer vollständige Beseitigung der Sonntagsruhe. Nicht nur daß unser freier Sonntag zerrissen ist, nein, wir wissen auch genau, daß noch trotz der tariflichen 48stündigen Arbeitszeit vor der Geschäftszeit von den Arbeitnehmern verlangt werden würde, die Vorbereitung zum Verkauf durch Ueberarbeit zu leisten. Das bedeutet für uns die vollständige Beseitigung der Sonntagsruhe. Dies darf unter keinen Umständen von den Unternehmern durchgedrückt werden. Die Organisation hat sofort beim Polizeipräsidium Einspruch gegen die Eingabe der Unternehmer erhoben. Außerdem müssen wir Protest gegen diese rückschrittliche Absicht der Blumengeschäftsinhaber erheben. Nicht Verlegung der Geschäftszeit am Sonntag, sondern Einführung der vollständigen Sonntagsruhe auch für uns Blumengeschäftsangestellte muß es heißen. Die Organisation veranstaltet am Donnerstag, den 20. November, abends 7½ Uhr, im Ebenholzsaal im Rheingold eine große Protestversammlung aller Angestellten der Berliner Blumengeschäfte.

Kollegen und Kolleginnen, zeigt, daß ihr nicht gewillt seid, diese beabsichtigte Verschlechterung eures Arbeitsverhältnisses euch aufzwingen zu lassen. Erscheint daher in Massen zu dieser Versammlung!

Verband der Gärtner und Gärtnereiarbeiter, Gruppe Blumengeschäftsangestellte.
Berlin S. 42, Luisenufer 1.

Achtung, Bauarbeiter!

Infolge Witterungsverhältnisse ist es zurzeit nur wenigen Kollegen vergönnt, ihre Berufstätigkeit auszuüben. Der größte Teil der Bauarbeiter ist also arbeitslos und ist genötigt, die Erwerbslosenfürsorge in Anspruch zu nehmen. In solchen Fällen hat der Arbeitgeber einen dahingehenden Antrag an die Zentrale der Erwerbslosenfürsorge Berlin zu richten und die Kontrolle der Arbeitnehmer für die Dauer der Arbeitsbestellung zu übernehmen. In Fällen, wo die Kollegen die Papiere ausgehändigt bekommen, ist ein Ausweis nötig, aus dem hervorgeht, daß die Arbeit wegen Frostwetter eingestellt ist. Um nun das Verbandsbureau nicht unnötig zu belasten, weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß die Abstempelung der Arbeitslosigkeit in den Meldestellen der einzelnen Bezirke erfolgen muß. Die Kontrollmeldung erfolgt in der Zeit von 9—1 Uhr.

Die Arbeitszeit für Stukkateure beträgt ab 17. November täglich 7 Stunden. Im Hoch- und Tiefbaugewerbe tritt die verkürzte Arbeitszeit am 1. Dezember in Kraft.

Deutscher Bauarbeiter-Verband. Bezirksverein Berlin.

Holzarbeiter.

Mitglieder- und Branchenversammlungen. **Taubstummensektion:** Montag, den 17. November, abends 7 Uhr, Arbeitslosensaal, Jungestr. 30. — **Bez. Weißensee:** Donnerstag, den 20. November, nachm. 4½ Uhr, im „Erklaten", Lehderstr. 122. — **Sargtischler:** Dienstag, den 25. November, abends 7 Uhr, bei Boeker, Weberstr. 17. — Montag, den 17. November, abends 7 Uhr, im Lokal von Boeker, Weberstraße 17: Sitzung der Kontrollkommission. Tagesordnung: Betriebsrätegesetz. — Betriebsorganisation. Referent: Red. Paul Lange.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Abteilung Erwerbslosenfürsorge. Das Sektoges wegen erfolgt die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung für Mittwoch schon am Dienstag, den 18. 11. 19. Die Mitgliedsbücher müssen daher schon am Montag, den 17. 11. 19 abgegeben werden. Diejenigen Kollegen, welche am Donnerstag Geld erhalten, geben ihre Mitgliedsbücher am Dienstag, den 18. 11. 19 ab und erhalten Donnerstag, den 20. 11. 19 ihre Erwerbslosenunterstützung ausgezahlt.

Zentralverband der Angestellten. Fachgruppe 13, Sektion b (Chemische Industrie). Montag, den 17. November, abends ½8 Uhr, Musikersäle, Kaiser-Wilhelm-Str. 31: Mitgliederversammlung.

Fachgruppe 16, a: abends 7½ Uhr, öffentliche Versammlung der Angestellten des Papiergroßhandels und der Briefumschlag-, Papierausstattungs- und Geschäftsbücherfabriken, Zentral-Säle, Alte Jakobstr. 30/32. Tagesordnung: „Die kommende Lohnbewegung." Referent: Kollege Fritz Schmidt.

Jugendsektion. Abends 7½ Uhr, Musiker-Säle, Kaiser-Wilhelm-Straße 31: Versammlung der jugendlichen Vertrauensleute.

Fachgruppe 15 (Ohleute). Montag, 7 Uhr abends: Ohleute-Sitzung in den Musikersälen, Kaiser-Wilhelm-Str. 31.

Zentralverband der Angestellten. (Bildungsausschuß.) Donnerstag, den 20. November, abends 7½ Uhr, in der Aula des Sophien-Gymnasiums, Weinmeisterstr. 15: Vortrag über Sozialisierungsfragen. Referent: Dr. Alfons Goldschmidt. Korreferent: Eduard Bernstein.

Funktionäre des Fabrikarbeiterverbandes. Am Montag, den 17. November, abends 6 Uhr, Funktionärversammlung in den Berliner Vereins- und Konzertsälen, Kommandantenstr. 58/59. Mitgliedsbuch und Funktionärkarte legitimiert. Die Ortsverwaltung.

Muskuls. Wiener Str. 18 und **Groh,** Skalitzer Str. 44. Am Montag, den 17., nachm. 2 Uhr: Betriebsversammlung zwecks Abstimmung bei Fröhlich, Muskauer Str. 1.

J. Wechsler A.-G., Sophienstr. 21. Montag 10 Uhr: Betriebsversammlung, Sophiensäle.

Knorrbremse und angeschlossene Betriebe. Sämtliche Kollegen, welche sich noch nicht in Arbeit befinden, melden sich Montag, 17. November, von 10 bis 1 Uhr, zwecks Aufstellung neuer Listen in folgenden Lokalen: Gruppe 1, Beyer, Hauptstr. 90, Gruppe 2 und 3, Rostock, Hauptstraße 85, Gruppe 4 und 5, Hackepeter, Alt-Boxhagen, Ecke Mühlenstraße, Transportarbeiter, Bunge, Streiklokal. — Wer sich nicht meldet, kann keine Streikunterstützung erhalten und rechnet als Arbeitender.

S. T. U. Elmo. Dienstag, den 18. 11. 19, nachm. 5 Uhr: Betriebsversammlung, Bergbrauerei, Spandauer Bock. Die Auszahlung der Unterstützung der in Arbeit stehenden Kollegen und Kolleginnen, die ab Dienstag, den 11. 11. 19 die Arbeit angenommen haben, erfolgt nach Arbeitsschluß: Montag Abt. 1—22 und Abt. 30, Mittwoch Abt. 24—29 und 33—38, Donnerstag Abt. 40—58, Freitag 60—120.

Verantw. für den redaktionellen Teil: Alfred Scholz, Neukölln; für Anzeigen: Theodor Glocke, Berlin. Verlag: Vorwärts-Berlin G. m. b. H., Berlin. Druck: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin, Lindenstr. 3.
Hierzu 3 Beilagen.

LEIPZIGER STRASSE
KÖNIG-STRASSE

A. WERTHEIM G. M. B. H.

ROSENTHALER STR.
MORITZ-PLATZ

Handarbeiten-Ausstellung

Großer Verkauf in allen 4 Geschäften · Leipziger Straße, Ausstellung im Brunnen-Lichthof

Große Auswahl von Decken, Kissen, Kaffee- und Teewärmern, Lampenschirmen, Bilderstickereien

Hellgrau mit Lochstickzeichnung und Langetten
Kissen mit Rückwand, ca. 40:60 ..... 11.75
Kissen mit Rückwand, rund, ca. 50 cm 10.00
Stuhlkissen m. Rückwand 4.50
Mitteldecken, ca. 80:80 cm 16.00
Kaffeewärmer, vierteilig 7.50

Lila Rippstoff Kreuzstich vorgezeichnet
Kissen mit Rückwand, ca. 40:60 cm 10.25
Stuhlkissen mit Rückwand 4.00
Decke mit Hohlsaum, ca. 90:90 cm 22.50
Kaffeewärmer mit Futter 12.25

Hellgrau Leinen stärkfädig vorgezeichnet
Kissen mit Rückwand, ca. 45:65 cm 17.00
Stuhlkissen 5.75
Mitteldecken mit Hohlsaum, ca 70:70 cm 20.00
Nähtischdecke, gesäumt 21.25
Kaffeewärmer, gefüttert 14.25
Buchhüllen, genäht ... 5.50

Handgewebtes graues Leinen, vorgezeichnet
Kissen mit Rückwand, ca. 45:65 cm 8.00
Stuhlkissen m. Rückwand 3.00
Mitteldecke, ca. 65:65 cm 7.00
Bettwandschoner 65:150 cm 15.75
Nähtischdecke, 65:100 cm . 11.00
Kaffeewärmer ... 4.75 9.25

Dunkelgrau mit Mohnblumenzeichnung
Kissen mit Rückwand ... 7.50
Stuhlkissen m. Rückwand 2.80
Tischdecke mit Saum, ca. 80:80 cm 11.25
Tischläufer mit Saum, ca. 40:140 cm 9.75
Nähtischdecke m. Saum, ca. 50:100 cm 12.50

Der neue Weihnachts-Katalog wird nach auswärts kostenfrei versandt · Versand-Abteilung Berlin W. 9

Die große Auswahl guten Qualitäten niedrigen Preise sind bekannt.

Leopold Gadiel Königstr. 22-26. 1 Tr.

Wollene Flanell-Blusen 47.— 68.—

Kleider Große Gesellschafts-Toiletten
Tanzkleider bezaubernd schöne Lichtfarben darunter solche in Chinakrepp u. Tüll à 295,—

Hochfeine wollene Strickjacken viele Farben 139.—

Plüsch- u. Samt-Mäntel auch große Weiten, vornehmste Modell-Verarbeitung

Kleiderröcke riesige Auswahl, schicke Formen, vorzügl. Wollstoffe

Seidenblusen fesche, moderne Formen ungewöhnlich billig

Mädchen-Wintermäntel gute Stoffe, 60—100 lang
Knaben-Paletots
Knaben-Kieler- u. Sport-Anzüge, alle Größen

Mäntel • Hoch- • elegante weiche u. mollige, Jungmädchen-Mäntel nur moderne Formen

Winter-Mäntel für jeden Geschmack

Fertige weiße Bettwäsche
Damen-Leibwäsche
Herren-Tag. u. Nachthemden
Knaben- u. Mädchenhemden
-:- vorzügliche Qualitäten -:-

Ministerpräsident Hirsch gegen rechts und links.

In Fortsetzung seiner Rede gegen die reaktionären Krawalle in der Preußischen Landesversammlung, die wir im gestrigen Abendblatt brachten, führte Genosse Hirsch noch aus:

Der Vorsitzende der deutschnationalen Partei, der frühere Finanzminister Hergt, hat ein großzügig angelegtes Programm entworfen und dadurch den Anschein erweckt, daß die Deutschnationalen aus ihrer unfruchtbaren Opposition herausgehen und sich der Regierung zur Mitarbeit zur Verfügung stellen wollten. Herr Hergt ist jedoch auf dem Berliner Parteitag

in brüsker Weise desavouiert

worden und die laute Gegnerschaft des Hergtschen Ordnungsprogramms hat vor der Hand in der deutschnationalen Volkspartei die Oberhand. Das Vorbild des größten Teils der alten Beamten und eines Teils des alten Offizierskorps sollte der lärmenden deutschnationalen Opposition zeigen, wie man heute, ohne Verrat an seiner politischen Weltanschauung, vaterländische Arbeit leisten kann. Unsere Deutschnationalen tun heute genau dasselbe, was sie früher der Sozialdemokratie vorwarfen. (Lebhafte Zustimmung.) Die „Deutsche Zeitung" sagte, die Deutschnationale Volkspartei hat in dem Augenblick ihre Daseinsberechtigung verloren, in dem sie durch Mitarbeit das jetzige System zu halten versucht. (Hört! Hört!) Dann kann ich nur sagen, daß sie schon jetzt die Daseinsberechtigung verloren hat (Unruhe!), denn das jetzige System stellt die überwiegende Mehrheit des preußischen und deutschen Volkes dar.

Gegen Versuche, uns ein reaktionäres, monarchistisches Regime aufzuzwingen, würde sich die überwiegende Masse des deutschen Volkes mit ungeheurer Erbitterung und Leidenschaft wehren.

(Sehr richtig! links.) Nur wer selbst sich müht, um die furchtbare Last dieser Tage für unser Volk zu mindern, hat das gute Recht zur Kritik. (Lebhaftes Sehr richtig!) Der Ton der Polemik der rechtsstehenden Presse gegen die Regierung ist der deutschen Presse unwürdig. Viele Blätter, die sich „national" nennen, unterscheiden sich an journalistischer Geschmacklosigkeit nicht um einen Deut von Blättern wie „Freiheit" und „Leipziger Volkszeitung". In engster organischer Verbindung mit der monarchistischen und gegenrevolutionären Propaganda der Rechten steht

die antisemitische Hetze

(Große Unruhe rechts und Gelächter), die heute einen Umfang erreicht hat, dem gegenüber keine Regierung untätig bleiben darf, wenn die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung gewährleistet sein soll. (Andauernde Unruhe und großer Lärm rechts.) Die gesamte rechtsstehende Presse erzeugt durch überaus gehässige Polemik gegen die Juden eine Atmosphäre, die die jüdische Bevölkerung lebhaft beunruhigen muß. Hand in Hand damit geht eine unglaubliche

Verhetzung der jungen Generation.

Hört man doch beispielsweise in einem Gymnasium bereits von einem Schweigestreik gegen die jüdischen Schüler. In der derzeit hoch angewachsenen antisemitischen Literatur zeigt sich der Geist der Inquisition und der Hexenverbrennungen. Genau wie bei der rechtsstehenden Presse war auch die ganze Taktik und Politik der linksradikalen Gruppen darauf eingestellt, die Autorität der Regierung zu erschüttern und die Arbeitermassen glauben zu machen, daß die aus der Arbeiterschaft hervorgegangenen Männer der Regierung ihre sozialistischen Ideale verraten haben. (Sehr richtig! bei den Unabhängigen. — Gegenrufe: Sehr falsch.) Es ist ganz selbstverständlich, daß sämtliche Mitglieder der Staatsregierung das

wirtschaftliche Streikrecht der Arbeiterschaft nicht antasten lassen werden.

Mit der selben Entschiedenheit muß die Regierung aber auch gegen die Streikpropaganda ankämpfen, die jeden Lohnstreik ins politische Fahrwasser zu lenken sucht.

Mit dem politischen Generalstreik will man Verfassung und Regierung stürzen. Wenn man aber den täglich tragikomischer anmutenden Zwiespalt der Programme und Meinungen im radikalen Lager sieht, dann erkennt man schaudernd, was uns bevorsteht, wenn jene Kräfte auch nur für kurze Zeit die Oberhand gewinnen sollten.

(Sehr wahr!) Unser unglückliches Land verträgt es nicht, auch nur wenige Tage Gegenstand ihrer Verwaltungsexperimente zu werden. Unser Volk ist nicht gesonnen, sich den Phantastereien verrannter Ideologen zum Opfer bringen zu lassen. Wir wollen unser Land davor bewahren, ein

Tollhaus nach russischem Muster

zu werden. (Lebhaftes Sehr wahr!) Wir verdienten mit Schimpf und Schande davongejagt zu werden, wenn wir nicht mit aller Festigkeit dort anpackten, wo man den vernichtenden Schlag gegen das Volk führen will. (Lebhaftes Sehr wahr!) Seit Monaten hat die planmäßige Hetze der Kommunisten und des unter der Führung von Däumig, Richard Müller und Dr. Geyer stehenden Flügels der Unabhängigen darauf hingearbeitet, am 7. November den politischen Generalstreik zu entfesseln. (Lachen bei den Unabhängigen.) Der Metallarbeiterstreik sollte dazu den willkommenen Anlaß bieten. Man hatte aber die Karten zu früh aufgedeckt. Die preußische Regierung hat sich in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung entschlossen, von allen Machtmitteln Gebrauch zu machen, um den politischen Streik im Keime zu ersticken. Der Vollzugsrat wurde aufgelöst und die Männer, die eine ständige Gefahr für die öffentliche Sicherheit bildeten, wurden in Schutzhaft genommen. Wir wissen, daß die Gefahr

nicht endgültig beseitigt

ist, aber wir sind auch für die Zukunft auf dem Posten. Die letzten Vorgänge haben ernüchternd gewirkt;

man ist der Streiks müde.

Wir wissen jetzt, daß die mehrheitssozialistische Arbeiterschaft zusammen mit den Demokraten und den übrigen ruhigen Elementen (Adolf Hoffmann: Na ja, ruhige Elemente!) durchaus imstande ist, gegen den Frevel eines politischen Generalstreiks anzukämpfen. An der verheerenden geistigen Volkskrankheit ist

das alte System schuld

(Lachen rechts), das die Menschen in den furchtbaren Krieg hineingehetzt hat. Einmal muß aber die Wiedergesundung beginnen und dann wird die Arbeiterklasse einsehen, daß wir wieder zu einer Einheitsfront kommen müssen (lebhafte Zustimmung bei den Soz.), die willens ist, unser Land und sich selbst aus dem Elend dieser Tage in bessere Zeiten zu bringen. Diese Hoffnung gibt den sozialdemokratischen Ministern den Mut, auf ihrem Posten auszuharren. In den Reihen der Unabhängigen sitzt eine Anzahl von führenden Männern, die es auf die Dauer mit ihrem Verantwortlichkeitsgefühl nicht vereinbaren können, daß der Bruderkampf andauert. Die Elemente, die gegen die Mehrheitssozialisten und gegen den rechten Flügel der Unabhängigen hetzen, sind vielfach ehemalige Gelbe oder früher Unorganisierte. (Sehr wahr! bei den Soz.) Den alten, im Kampfe für die Arbeiterklasse großgewordenen Sozialisten gilt mein

Mahnruf zur Besonnenheit.

Die Regierung war nach Kräften bemüht, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und den kranken Wirtschaftskörper der Gesundung entgegenzuführen. Wir wagen selbst nicht zu behaupten, daß wir das uns gesteckte Ziel angesichts der vergangenen Schwierigkeiten erreicht haben, aber auch unser ärgster Gegner wird nicht bestreiten können, daß wir von dem besten Bestreben beseelt gewesen sind.

Wir werden der Schwierigkeiten Herr werden,

weil wir ihrer Herr werden müssen, wenn das Land nicht völlig zugrunde gehen soll. (Lebhafte Zustimmung.) Mögen die besonnenen Elemente Schulter an Schulter mit der Regierung kämpfen für die Rettung des Vaterlandes, das ist das Gebot der Stunde! (Lebhafter, langanhaltender Beifall. — Adolf Hoffmann: Und der Belagerungszustand?)

Gräf-Anklam (Dnat. Vp.): Sie können doch nicht verlangen, daß alle Straßenkundgebungen nur zu Ehren des Untersuchungsausschusses stattfinden und keine für Hindenburg. (Großer Lärm bei der Mehrheit.) Während Erzberger Berlin für seine Völkerbundsgedanken für reif hielt (Lärm bei der Mehrheit, Zurufe: Unverfrorenheit!), hat Laverrenz die Lage gerettet, indem er die Versammlung in eine Kundgebung für unsere armen deutschen Kriegsgefangenen umwandelte. Es ist nicht unser Verdienst, daß sich die Bevölkerung unserer Partei zuzuwenden beginnt, das liegt vielmehr an der unseligen Politik und den elenden Zuständen, die diese Regierung geschaffen hat. (Lärm bei der Mehrheit.) Der Andrang zur Staatskrippe muß in erträglichen Grenzen gehalten werden.

Wir brauchen eine erste Kammer als hemmendes Gegengewicht gegen den Parlamentarismus.

Mit dem Brauch, alle möglichen unkontrollierbaren Fonds für neuartige und oft recht eigenartige Behördenneugründungen zu benutzen, muß endlich gebrochen werden. Monatelang hat die Regierung das Herrenhaus dem Zentralrat zur Verfügung gestellt, obwohl dieser weder eine legalisierte, noch überhaupt eine preußische Einrichtung ist. (Sehr richtig! rechts. Widerspruch links.) Der traurige Zustand der Finanzen der Städte ist eine Folgeerscheinung der Revolution. (Großer Lärm links.) Im Reich und in Preußen müssen möglichst bald Neuwahlen stattfinden. In Preußen haben die Sozialdemokraten im Ministerium die Mehrheit; diese ausschlaggebende Stellung gebührt ihnen nicht. Wir hoffen auf die Erntezeit des nationalen Gedankens. (Lebhafter Beifall rechts. Zischen bei der Mehrheit.)

Minister des Innern Heine: Ich kann nicht auf alle vom Vorredner angeschnittenen Einzelheiten eingehen. Herr Gräf hat erklärt, ich hätte das demokratische Prinzip verleugnet. Ich möchte mich drehen und wenden, wie ich wolle. Wenn Herr Gräf sich zum Hüter des demokratischen Prinzips macht,

dann muß ich mich allerdings drehen und wenden.

(Der Minister dreht den Abgeordneten der Rechten den Rücken zu. Große Unruhe rechts — Vielfach sich wiederholender stürmischer Beifall bei der Mehrheit.) Ich gebe zu, daß ich dem Abg. Gräf keine besondere Ehre mit meiner Bemerkung erwiesen habe, aber die Verantwortung dafür übernehme ich. (Erneuter stürmischer Beifall.) Vor einer Partei, die ihre Grundsätze vertritt, werde ich immer Achtung haben. Wer aber in der schweren Stunde des Vaterlandes das Seinige zur Verhetzung und Zerstörung des inneren Friedens tut, vor dem . . . . . (die nächsten Worte gehen in den Unruhen der Rechten und dem stürmischen minutenlangen Beifall der Linken verloren). Der Abg. Gräf hat sich bemüht, zu beweisen, daß ich nicht sein Vertrauen habe. Ich danke ihm dafür. (Großer Lärm rechts, stürmischer Beifall links.) Nach dem Ausscheiden des Kriegsministers bilden die Sozialdemokraten im Kabinett allerdings die Mehrheit. Aber bisher haben sich die anderen Regierungsparteien noch nicht majorisiert gefühlt. (Lebhafte Hört! Hört!-Rufe rechts.) Sie glauben gar nicht, wie einig wir sind. (Neue lebhafte Hört! Hört!-Rufe. Zuruf: Und Erzberger?) Auch darauf will ich Ihnen antworten. Im Interesse der Kulturpolitik trete ich für Selbstverwaltung durch die Kommunen und die Länder ein, deshalb habe ich Bedenken geäußert gegen die Zentralisierung des Finanzwesens durch den Herrn Reichsminister.

Im übrigen habe ich mich stets gegen die persönlichen Angriffe auf den Reichsfinanzminister gewandt. Von einem Konflikt zwischen uns ist nie die Rede gewesen. Wenn die Rechte auf eine Politik der gewaltsamen Mittel verzichten will, so sollte sie bei ihrer Einwirkung auf ihre Anhänger nicht vergessen, daß Pistolen, die man Kindern in die Hand gibt, manchmal von selber losgehen. Die Art und Weise, wie von gewissen Personen die Verhetzungen gegen die Regierung getrieben wird, die scheußlich rohe Art der Agitation in Postkarten und Bildern kann nicht den Zustand schaffen, der eine friedliche Auseinandersetzung zwischen den Parteien garantiert. (Lebhafte Zustimmung links.) Die Gefahr, daß wir

in eine Anarchie taumeln,

wird heraufbeschworen nicht nur von links, sondern auch von rechts. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Ich richte deshalb an diejenigen, deren patriotisches Gefühl auch der Verantwortung eingedenk ist, die Mahnung: dulden Sie nicht, daß ein Teil Ihrer Anhänger und Ihrer Presse die Verhetzung gegen die Regierung so weiter treibt. Würden Sie jetzt die Zügel der Regierung ergreifen, so wären Sie ja sicherlich nicht imstande, die Ordnung aufrechtzuerhalten. (Stürmischer Beifall links. Widerspruch rechts.) Wir haben immerhin nur im äußersten Fall gegen rechts und gegen links Gewalt angewandt und im allgemeinen fünf gerade sein lassen. Die Verfassung werden wir in kürzester Zeit vorlegen. Ueber Ihre Grundsätze wird zunächst eine Verständigung der Mehrheitsparteien hergestellt werden. (Lebhaftes Hört, hört! rechts.) Sie (nach rechts) werden ja mit der Verfassung doch nicht zufrieden sein; wir werden jedenfalls sehen, ob Sie Ihren demokratischen Ansprüchen genügt. (Große Heiterkeit.) Wenn das nicht der Fall ist, werde ich mich mit der Zufriedenheit der Mehrheitsparteien begnügen. (Lebhafter Beifall.)

Heilmann (Soz.): Die Kritik des Abg. Graef war ebenso spontan wie die gestrigen Kundgebungen. Beachten Sie bitte folgende Spontanität: Ludendorff will erst vor dem Untersuchungsausschuß erscheinen, wenn Hindenburg geladen wird. Hindenburg kommt nach Berlin. Nun setzt die von deutschnationalen Schullehrern veranstaltete Kundgebung ein, die nicht dulden will, daß Hindenburg vor den Ausschuß geht. Am nächsten Tage erklärt Helfferich, daß er dem Ausschuß nicht antworten will. Er läßt sich in Ordnungsstrafe nehmen und wird sich in der nächsten Sitzung wahrscheinlich verhaften lassen. Beachten Sie diese ganz spontane Steigerung! Halten Sie (zur Rechten) uns doch nicht für so naiv, daß wir die Glieder dieser zusammenhängenden Kette nicht erkennen.

Hier liegt der Plan vor, die Untersuchung zu sabotieren, den Ausschuß zu sabotieren, dessen Vorsitzender der deutschnationale Abg. Warmuth ist. (Lebhafte Zustimmung links. Große Unruhe rechts.) Das Geschrei richtet sich — und das ist bezeichnend — nur gegen Cohn und Sinzheimer, nicht gegen Gothein—Struve. Damit verfolgt man den Zweck, daß auf der Straße gerufen wird: „Nieder mit dem Judenausschuß, wir dulden nicht, daß Hindenburg von diesen Leuten gefragt wird!"

Herrn Graef wird niemand bestreiten, daß das altpreußische Verwaltungssystem billig war. Die Kleinigkeiten wurden früher immer mit größter Sorgfalt behandelt, aber in allen großen Fragen hat das System jämmerlich versagt.

Das alte Regime hat den Pfennig geschont und uns in den Krieg hineingetrieben, der uns 400 Milliarden kostet.

Herr Graef ist nicht zufrieden mit der Beamtenernennung. Er sollte sich daran erinnern, wie früher Minister gemacht wurden. Der Staatssekretär der Marine v. Capelle hat dem Untersuchungsausschuß unter Eid bekundet, daß er sich

mit Händen und Füßen gegen das Amt gewehrt

habe, weil er sich ihm nicht gewachsen gefühlt habe. (Hört, hört! links.) Herr Graef hat die Arbeiterräte angegriffen. Wo wären wir heute, wenn nicht am 6. Januar und später sich der Zentralrat als Stütze der staatlichen Ordnung gezeigt hätte? (Lebhafte Zustimmung links.)

Die übergroße Mehrheit der Landräte ist doch auch heute noch deutschnational.

(Zuruf links: Leider! Zuruf rechts: Man kann sie nicht entbehren!) Glauben Sie wirklich, daß sich nicht 363 Gewerkschaftsbeamte für diese Posten finden könnten? Die alten Beamten sollten lediglich nicht ohne zwingende Not entfernt werden. Die Vorstrafen der sozialdemokratischen Beamten erklären sich hauptsächlich aus dem jämmerlichen Koalitionsrecht. Die Vorwürfe gegen den Genossen Hoch sind dreckig und unanständig. Propaganda auf Staatskosten ist gerade früher getrieben worden. Die Mehrheitsparteien werden schon Ordnung schaffen, wenn man ihnen nur die Zeit dazu läßt.

Herr Hergt hat ja selber zugegeben, daß seine Partei nicht Ordnung schaffen kann.

(Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Die Revolution ist nicht gemacht worden, sondern sie war die Folge der ungeheuren Enttäuschung des Volkes, als es sich vor der Tatsache der Niederlage gestellt sah. (Lebhafte Zustimmung links.) Die Niederlage ist verursacht worden durch die gewissenlose Art, wie

die Deutschnationalen der Regierung den U-Boot-Krieg aufgezwungen haben,

und durch den Hunger. Es ist statistisch festgestellt worden, und zwar durch die Reichsgetreidestelle, daß die Großgrundbesitzerkreise ihre vaterländische Pflicht während des Krieges am schlechtesten erfüllt haben. Jetzt verweigern die Gemeinden den Feststellungskommissionen sogar den Zutritt zu den Gehöften und machen das stellenweise sogar in öffentlicher Anzeige bekannt. (Lebhaftes Hört, hört!) Das Heer konnte nach dem Zusammenbruch im Innern nicht zusammengehalten werden, weil es am 9. November auseinanderlief, ohne daß wir etwas dazu tun konnten. Das deutsche Heer wollte nicht mehr kämpfen und war infolgedessen auch nicht mehr zum Kampf fähig. Am 9. November hatten wir die Diktatur und hätten alles niederknallen lassen können. Anstatt dessen haben wir allgemeine Wahlen ausgeschrieben. Das ist die moralische Ueberlegenheit, die wir als Partei über Sie (nach rechts) als Partei gezeigt haben. Der Belagerungszustand ist nur, wie Scheidemann sagte, ein ausgerenkter Notwehrzustand, auf den die Regierung heute nicht verzichten kann. Wo er entbehrlich ist, soll er beseitigt werden. Das Kultusministerium muß die Schuldirektoren, die ihre Schüler zu Demonstrationen auf die Straße schicken, absetzen. Von antisemitischer Seite wird immer behauptet, daß wir von Juden regiert würden. Dabei sind hier in meiner Fraktion

nur zwei von 145 Abgeordneten Juden,

der Ministerpräsident Hirsch und ich. Von unseren Parteiführern ist kein einziger Jude. Die Regierung muß unermüdlich darauf hinarbeiten, daß wir auf wirtschaftlichem Gebiete erreichen, daß wir immer genügend zu essen, zu kleiden und zu wohnen haben werden. Diese Arbeit darf nicht durch die unabhängige Sabotage gestört werden.

Zur Einigung sind wir jeden Tag bereit. Auf einzelne Persönlichkeiten kommt es uns dabei nicht an.

Gegen die Reichseinheit werden wir in keiner Frage Stellung nehmen. Wir wünschen aber ein einheitliches demokratisches Preußen, mit weitgehender Autonomie seiner Glieder. Die Beamten sollen soweit wie möglich vom Volke gewählt werden. Wir beabsichtigen nicht überstürzt oder gewaltsam zu sozialisieren, erwarten aber, daß die Mehrheitsparteien uns unterstützen, wenn ein Betrieb zur Sozialisierung wirklich reif ist. Wir werden weiter unsere ganze Kraft einsetzen für die Rettung Preußens und des ganzen deutschen Volkes einschließlich seiner Arbeiterklasse aus der tiefen Not, die wir nicht verschuldet haben, die wir aber allein zu bezwingen imstande sind. (Lebhafter Beifall links.)

Minister des Innern Heine spricht über den Fall eines sozialdemokratischen Stadtrats in Staßfurt, der seinerzeit wegen Meineids verurteilt worden war, aber dennoch von dem Minister bestätigt ist. Ich weiß, daß dem Manne Unrecht geschehen ist; er ist ein unzweifelhafter Ehrenmann, obwohl er ins Zuchthaus gesteckt wurde. Die Folgen der Verurteilung werden im Wege der Begnadigung beseitigt werden. Hierfür übernehme ich die Verantwortung.

Dann vertagt sich das Haus auf Montag, 11 Uhr: Rheinlandsinterpellation, Weiterberatung, dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Selbständigkeitsrechte der Provinzialverbände.

Zigaretten Zigarren
Goldflake und Navy Cut. Lesebrauch sehr lohnend. Dessau, Berlin, jetzt Alexanderplatz 2, I Tr. am Untergrundbahnhof.

Spezial-Behandlung
Harn- u. Blutuntersuchung, Höhensonne-Bestrahlung, Sanobo-Behandlung. Primärarzt Dr. Hermanns Heilverfahren. Elsasserstr. 42 I. Sprechzeit 10-12, Sonnt. 9-10.

Patent-Gebrauchsmuster- und Warenzeichenanmeldungen
Gutachten in Patentstreitigkeiten, Konstruktionsdurcharbeitungen, Modellanfertigung. An- und Verkauf von Schutzrechten. Erstklassige Referenzen. 81/20*
Ing. Haves, Berlin-Friedenau, Südwestcorso 10.

Unreines Blut
Zur Ausscheidung aller scharfen und kranken Stoffe aus Blut und Säften, gegen Blutandrang, rotes Gesicht, Hautunreinigkeiten ist mein Blutreinigungspulver Salfarin seit über 25 Jahren wirksam erprobt. Sch. 2.50. Uebl. 3 Schacht. 7.25. Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstraße 4.

ARGENTINIEN.
Dr. C. Indalecio Gomez, Rechtsanwalt, promoviert in Würzburg und Buenos-Aires.
Robert Pincus, Ingenieur u. Patentanwalt Buenos-Aires, Reconquista 37.
Tel.-Adr. Pincus, Buenos-Aires. A. B. C. Code.

Prozesse, Rat, Beistand, mäßige Preise. Teilzahlung. Ehe-, Alimenten-, Strafsachen, Eingaben, Gnadengesuche.
Landgerichtsrat Dr. v. Kirchbach, Gesellschaft m. b. H., Alexanderstraße 48 (am Alexanderplatz, gegenüber Tietz). (9–7) Glänz. Erfolge! Beobachtg. Sonnt. 10–11.

Landgerichtsrat a. D. Dr. jur. Wilhelm v. Kirchbach pers. z. sprechen Potsdamer Str. 113 (Lützowstr.) Langjähr. Erfahr. Zuverläss. Rechtsbeistand in Ehe-, Alimenten- u. Vertrauenssach., Gesuche, Verträge, Ermittelungen. — Beobachtungen. Tel. Lützow 2494.

Eheleute
Brautleute verlangen Broschüren über glänzend bewährten Artikel vom hygienischen Versandhaus „Kosmos", Neukölln, Oberstr. 37. 550b

Schellack,
Leim, Ultramarin-Blau kauft M. F. Hahn, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 96. 148/8

Berlin C
Spandauer Str. 16
Königstrasse 11-14

N. ISRAEL

Gegründet 1815

Vier Stockwerke Moebel

Bettwäsche

Deckbettbezüge Madapol., 125×200 cm 78.00 130×200 cm 90.00
Kissenbezüge aus Madapolam ..... 84×84 cm 24.00 30.00
Leinene Laken ..... 126×220 cm 33.00 150×235 cm 64.00
Ueberschlaglaken Madapol. mit Stick., 150×260 125.00 bis 270.00
Kissenbezüge dazu passend ..... 84×100 cm 60.00 bis 190.00

Taschentücher

Damen-Taschentücher weiß, m. Hohls., gute Qual., St. 2.25 2.75
Damen-Taschentücher mit bunter Kante ..... St. 2.25
Herren-Taschentücher weiß, glatt, gesäumt ..... St. 3.50
Herren-Taschentücher mit handgesticktem Buchstaben, St. 3.85
Herren-Taschentücher mit Hohlsaum und farbig. Kante, St. 4.25

Unterrock aus warmhaltigem Stoff m. Moiré garniert 48.-
Reinseidener Unterrock, mit Stäuchen garniert 110.-

Seidenstoffe

Diamantseide schw., Mtr. 15.75
Schottenkaros für Blusen Meter 19.50
Mattglänzende Seide Meter ..... 48.00 bis 65.00
Batikseide Mtr. 48.00 64.00
Köper-Velvet schwarz Meter 20.50
Veloure-Chiffon 100 cm ..... Meter 82.00
Mantelsamt 76 cm, Mtr. 59.00
Astrachan Mohair u. Seide, Meter 85.00

Wirkwaren

Wollene Herren-Socken gestrickt, graumeliert 6.75
Wollene Damen-Strümpfe schwarz, Kaschmir 16.75
Damen-Schlupfbeinkleider kräft. Trikot, mar., braun, lila, blau 18.75
Herren-Beinkleider aus hellgrauem Trikot 18.75
Strickwolle schwarzgrau ..... 50 Gramm 1.25

Opernhaus.
Ariadne auf Naxos.
Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus.
Brandl.
Anfang 7 Uhr.

Direktion Max Reinhardt.
Deutsches Theater.
2 U.: Niddy Impekoven, Tänze
7 Uhr: **Cymbelin.**
Mont. 7½: Jaakobs Traum.
Kammerspiele.
7½ Uhr: Frühlings Erwachen
8 Uhr: **Iwanow.**
Mont. 7½: Büchse der Pandora

Theater i. d.
KöniggrätzerStraße
Nachm. 3 Uhr: Erdgeist. (Lulu: Maria Orska.)
Abds.: Schloß Wetterstein
Mont.: Schloß Wetterstein
Dienstag: Ein Traumspiel.
Mittwoch: Ein Traumspiel
Donst.: Schloß Wetterstein
Freit.: Schloß Wetterstein
Sonnb. Schloß Wetterstein
Stg.: Schloß Wetterstein
Montag: Ein Traumspiel.

Komödienhaus
Nachm. 3 Uhr: Die Ehre.
Abends: Liselott v. d. Pfalz.
Mont.: Liselott v. d. Pfalz.
Dienst.: Liselott v. d. Pfalz.
Donnerst.: Liselott v. d. Pfalz
Freitag: Liselott v. d. Pfalz
Sonnabend, z. 1. Male: Sie.
Lustspiel von Georg Reicke. Erika Gläßner, Reinhold Schünzel, Heinz Stieda, Leonard Haskel, Gustav Botz.
Sonntag abend: Sie.
Mont.: Liselott v. d. Pfalz.
Dienstag: Sie.

Berliner Theater
Nchm. 3: Die tolle Komtess.
Abends 7 Uhr: **Bummel-Studenten**

Central-Theater
7½ Uhr: Die Faschingsfee.
Deutsches Opernhaus
7 Uhr: **Undine.**
Die Tribüne
11½ Uhr: Vorm.-Veranstalt. Theodor Däubler.
8 U.: Ludwig Hardt, Ergötzl. Geschichten.
7½ Uhr: „Die Wandlung."
Eden-Theater
8 Uhr: Prinzessin vom Nil.
7½ U.: „U. A. w. g."
Friedr.-Wilhelmst. Th.
7½ Uhr: **Gretchen.**
Kleines Theater.
8½ Uhr: Johannisfeuer.
Uhr: Er kann nicht beichten.
Kl. Schauspielhaus.
12 Uhr: Tanzmat. Doroth. Albu
Albino und Anjust oder: Freut Euch d. Lebens
Komische Oper
8¼ Uhr: Schwarzwaldmädel
7½ U.: **Liebeszauber.**
Lustspielhaus
7½ Uhr: Das Stiftungsfest.
Arnold Rieck in:
7½ Uhr: Der Großstadt-Kavalier
Metropol-Theater.
8 Charleys Tante m. Thielsche?
7 Uhr: Sybill
Neues Operettenhaus.
8½ Uhr: Die keusche Susanne.
7½ U.: Die Dame vom Zirkus.
Schiller-Theat. Charl.
8 Uhr: Wie es euch gefällt.
7½ U.: Verschwörung des Fiesco
Thalia-Theater
8 Uhr: Polnische Wirtschaft.
8½ U.: Jungfer Sonnenschein
Th. am Nollendorfplatz
8½ Uhr: Die Puppe.
7½ Uhr: Der Vielgeliebte
Theater des Westens
8½ Uhr: Die lustige Witwe.
7½ U.: Die Frau im Hermelin
Theater d. Friedrichstadt
8½ Uhr: Dr. Stieglitz mit Rud. Schildkraut
Wallner-Theater
8½ U.: Geisha m. Mia Werber
7.15 Uhr: Eine Ballnacht.

Verband der Fr. Volksbühnen
Sonntag, den 16. November,
nachm. 2 Uhr:
Schauspielhaus: Gespenster.
Nachm. 3 Uhr:
Volksbühne: 's Jungferngift.
Schiller-Th. Charlottenburg: Wie es euch gefällt.
Lessing-Theater: Der rote Hahn.
Künstler-Theater: Dies irae.
Th. des Westens: Lustige Witwe.
Friedr.-Wilhelmst. Th.: Jugend.
Volksbühne:
Wochentags abends vom 17.–22. November:
Paul Lange u. Tora Parsberg.
Predigt in Litauen. Gas. Luther.

Volksbühne Theater a. Bülowpl.
3 Uhr: 's Jungferngift.
7½ Uhr: **Predigt in Litauen.**
Montag 7½: Gas.

Lessing-Theater
Direktion: Victor Barnowsky.
3 Uhr: Der rote Hahn.
7: Frl. Julie. Der grüne Kakadu (Durieux, Servaes, Fischer, Klöpfer, Veidt).
Montag 7: Fräulein Julie. Der grüne Kakadu.
Dienstag 7: Zum 1. Male: **Robert Frank.**
(Lossen, Abel, Loos, Fischer.)
Mittwoch 7½: Robert Frank.
Donnerstag 7: Fräulein Julie. Der grüne Kakadu.
Freitag 7½: Robert Frank.
Sonnabend 7: Fräulein Julie. Der grüne Kakadu.
Sonntag 7½: Robert Frank.
Montag 7: Fräulein Julie. Der grüne Kakadu.

Deutsches Künstler-Theater
8 Uhr: Dies irae.
Sonntag bis Dienstag 7½: Cyprienne. (Konstantin, Götz, Walter.)
Mittwoch 7½: Dies irae. (Grüning, Schultz, Klöpfer, Twardowsky.)
Donnerstag bis Montag 7½: Cyprienne. (Konstantin, Götz, Walter.)

Residenz-Theater.
Untergrundb. Klosterstraße. Stadtbahn Jannowitzbrücke.
Nachm. 4 Uhr, kleine Preise: Der gute Ruf.
Täglich Heute 8 Uhr, zum **310. Male**
Das höhere Leben.
Von Hermann Sudermann. Regie: Alfred Rotter.
Erich Kaiser-Titz, Olga Limburg, Harry Liedtke, Rosa Valetti, Marietta Olly, Emma Dobner, Gunold, Mametok, Brenkendorf.
Mittwoch 4 Uhr, kleine Pr.: Rotkäppchen.
Sonnabend 4 Uhr, kleine Pr.: Hänsel und Gretel.

Trianon-Theater.
Bahnhof Friedrichstraße.
Untergrundbahn Friedrichstr.
Nachm. 4 Uhr, kleine Preise: Der Lebensschüler.
Täglich ½8 Uhr:
Maskerade.
Von Ludwig Fulda.
Regie: Alfred Rotter.
Hansi Arnstädt, Eugen Burg, Käthe Dorsch, Paul Bildt, Jul. Falkenstein, Hugo Flink, Paula Lovermann, Emmi Wyda.
Mittwoch 4 Uhr, kleine Pr.: Schneewittchen.
Sonnabend 4 Uhr, kleine Pr.: Aschenbrödel.

Schaubühne Moritzplatz
(früher Buggenhagen).
Sonnabend, d. 15 Novbr.:
Freier Ringkampf:
Kyrilloff-Rußland gegen Pietro-Scholz-Berlin
um d. Carl Abs-Memorial
Wehram-Essen gegen Karge-Berlin
Heide-Berlin gegen Fischer-Leipzig
Hansen-Esch-Aachen gegen Hintze-Berlin
Oesterreich-Brandenbg. geg. Schmitz-Dortmund
Vorher das Rieken-Varietéprogr.
6 Attraktionen.
Anfang 7.30 Uhr.
Alles Nähere durch den täglichen Säulenanschlag

Komödienhaus

Am Sonnabend, den 22. Novbr., 7 Uhr, zum ersten Male:

Sie

Lustspiel in 5 Aufzügen von **Georg Reicke.**

Hauptdarsteller:
Erika Gläßner, Reinhold Schünzel, Heinz Stieda, Leonhard Haskel, Gustav Botz, Ernst Behmer, Elly Brenken, Rudolf Jünger, Frieda Lehndorff, Jenny Marba, Otto Sauter-Sarto, Alfred Scherzer, Robert Scholz, Gottha Seidel, Werner Stirn, Wolfgang Zilzer. — Regie: Ernst Welisch.

Konz.-Dir. Hermann Wolff und Jules Sachs.

Beethovensaal. Donnerstag, 27. November, 8 Uhr:
Konzert m. d. Philharm. Orchester
SABINE MEYEN
Dirigent: Generalmusikdirektor **LEO BLECH**
Arien a. „Idomeneo", „Zaide", „Entführung", Mozart; Zerbinetta-Arie a. „Ariadne", R. Strauß; Kinderlieder v. Leo Blech. (Am Klavier: Der Komponist.) — Cherubini Ouv. „Ali Baba"; Haydn, Sinf. Nr. 14; Wolff: Kat. Serenade.
Karten 10, 8, 6, 4, 2 M.

Singakademie. Freitag, 21. November, 8 Uhr:
Lieder-Abend — Pauls
Liachowsky-Nivell
Brahms, Jürgens, J. Marx, Winternitz (Kinderlieder, zum ersten Male).
Am Klavier: Wald. Liachowsky. | Karten 6, 5, 4, 2 M.

Singakademie. Sonnabend, 22. November, 8 Uhr:
Konzert m. d. Philharm. Orchester
MAX MENGE
Dirigent:
Werner Wolff
Reznicek: Ouv. z. „Donna Diana". — Hans Koessler: „Passacaglia". Konzert A-Moll für Violine (Urauff.) — Dohnányi: Suite, op. 19. — Georg Hendrik Witte: Viol. Konz. D-dur op. 18 (Erstauff.). | Kart. 8, 6, 4, 2 M.

Beethovensaal. Sonnt., 23. Novbr. **Totensonntag, 7½ Uhr:**
Einziger Klavierabend.
Artur und Mitja NIKISCH
Werke für 2 Klaviere: J. S. Bach (C-moll), Schumann: Andante u. Variat. B-dur, Sinding: Variat. f-moll. Soll (Mitja Nikisch) v. Brahms: Rhapsodien h-moll, g-moll, Intermezzo Es-dur; Liszt: jeux d'eaux à la Villa d'este, d. heilig. Franziskus a. d. Wogen schreitend.
Karten 7, 4, 6, 8, 10 M. ab Dienstag.

Philharmonie. Montag, 24. November, 7½ Uhr:
Dritter Lieder-Abend.
Paul Bender
Schubert — Loewe-Abend.
Am Klav.: Michael Raucheisen. | Karten 8, 6, 4, 2 M.

Singakademie. Freitag, 28. November, 8 Uhr:
Lieder-Abend:
Elilsabeth Schumann
(Staatsoper, Wien).
Lieder v. Schubert, Schumann, Strauß und C. Alwin.
Am Klavier: Kapellm. Carl Alwin. | Karten 8, 6, 4, 2 M.

Kart. f. ob. Veranst. b. Bote & Bock, Wertheim u. a. d. Abdk.

HARDT Heute Heine 8 U. Meister S. Köthenerstr. 38 Karten Abendkasse.
BERLINER SECESSION, Kurfdm 232: 3 ABENDE
Mittw. 26. Nov. Heine Dstg. 27 Nov. WILKE
Sbd. 29. Nov. ERGOTZ. GESCH. u. SCHAUSPIEL „PORT"
Kt. f. d. 3 Abde. Bote & Bock, Werth., Secess. — Heute ABDK

Sing-Akademie-Aufführung
Direktor Professor Dr. Georg Schumann.
Totensonntag 22./11. 7½ Uhr: E. N. v. Reznicek: Vater unser zum 1. Male. Bach: Kantate Liebster Gott, wann werd' ich sterben?
Friedr. Kiel: Requiem in As-dur
Soli: Frl. Elisabeth Ohlhoff, Frl. Martha Stapelfeldt, Hr. Valentin Ludwig, Hr. Eduard Kandl.
Sonnabend, 22./11. 4½ Uhr öffentliche Hauptprobe.
Kart. z. Auff. 6, 5, 4 M., z. Hauptpr. 4, 3, 2 M. von 9 bis 1, 4 bis 7 Uhr in d. Sing-Akademie.

Freie Volksbühne.

Außerordentliche Generalversammlung

im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Engelufer 14-15
Donnerstag, den 20. November, abends 7 Uhr.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Schriftstellers K. H. Döscher über **Soziale Theaterpolitik.**
2. Unser Verbandsvertrag.
3. Antrag auf Statutenänderung zwecks Eintragung ins Vereinsregister der §§ 1, 2, 7, 9 und 14.
4. Neuwahl des 1. Vorsitzenden u. Wahl von 4 Mitgliedern des künstlerisch. Ausschusses.
5. Kassenbericht. Bericht der Revisoren. Verschiedenes.

Das Erscheinen aller Mitglieder der Freien Volksbühne ist Pflicht.
Die Mitgliedskarte gilt als Legitimation.
Der Vorstand. I. V.: G. Winkler.

Landes-Ausstellungshalle
am Lehrter Bahnhof.
Geöffnet von 10 bis 7 Uhr.
Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 8 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Montags und Donnerstags ... Montags (nur für Damen) | Eintrittspreis 1 M.
Ausstellung zur Bekämpfung d. Geschlechtskrankheiten

Admirals-Palast.
Allabendlich 8 Uhr:
Die lustige Puppe

METROPOL KABARETT
Behrenstr. 53-54
das hervorragende
Novemberprogramm
Anfang 7 Uhr

NP PALAST-LICHTSPIELE
NEUE PHILHARMONIE
KÖPENICKER-STR. 96/97
14.–20. Novbr. 6 u. 8 Uhr. Stg. 4, 6, 8 Uhr.
Die Verführten
Soziales Drama in 6 Akten von Hans Hyan.
In den Titelrollen:
Preisringer Pietro Scholz
Gertrud Welcker vom Deutschen Theater
allabendlich persönlich anwesend.

Lausitzer PALAST
Die Erbin des Grafen von Monte Christo
Titelrolle
'Lya Mara

UFA THEATER UFA

Wochentags 6¼ und 8½ Uhr — Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

Kurfürstendamm 26
Friedrich Zelnik
im Schauspiel
Die gelbe Fratze
mit
Blandine Ebinger
Irmgard Bern
Hermann Valentin
Paul Grätz
Regie: Dr. Martin Zickel

Kammerlichtspiele und Schöneberg
3. Woche!
Lotte Neumann
im Schauspiel
Das Schicksal der Carola von Geldern
Nach dem Roman von Olga Wohlbrück
„Der große Rachen"
Maxim-Film
Regie: Ludwig Wolff
Ausserdem
U.T. Schöneberg
Die Zwillinge des Herrn Sebastian
Schwank mit Arnold Rieck

Friedrichstrasse 180 und Weinbergsweg 16
2. Woche! 2. Woche!
Eine schwache Stunde
Schauspiel mit
Albert Bassermann
Else Bassermann
Regie: Adolf Gärtner

Alexanderplatz
2. Woche!
Mein Leopold
Festspiel mit Konrad Dreher, Hella Petri / Sabine Impekoven / Leo Peukert

Der Raub der Sabinerinnen
Schwank mit
Richard Alexander
als Theaterdirektor Striese

Nollendorfplatz 4
Der Dieb im Frack
Detektiv-Schauspiel mit Louis Ralph

Mozartsaal
Via crucis
Der Weg des Leidens
Ein Traumspiel mit
Ingeborg Spangsfeld
Aram Poulsen

Hasenheide 28
7. Woche!
Der Galeerensträfling (I. Teil)
Phantastischer Film aus der Verbrecherwelt nach Balzac / Verfaßt von Paul Wegener
Regie: Rochus Gliese
Hauptdarsteller:
Paul Wegener / Lyda Salmonova / Ernst Deutsch
Paul Hartmann

Des Busstages wegen bleiben am Mittwoch, den 19. November, die Theater geschlossen!

Casino-Theater
Lothringerstraße. Tägl. 8¼ U.:
Nur noch bis 18. November:
Großstadt-Pflanzen
Donnerstag, 20. Nov., z. 1. Male
Schniepels Lene
Stg. 3½: Ein sauberes Kleeblatt

Rose-Theater.
3 Uhr: Minna von Barnhelm
7½ Uhr:
Das Gesetz.

Walhalla-Theater.
3½ Uhr: Das Gesetz.
7½ Uhr:
Eine Frau wie Du.

Kammer-Säle
Teltower Str. 1–4 (Hall. Tor)
Heute sowie jeden Sonntag:
BUNTE BÜHNE
Konzert . Theater . Kabarett
Nachdem Großer BALL

APOLLO THEATER
Friedrichstraße 218
Dir.: James Klein
7½ Sonnt. 3½ u. 7½
Nur noch dies. Monat
Die große Varieté-Ausstattungs-Schau
Die Welt im Jahre 2000!
Unter anderem:
Modenschau u. Potsdamer Platz im Jahre 2000
Blockade-Ballett!
10 Ikarier z. Pferde
4 Urbans
Senta Söneland
Lambertz-Paulsen
Lucie Blattner
Alex Stamer.
Sonnt. 3½: Erwachs. 1 Kind frei!

MARMOR HAUS
Nur noch 4 Tage!
In beid. Theatern
CAROLA TOELLE
in dem Film
Die Ehe der Frau Mary
Regie: Josef Coenen.

JOE DEEBS
(Carl Auen)
Australisches Abenteuer.
Der Dolch des Malayen
Regie: Leo Laske.
Vorverkauf 11–1 Uhr.
Einlaß: 2½, 4¹⁵, 6¹⁰, 8¹⁰
Anfang: 3, 4¹⁵, 6¹⁰, 8¹⁰

THEATER AM MORITZPLATZ

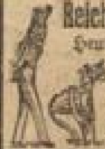
Winter-Garten.
Heute 2 Vorstellg.
3½ Uhr Kleine Preise Kind d. Hälfte! | 7¹⁵ Uhr
Variété-Spielplan.
Rauchen gestattet!

Blauer Ssarafan
Russische Kleinkunstbühne
Bülowstr. 6.
D. deutsch-russ. Revue **Moskau i. Berlin**
Russ. Ballett und Balalaika.
Vorverkauf Theaterkasse 10—1, ab 6 abds. u. an der Theaterk. Wertheim, Leipz. S.

Theater am Kottbuser Tor.
Tel.: Moritzplatz 14814.
Jed. Abend 7½ Uhr:

Elite-Sänger
9 ehem. Mitgl. der Stettiner Sänger.
Sonnt. nachm. 3 Uhr ermäß. Preise volles Abend-Programm.
1 Kind frei!
Rauchen gestattet.
Sängen-Konzert. Beg. 7½ Uhr.
Vorverk. 11—1½ u. 4—6 Uhr.
Neues Programm!

GermaniaPrachtsäle
C. Richter, N 4,
Chausseestr. 110.
Jed. Sonnt. Hoflm. Nordd. Sänger. Beg. d. Vorst. 6, d. Konz. 5½
Nachd. Fam.-Kränzchen. Im weißen Saal v. 4 Uhr ab: Gr. Ball.


Reichshall.-Theater
Heute nachm. 3 und abends 7½ Uhr:
Stettin. Sänger
nachm. ermäß. Pr.
Reichshallen-G.: Dönhoff-Brettl.

Circus Busch

Heute Sonntag: 3½
Kind frei
Zum 1. Male Märch.-Pantom.
„Aschenbrödel"
Sämtl. Roll. w. v. Kind. gesp.
Tragikom.-Pant.
7½ **„Aphrodite"** 7½
In beid. Vorst. vorher:
Neu! Neu!
3 Barbes
Todesmotorradfahrt an steiler Wand.
Die lustigen Holländer
Der Kopfläufer
u. d. übrig. Nummern.

Passage-Theater

Unter d. Linden 22/23
Dir. M. Sollmann.
2 Uraufführungen 2
Der ledige Hof.
Sensationelles Volksstück in 5 Akten von Ludwig Anzengruber.
+
Um Diamanten und Frauen.
Detektiv-Abenteuer in 4 Akten aus afrikanisch. Wildnis

BTL
Potsdamer Str. 38
Strindbergs
Kameraden
Friedenau, Rheinstr. Turmstr. 12
Die
Siebzehnjährigen
Alexanderplatz-Passage
Eva May
in
Das Gebot der Liebe.

Kameraden!
Warum so mutlos? Rafft Euch auf! Sucht Rat und Hilfe durch Deutschlands große Krieger-bund-Zeitung „Neue Kraft", Stuttgart. Sendet sogleich Eure Adresse!

HEINRICH HENNES
ALEXANDERSTRASSE 54¹
an der Prenzlauer Straße

Neu eingetroffen: Mehrere Musterkollektionen
Entzückender Tee-, Abend- u. Tanzkleider
reizende Macharten, in vielen Farben
sehr vorteilhafte Preislagen!

Wieder neue Eingänge Erstklassiger
Wintermäntel, Kostüme u. Mantelkleider
erstklassige Erzeugnisse, sehr reiche Auswahl.

Künstlerhaus, Bellevuestr. 3, abends 8 Uhr, Sonnabend, den 29. und Sonntag, den 30. November.
Tilli Waldorf. 2 Lustige Abende.
Karten 6—2 M. Bote & Bock, Wertheim u. i. Künstlerh. Tageskasse.

Heitere Gustav Hochstetter-Abende

Lichtbilder-Vortrag: „Das deutsche Witzblatt". Eigene Dichtungen; 100 bunte u. schwarze Lichtbilder nach Originalen von Wennerberg, Heilemann, Ehrenberger, Trier, Simmel, Jüttner, Reznicek, Zille u. a. vom 25. Nov. ab täglich bis 4. Dezember je abends 8 Uhr (mit Ausnahme von Sonntag, 30. November) in allen Stadtteilen. Saalangabe durch Plakat u. Anzeigen in den Tageszeitungen. / Karten: 2, 3, 5 Mark. Vorverkauf ab 10. Nov. an der Theaterkasse Wertheim und Filialen, Invalidendank, Bote & Bock und an der Abendkasse

Tendenzfilm
für Abschaffung der Todesstrafe
Todesurteil
Uraufführung
26. Dezember bis 4. Januar 1920
Schauburg
am Potsdamer Platz-Königgrätzer Str.

Sport-Palast
Potsdamerstr. 72 • Hochbahn Bülowstr.
Das größte Kino der Welt
Der ersten Liebe goldene Zeit
Leontine Kühnberg
Am Kreuzweg der Leidenschaften.
Vorführungen: 3, 4.15, 6.30, 8.15 Uhr.

Gemälde-Galerie Gelb
Potsdamer Str. 27
gegenüber Lepke
Amt Lützow 6362
Gute Originale. Reelle Preise.
Ab 17. November
Kollektion Max Baumann-Berlin
Kollektion Gustav Fenkohl-Berlin

Weihnachtsmesse Dresdener Str. 34/35
Weihnachtsmarkt à la Schloßplatz. Münchener Geh. größte lebende Schau Berlins. Rennsport, Ringkämpfe, Radrennen, Konzert und Tanz. 13 11
Anfang Wochentags 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

GM
Georg Müller Bücher
*
Alfred Neuman
Die Heiligen
Legendäre Geschichten
Scharfe Kurven zum Heiligen und über das Heilige hinaus zum Menschlichen gesteigerter Schicksale
Kartonert 3 Mark
(mit 10% Buchhändler-Aufschlag)
Georg Müller Verlag München, Elisabethstr. 26
Verlangen Sie kostenfrei unsere Kataloge

Säle für Vereine und Gewerkschaften zu Versammlungen und Festlichkeiten zu vergeben
Königstadt-Kasino, Holzmarktstr. 72
Teleph. Alexander 424 u. 2540.

RICHARD OSWALD LICHTSPIELE
Dir. Gebr. Köttner
Köpenicker Str. 68
(National-Theater)
Der neueste
Stuart Webbs-Film
Das Schloß am Abhang
Hauptrolle:
Ernst Reicher.
Das große Lustspiel
Ein Augenblick, gelebt im Paradiese...
mit
Reinhold Schünzel
Wanda Treumann
4¹⁰ 6³⁰ 8⁵⁰

Kabarett
Braunes Diele
Alexanderstraße 55.
Direkt.: Karl Heinrius.
Margot Fried
Alfred Fuchs
Zisha Beyrell
Spiro-Horwitz-Duell
Die große Dichterschlacht
Carl Stöhr / Paul Förster
Am Flügel: Hans Sagawe

Foxtrott, Jazz, Onestep, Twostep, Boston, Hiawatha, Contre, Quadrille, Walzer u. alle alten und neuen Tänze lehrt das
Neue Tanzlehrbuch
mit vielen Abbildungen M. 4.50 Klavieralbum mod. Tänze 12.10. **Guter Ton und feine Sitte,** Geschenkwerk 6.25. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Zeichenbuch des allgemeinen Wissens 4.40. Bekämpfung der Schüchternheit 3.35. Die Kunst des Gefallens 6.40. Liebesbriefsteller 3.20. Mod. Weg z. Ehe 3.35. Jede Dame ihre Zofeusen 3.10. Traumbuch 2.65. Klavierschule 7.40. Violinschule 6.50. Schönschreibschule 4.40. Privat- u. Geschäftsbriefsteller 6. Rechtschreibung Duden 7.15. Aufsatzschule 6.60. Fremdwörterbuch 6.60. Richtig Deutsch 6.60. Wir über mich 2. Englisch 6.60. Französisch 6.60. Italienisch 6.60. Böhmisch 6.60. Ungarisch 6.60. Polnisch 6.60. Russisch 6.60. Spanisch 6.60. Buchführung 6.60. Handelskorrespondenz 6.60. Handelslehre 5.50. Kontorpraxis 6.60. Bankwesen 6.60. Rechtsformularbuch 6.60. Bürgerliches Gesetzbuch 6.60. Redensartenbuch 6.60. Handbuch f. Kaufleute 16. 6000 Chemisch-technische Rezepte zu Handelsartikeln 16. Schlipf's preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft 13.35. Böttners Gartenbuch f. Anfänger 11.—. Geg. Nachn. **C. Schwarz & Co., Berlin** T. 14a Unnenstr. 24.

Billig und gut kaufen Sie nur b. Fachmann
Pelze jeder Art
Skunks, Marder, Alaska-, Blau- und Kreuzfüchse, Herrenpelze, Sportpelze, sowie Damen-Pelzmäntel. Eig. Fabrikat, daher billig. Reparaturen nach neuesten Modellen.
J. Poczter, Kürschnermeister, Kottbuser Damm 15.
Bitte a. Hausnummer acht

Sealpelzmäntel!
Gr. Gelegenheiten
Viele einz. Modellstücke
sehr billig
Hochelegante
Plüschmäntel, Flauschmäntel, pelzbesetzte Modell-Kostüme u. Modellmäntel mit Pelzbesatz.
Prachtvolle
Balltoiletten, Gesellschaftskleider, Brautkleider, Tanzstundenkleider.
Blendend schöne
Teekleider
aus Wolle, Sammet und Seide
Umstandskleider
Warme Morgenröcke
Entzückende Modellblusen
Reinwollene Röcke
Viele Modellsachen z. sehr billig. Preisen. Auch für Backfische und kleine Figuren große Auswahl.
Michaelis Mauerst. 80 1 Treppe neben Clou. Sonntags geschlossen.

Kein Einkauf ohne die reichhaltige Möbel Ausstellung
der Firma
Julius Glogau G. m. b. H.
Kottbuser Str 28
direkt am
Kottbuser Tor
gesehen zu haben!

26., 27. Nov.
Frankfurter
Lotterie für Ausbau der Marienkirche
100 000 Lose, 4134 Gw., 1 Pr.
Gesamt- u. Höchstgew. W.
Bar Geld
100000 M.
60000 "
50000 "
10000 usw. M.
Lose 3 M. Porto u. Liste 30 Pf. mehr.
10 sort. Lose, Pt. u. Liste 30 M.
Emil Haase & Co.
Berlin 21, Bredowstr. 9.
Filialen: Leipziger Str. 104, Wallst. 1, Rosenthalerstr. 71, Müllerstr. 3 b, Königstr. 55
Tabak, Zigarren.

JUWELEN
Brillanten, Perlen, Perlenschnüre und sonstigen Edelsteinschmuck, Altgold, Silber, Platina kaufen zu höchsten Preisen
Belmonte & Co., Juweliere
Leipziger Str. 97—98 und Königstr. 36.

Feste Stiefel
mollige Schuhe
gut & preiswert
Leiser
Reparaturen
rasch und sauber

Oeffentliche Mahnung zur Steuerzahlung!

Alle in den Stadtbezirken 31—49 und 178—181 veranlagten Steuerpflichtigen, welche die fälligen Staats- und Gemeindesteuern (Oktober—Dezember 1919 und frühere Zeiten) noch nicht entrichtet haben, werden hierdurch aufgefordert, die fällig gewordenen Beträge

spätestens bis zum 22. November d. J.

an die zuständige Steuerkasse abzuführen. Diese Aufforderung gilt als Mahnung gemäß § 7 der Verordnung vom 15. November 1899 betr. das Verwaltungszwangsverfahren usw. Besondere Mahnzettel werden nicht behändigt.

Wer die rechtzeitige Einzahlung unterläßt, hat ohne weiteres die mit Kosten verbundene zwangsweise Beitreibung zu gewärtigen.

Für die Stadtbezirke 31—49 ist zuständig die Steuerkasse III, W 35, Kurfürstenstraße 143.

Für die Stadtbezirke 178—181 ist zuständig die Steuerkasse VII C, O 34, Petersburger Straße 1.

Berlin, den 16. November 1919.

Steuerdeputation des Magistrats, Abteilung III.
Sauße, Stadtrat.

(Tgb.-Nr. 1228/19, St. III.)

Bekanntmachung. Gaswerke.

Auf Grund des Gemeindebeschlusses vom 13. November 1919 ist der **Gaspreis** von der im November 1919 erfolgten Standaufnahme ab auf **80 Pfennige** für das Kubikmeter erhöht worden. Demgemäß sind von dem genannten Zeitpunkt ab für 1 cbm Gas

1. bei der Entnahme durch gewöhnliche Gasmesser 80,— Pf.
2. bei der Entnahme vermittelst Gasautomaten . . . . . . 70,— Pf. und einschließlich Mietzins für die Gaseinrichtung . . . . 2,46 Pf. 72,46 Pf.

zu zahlen.

Abnehmer, die Gas durch gewöhnliche Gasmesser beziehen und im Verlaufe eines ganzen Geschäftsjahres der städtischen Gaswerke bei ununterbrochener Gasbenutzung nicht mehr als 365 cbm verbrauchen, erhalten für das in der Zeit von der Standaufnahme im November 1919 ab verbrauchte Gas vorbehaltlich anderweitiger späterer Gaspreisfestsetzung 10 Pf. pro cbm vergütet.

Berlin, den 14. November 1919.

Direktion der städtischen Gaswerke.
Lenze. Gabamer.

Gemäß Verordnung der Reichsregierung vom 31. Oktober d. Js. dürfen nach dem 15. November d. Js. für den Personenverkehr nur die im Interesse der Erhaltung des Wirtschaftslebens unbedingt notwendigen Züge gefahren werden.

Demgemäß wird ab 16. November d. Js. der Personenzugfahrplan vom 5. Oktober d. Js. nur in beschränktem Umfange wieder in Kraft gesetzt. Die für den Sonn- und Festtagsverkehr seit dem 26. Oktober d. Js. angeordneten Zugeinschränkungen bleiben auch fernerhin in Kraft.

Näheres ist aus den neuen Aushangfahrplänen auf den Bahnhöfen ersichtlich. 129/5

Halle (Saale), im November 1919.

Eisenbahndirektion.

Nach Anordnung der Reichsregierung dürfen nach dem 15. November bis auf weiteres für den Personenverkehr nur die zur Erhaltung des Wirtschaftslebens unbedingt notwendigen Züge gefahren werden. Es tritt daher am Montag, den 17. d. Mts., der Fahrplan vom 5. Oktober d. J. nur in beschränktem Umfange wieder in Kraft. Ueber die verkehrenden Züge erteilen die Bahnhöfe Auskunft. Die für Sonn- und Festtags getroffenen Anordnungen bleiben unverändert bestehen. Bahnsteigkarten werden nicht ausgegeben. Die Fahrkarten gelten zum Reiseantritt nur am Lösungstage.

Magdeburg, den 12. November 1919.
Eisenbahndirektion.

Eintragung für die neue Brikettkundenliste
vom 15. bis 25. November 1919
für Hausbrand, Gewerbe und Behörden.
Auf Wunsch Lieferung frei Haus.
Hermann Jacoby's Holz- u. Kohlenhandlung
Fennstr. 22/23
Kohlenbahnh. Wedding Platz 6

Interessante Bücher, die jede Person lesen muß!
Die Kunst d. sexuell. Lebensführung vor der Ehe 3,—
Geschlechtstrieb u. Sinnlichkeit beim Weibe 1,50
Was wir von unsrem Liebesleb. wissen müssen 2,—
Die Erkennung von Krankheiten 4,50
Interessante Kriminalproz. v. kulturh. Bedeutung 4,50
Sexuelle Verirrung, Sadismus usw. 7,20
Die Grausamkeit 7,20
Russ. Grausamkeit einst und jetzt 5,80
und andere vielgesuchte Bücher lt. Katalog.
Müller & Winter, Abt. F. 31.
Leipzig, Kronprinzstr. 43

Möbel
auf
Teilzahlung
Schlafzimmer
bestehend aus: 1 Schrank, 1 Waschtoilette m. Marmor u. Spiegel, 2 Betten mit Patentböden u. 3teil. Auflage-Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Handtuchhalt, 2 Stühle
Mark **1950.—**
Ferner
Kompl. Wohnzimmer Küchen, einz. Möbel in großer Auswahl.
Gebr. Lieber
Alexanderstr. 16
nahe Jannowitzbrück
Vom 1. Januar 1920 ab
Andreasstr. 28

Erbsen und Bohnen
zur Saat
Und jetzt beschlagnahmefrei! Verlangen Sie sofort die billigen (neuen) Preise für Gemüse-Samen, Möhren und Futterrüben, Saat-Erbsen u. Bohnen! Preiskatalog kostenlos an Gartenbesitzer, an Gartenpächter u. Berufsgärtner. Adlersaat ist feldbegehrt. Schreibt gleich!
Adlersaat-Samenzucht
Adler & Co.
Erfurt 52
Früh u. spät Adlersaat

Perser-Teppiche
Klavier oder Stutzflügel dringend gesucht
Herer, Palaststr. 8/9.
Kurfürst 9754

HERMANN

Beachten Sie unsere

Spielwaren-Schau

Leipziger Straße — Alexanderplatz — Frankfurter Allee

Mädchen-Mantel aus warmen Wintersstoffen in versch. red. Farben, Lg. 68 cm 55.00 Jede weitere Grösse M. 6.00 mehr.

Handarbeiten

Vorgez. auf grauem Stoff

Stuhlkissen mit Franze 4.25
Tischdecken gross 84.00
Kissenplatten mit Rücksteil . 12.75
Decken 70×70 ..... 15.00
Tischläufer 15.00

Küchengarnituren

Tischdecken, Handtücher, Besenvorhänge — grau Ripsleinen — 13.50 / 16.75 / 21.00
Handtücher beige Aldastoff 16.75

Vorgez. auf weissem Stoff

Quadrate ..... 1.20 bis 2.90
Hemdenpassen 6.75
Kissenplatten 11.75
Tischläufer 16.50
Mitteldecken ... 8.50 bis 19.50

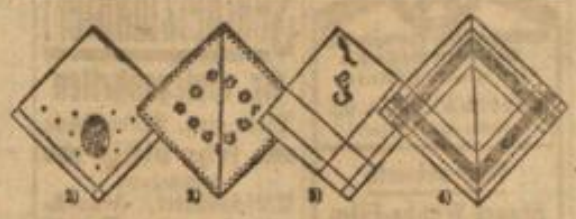
Kissenplatten auf gutem grauen Kreppstoff 7.50
Mitteldecken farbig mit Spitze 7.00
Tastenläufer auf weissem Stoff 7.50
Kaffeewärmer auf grauem Ripsstoff ... 7.50

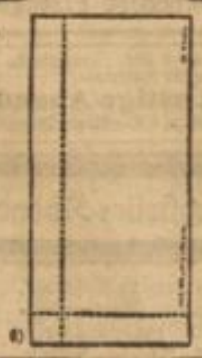
Mädchen-Kleider aus karierten u. gestreiften Stoffen, Länge 68 cm . . . 75.00 Jede weitere Grösse M. 6.00 mehr.

Weißwaren

Holzfächer 2.75 3.25 3.75
Gazefächer 6.75 8.90 10.50
Marabubesatz Mtr. 3.50 5.50 7.00
Marabu-Krag. imit. 31.00 41.00 44.00
Brautschleier in reichhaltiger Auswahl, aus feinem Tüdestüll ... 49.50 65.00 75.00
Hahnenfederrüschen in verschiedenen Farben 11.75

Taschentücher





1) **Batist** mit Hohlsaum gestickte Ecke für Damen Stück 2.45
2) **Batist** Lochlangette, ringsum gestickt für Damen Stück 5.25
3) **Batist** mit Hohlsaum u. Kordelkante für Damen Stück 2.95
4) **Leinen** mit gestickten Buchstaben Herrengrösse Stück 2.75
5) **Batist** mit Kordelkante Herrengrösse Stück 3.90
6) **Batist** mit Hohlsaum Herrengrösse Stück 4.50

Leinenwaren

Wischtücher gesäumt mit roter Kante . . . Stück 55 55 55/75 — 2.90 4.50
Rein-Leinen ca. 80 Zentimtr. breit . . Meter 12.50
Rein-Leinen ca. 130 cm breit Meter 22.50
Bettuchleinen ca. 150 Zentimeter breit . . . . . Meter 26.50
Leinen-Batist ca. 120 cm breit . . . . . Meter 15.50 bis 18.50

Baumw. Ratine Trikotartiges Gewebe in reicher Farbenauswahl für Morgenröcke, Matinees . . . . . Meter 23.50

Eintragungen auf die neue Brikett-Kundenliste für Hausbrand u. Gewerbe werden in der Zeit vom 15. bis 25. November von 9 bis 1 Uhr vorm. und 3 bis 6 Uhr nachm. in unserem Kontor 14/17 entgegengenommen.
Hallesches Ufer Nr. 33
Adolf Milda G. m. b. H.

Glyzoran Schuhcreme — Überall erhältlich —
Hochwertige Qualität!
Chem. Fabr. „GLYZEROL" G. m. b. H. Berlin NO 18 · Palisadenstraße 77

Wir warnen Sie! zu heiraten, ehe Sie nicht die hochwichtige Aufklärungsschrift von Dr. Bergner: „Aerztliche Belehrungen und Ratschläge im Eheleben" gelesen haben. Soeben in 19. Auflage, mit zwei farbigen zerlegbaren Modellen des weiblichen und männlichen Körpers, erschienen. Das Buch ist trotz des delikaten Themas sehr dezent geschrieben und durchaus nicht zu vergleichen mit den zahlreichen Schundschriften gleichen Titels. — Preis mit Modellen 5,00, Nachnahme 5,60 M. 164/17
Linser-Versand G. M. b. H., Berlin-Pankow Kr. 100

ANTIKE MÖBEL + STOFFE BELEUCHTUNGEN
KUNSTGEWERBE + MODE
FRIEDMANN & WEBER
BERLIN W · BUDAPESTERSTRASSE 8

Achtung! Brikett-Versorgung.
Neueintragung in die Kundenliste für Hausbrand, Gewerbe und Behörden vom **15. bis 25. November 1919**, werktäglich von 8 bis 5 Uhr, auf unseren Lagerplätzen:
Gleimstr. 62 (Nordbahnhof, am Gleimtunnel)
Putbuser Str. 1, Ecke Demminer Straße
Swinemünder Str. 121 (Zionskirchplatz)
Schönwalder Str. 26 (Wedding)
Hauslieferung auf Wunsch!
Wer die Eintragung während den festgesetzten Stunden nicht vornehmen lassen kann, wolle Grundkarte mit Ausweis senden an unser Hauptgeschäft
Gebr. A. & J. Podzuweit, N 31, Gleimstr. 62 Fernruf: Humboldt 3871

Hochfeine **Goldene Remontoir Uhr** vorzüglich gehend, in äußerst gediegener Ausführung, großes Format, mit Springdeckel, reich guillochiert, vollkommen Ersatz für eure echt goldenen auf guten Gang geprüft, soweit Vorrat 24 50.- dieselbe mit Schweizer Werk . 85.-
In größter Auswahl: Echt silberne und 14 K goldene Herren Uhren, Kavalier-Uhren, Tula Uhren, Armband-Uhren, Damen-Uhren, Leuchtuhren in gut gehend — genau reguliert
E. Möbis, 14 Beuthstr. 14 (a. Spittelm.)
Bezugs kein Versand, Verkauf nur im Laden.

Alte Gebisse bis 1000 Mark Platin, Platinlitze, Gold, Silber über den Höchstpreis kauft
E. Hausdorf, NO 18, Palisadenstr. 11, n. h.

Kalikiora Zahnpasta
Wer Zähne, Mundhöhle und Rachen
mit Kalikiora Queisser's Zahnpasta dauernd pflegt, schützt sich gegen Infektionskrankheiten, da bekanntlich die Bakterien durch den Mund den bequemsten Zugang zum menschlichen Körper finden. Queisser's Kalikiora enthält Salze, die Mundhöhle und Rachen kräftig desinfizieren und den Zahnstein auflösen. Das köstliche Aroma hinterläßt im Munde ein behagliches Gefühl der Reinlichkeit und Frische
Große Tube M. 2,— Kleine Tube M. 1,20
Hersteller: **Queisser & Co., G. m. b. H. Hamburg 19.**

Berlin C. Wallstr. 13
Gardinen
Gardinenhaus Bernhard Schwartz

Gute Möbel
solide, geschmackvoll, billig, sowie komplette Wohnungs-Einrichtungen kauft der Kenner am besten direkt beim Tischlermeister
Julius Apelt
Berlin SO., Adalbertstraße 6 am Kottbuser Tor.

Möbel
und kompl. Wohnungseinrichtungen
Herren- u. Speisezimmer
Wohn- u. Schlafzimmer
Hervorragend schön und preiswert in allen Preislagen u. Stilarten
Klubsessel und Sofas in Gobelin und Leder
Spez.-Abteilung f. Vermietung kompletter Einrichtungen, daher stets viele Gelegenheitskäufe.
M. Markiewicz G. m. b. H., Berlin W 30, Markgrafenstr. 41

Groß-Berlin

Die Diktatur der U. S. P. in der Konsumgenossenschaft.

Wie es der U. S. P. leider in den Gewerkschaften zum Teil gelungen ist, ihre Herrschaft aufzurichten, so soll das auch im Konsumverein von Berlin und Umgegend restlos geschehen. Zu diesem Zweck werden alle Mittel, die bisher schon von der U. S. P. in der Bekämpfung ihrer politischen Gegner üblich waren, angewendet. Die am Donnerstag, den 30. Oktober, einberufene Generalversammlung wurde durch die Unabhängigen vereitelt, weil unsere Genossen so zahlreich erschienen waren, daß jene fürchteten, diesmal für ihre Kandidaten die Mehrheit nicht zu erhalten. In der wüstesten Weise wurden die Mitglieder, die der S. P. D. angehören, beschimpft und schließlich die Tagung der Versammlung unmöglich gemacht. Hätte die U. S. P. geglaubt, die Mehrheit zu haben, hätte sie rücksichtslos auf die Erledigung der Tagesordnung bestanden. Es gilt jetzt zu zeigen, daß die Anhänger des genossenschaftlichen Gedankens bereit sind, diesen mit aller Energie und Zähigkeit gegen seine Gegner zu verteidigen.

Der Aufbau der Konsumgenossenschaft war nur durch die mühevolle Arbeit unserer Genossen, die dafür jede freie Stunde opferten, möglich, während man auf der anderen Seite immer wieder in schärfster Weise gegen die Genossenschaft ankämpfte, angeblich, weil man in dem genossenschaftlichen Gedanken eine Verwässerung des Klassenkampfprinzips erblickte. **Diese Leute, die also jahrelang nicht für, sondern gegen die Genossenschaften gearbeitet haben, suchen nun, diese in ihre Hand zu bekommen, um sie als Kampfinstrument gegen ihre eigenen Klassengenossen zu gebrauchen.**

Die am **Montag, den 17. November 1919, abends 6 Uhr, im Patzenhofer, Fidicinstr. 23**, stattfindende Generalversammlung soll dazu dienen, um die letzten Mitglieder, die der S. P. D. angehören, aus dem Aufsichtsrat hinauszuwählen. Welches Schicksal dann unserer Konsumgenossenschaft, die unter der Leitung unserer alten bewährten Genossen zu unserer Freude emporgeblüht ist, beschieden wäre, zeigen uns die Gewerkschaften, in denen heute die Unabhängigen das Regiment führen. **Niedergang und Zusammenbruch, wohin wir blicken.** Es sei nur an den großen Streik der Berliner Metallarbeiter erinnert. **Dieses Schicksal droht auch unserer Genossenschaft, wenn es nicht gelingt, tüchtige und tatkräftige, mit dem Genossenschaftswesen vertraute Genossen in den Aufsichtsrat zu entsenden.** Es ist darum Pflicht eines jeden Mitgliedes der Genossenschaft, **sich am Montag, den 17. November, frühzeitig im Versammlungslokal einzufinden. Die braune Mitgliedskarte dient als Legitimation. Wer nicht rechtzeitig zur Stelle ist, macht sich zum Mitschuldigen des drohenden Niederganges der Genossenschaftsbewegung.** Auch hier gilt es, unserer alten Parole: **„Nicht zerstören, sondern aufbauen"** zu folgen.

Geht nicht auf die Straße!

Von den Deutschnationalen ist die Absicht geäußert worden, Hindenburg am Montagvormittag wiederum am Erscheinen im Reichstag durch Belagerung der Zugangsstraßen zu verhindern. Wie wir aus dem Polizeipräsidium erfahren, sind die notwendigen Maßregeln getroffen, daß Hindenburg auf alle Fälle wird erscheinen können. Zusammenrottungen der Deutschnationalen werden nicht geduldet werden. Da in Parteikreisen schon mehrfach die Ansicht laut geworden ist, daß die Parteigenossen gleichfalls auf die Straße gehen und die deutschnationalen Radaulümmel vertreiben sollten, so möchten wir hier **eine ausdrückliche Warnung an alle Parteigenossen richten, sich auf der Straße in Streitigkeiten mit den Deutschnationalen einzulassen.** Die Aufgaben der einschreitenden Sicherheitswehr würde dadurch nur erschwert werden, die bei Schlägereien usw. natürlich ihre Tätigkeit gegen beide Teile richten müßte.

Wo die grüne Sicherheitspolizei nicht mittut ...

Die grüne Sicherheitspolizei von Berlin hat erklärt, daß sie an den Reppstreifen der blauen Polizei teilzunehmen nicht mehr in der Lage ist, wenn ihr nicht vorher mitgeteilt wird, gegen welche Unternehmungen sich das Vorgehen der Landespolizei richtet. Es handelt sich hier um einen bedauerlichen Mangel an Zusammenarbeit, für den auf seiten der grünen Sicherheitspolizei verschiedene Gründe maßgebend zu sein scheinen. Die P. P. K. sind in der Lage, folgende Mitteilungen der Sicherheitspolizei an die Landespolizei zu veröffentlichen. Die erste ist vom Oktober und lautet:

An das Landespolizeiamt! Infolge der durch den Metallarbeiterstreik und den Streik der städtischen Hilfskräfte an die Sicherheitswehr im Oktober herangetretenen zahllosen Anforderungen auf Stellung von Kommandos zum Schutze Arbeitswilliger ist die Betriebsstofflage derart, daß bis auf weiteres Anforderungen des Landespolizeiamtes auf Gestellung von Kraftwagen nicht mehr entsprochen werden kann.

Unterschrift: **Unleserlich.**

Das zweite Schreiben ist vom 3. November und lautet:

An das Landespolizeiamt! Bei künftigen Hilfeleistungen der Sicherheitswehr bei Unternehmungen des Landespolizeiamts ersuche ich, die Hilfen schriftlich beim Kommandostab anzufordern, unter Angabe, zu welchen Unternehmungen Mittel der Sicherheitswehr angefordert werden.

Auf fernmündliche Anforderungen kann Hilfe nicht mehr gestellt werden, abgesehen von Fahrzeugen für eiligen Auftrag.

Unterschrift: Der Kommandant Schönstädt.

Zeitlich hängt die Absage der Sicherheitspolizei mit einer Kontrolle des Hauses in der Tiergartenstraße 17 zusammen, das dem Prinzen Wied gehört, wobei von der Streife sehr hochstehende Persönlichkeiten beanstandet wurden. Das Vorgehen der Sicherheitspolizei ist um so bedauerlicher, als die Landespolizei hierdurch gezwungen wird, ihre Streifen mit ungenügenden Mitteln vorzunehmen, wodurch der Friedrichstraßenmob zu Ausschreitungen gereizt wird, so daß es bei den nächsten Streifen leicht zu Blutvergießen kommen kann, wenn nicht sofort mit der entsprechenden Kraft eingegriffen wird. Die Weigerung der grünen Sicherheitspolizei bedeutet aber auch eine nicht genügende Ausnutzung der dem Staat gehörigen Mittel, da die Landespolizei hierdurch genötigt worden ist, Lastwagen für ihre Unternehmungen zu mieten, was einen jedesmaligen Aufwand von etwa 500 bis 600 M. zur Folge hat.

Sollte die in dieser Meldung ausgesprochene Vermutung, daß die Sicherheitspolizei auf ihre Streifen vor Prinzen Halt macht, zutreffen, und wir haben nach uns von privater Seite zugegangenen Nachrichten keine Ursache, daran zu zweifeln, dann wäre es freilich allerhöchste Zeit, daß hier einmal gründlich Remedur geschaffen wird.

Vorzugskurse für Heimkehrer

für die Woche vom 17. 11. bis 23. 11. 1919:

Amerika		England		Frankreich		Belgien	
Noten	Scheck	Noten	Scheck	Noten	Scheck	Noten	Scheck
38	35	160	145	400	350	430	400

Kleinhandelspreise für Pferdefleisch und Pferdefleischwaren. Danach kostet 1 Pfund: Rücken, Keule, Blatt und Bug mit einer Knochenbeilage von 25 %, 1,95 M., die übrigen Teile mit eingewachsenen Knochen 1,50 M., Hackfleisch 1,90 M., Kopfknochen und andere Knochen 0,25 M., Fett 5,25 M., Brühwurst 1,95 M., frische Blutwurst 2,15 M., frische Leberwurst 2,60 M. Vom 18. bis 22. November gelangen Pferdefleisch und Pferdefleischwaren auf Abschnitt 1 der Pferdefleischkarte zur Verausgabung. Eine gleichzeitige Belieferung aller Bezugsberechtigten ist wegen der geringen Vorräte nicht angängig. Die Geschäfte, in denen der Verkauf an die bei ihnen eingetragenen Kunden erfolgt, werden vom Magistrat öffentlich bekanntgegeben.

Zu der Erzberger-Versammlung am Freitag wird uns geschrieben: Die „Freiheit" bringt in ihrer Sonnabend-Morgenausgabe eine Darstellung über den Verlauf der Demonstration im Anschluß an die Versammlung der „Liga für Völkerbund" in der Philharmonie, die das Verhalten der Sicherheitswehr in böswilliger Weise entstellt. So wird vor allem behauptet, daß die Sicherheitswehr nicht durchgegriffen habe, da es sich ja nicht um Arbeiter, sondern um Deutschnationale gehandelt habe. Dem entgegen wird ausdrücklich festgestellt, daß die Sicherheitswehr in diesem Falle ebenso wie in jedem anderen ihre Pflicht getan und den unzulässigen Umzug sowie die Versammlung aufgelöst hat, was sich auch aus den Darstellungen der übrigen Berliner Presse einwandfrei ergibt.

Kohlenliste für Laubenkolonisten. Die Ausweise zur Eintragung in die neue Ofenbrand-Kundenliste für Laubenkolonisten liegen zur Abholung in dem Bureau der Kohlenversorgung, Spandauerstr. 10, Zimmer 9, bereit. Abholung ist nur durch den Kolonisten oder einen seiner Familienmitglieder zulässig.

In beschränktem Umfange wird heute, am 16. November, der Personenverkehr wieder aufgenommen. Wir weisen auf die diesbezüglichen Inserate in der heutigen Ausgabe hin.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Berlin. Brot — Gerste.

Von heute ab bis auf weiteres folgende Milchbelieferung: A I-Kinderkarten = 1 Liter, A II-Kinderkarten = 3/4 Ltr., B I-Kinderkarten = 1/2 Ltr., B II-Kinderkarten = 1/4 Ltr., werdende Mütter = 1/4 Ltr., 1-Liter-Krankenkarten = 1 Liter, 3/4-Liter-Krankenkarten = 3/4 Ltr., 1/2-Liter-Krankenkarten = 1/2 Ltr., 1/4-Liter-Krankenkarten = 1/4 Ltr. Am Montag, den 17. d. Mts. wird die „C I"-Kinderkarte mit 1/4 Liter Vollmilch beliefert. Auf die „C II"-Kinderkarte wird auf die Dauer von 4 Tagen eine Büchse Kondensmilch ausgegeben. Vom 17. bis 23. November auf die Reichsfleischkarte ausländisches Büchsenfleisch (Corned beef) (1 Pfd. 4,00 M.). Eine Wochenmenge von 200 Gramm kostet also 1,84 M. Das Büchsenfleisch wird auch in ganzen Büchsen von etwa 340, 680 bzw. 2730 Gramm Reininhalt zum Preise von 3,15 M., 6,25 M. bzw. 24,85 M. verkauft. — Das Mittelstück der zur Zeit gültigen Speisefettkarten bis 23. November cr. für den Käsebezug bei der quartierweisen Verteilung aufzubewahren. In welchen Quartieren Käse verteilt wird, wird noch bekanntgemacht. — Auf Abschnitt 45 für Jugendliche nicht 200 Gramm Grieß, sondern 200 Gramm Reis (32 Pfg.) — Angesichts der Fortdauer des Frostes wird darauf aufmerksam gemacht, daß angefrorene Kartoffeln durchaus nicht zur menschlichen Nahrung ungeeignet sind, sofern sie in geeigneter Weise behandelt werden. Derartige Kartoffeln werden, wenn sie geschält oder in ungeschältem Zustande drei Stunden lang im kalten Wasser gelegen haben, wieder zum Genuß geeignet. Mit Rücksicht darauf, daß bei den augenblicklichen Witterungsverhältnissen mit solchen Kartoffeln zu rechnen ist, wird hierauf hingewiesen. — Bis Mittwoch in den Bezirken der 116., 117., 119., 122., 126., 127., 128., 182., 209. und 226. Brotkommission und bis Donnerstag in den Bezirken der 121., 123., 130., 131., 132. und 196. Brotkommission pro Kopf 125 g Käse.

Charlottenburg. 250 g Kunsthonig (90), 250 g ausländ. Malzfabrikate (95), 125 g Graupen (100), 250 g ausländ. Hülsenfrüchte (28), 250 g ausländische Hülsenfrüchte (20).

Lichtenberg. 1 Päckchen Süßstoff (420). Voranmeldung: 250 Gramm ausl. Hülsenfrüchte (93). 250 Gramm Malzfabrikate (97). 200 Gramm Haferflocken (45 J). 100 Gramm Nährmittel und 250 Gramm Marmelade auf Urlauberbezugskarte. Für heimgekehrte Kriegs- und Zivilgefangene 250 Gramm ausl. Hülsenfrüchte (1 c—6 c).

Neukölln. Ende der Woche Verteilung von Teigwaren, Kartoffelstärkemehl und Milchsüßspeise. Menge wird bekanntgegeben. Ferner 1/2 Pfund Marmelade. — Kinder im 5. und 6. Lebensjahr 1/2 Pfund Sirup (C 1 und C 2). — Im 12. Brotkommissionsbezirk 125 Gramm Käse. — Süßstoff (21).

Wilmersdorf. 250 Gramm Maisgrieß auf 92 (1,45 M.), 250 Gramm Marmelade auf 93 (0,65 M.), 70 Gramm Margarine auf C 21, 250 Gramm Reis mit dem Aufdruck „Brotkommission IVb" (2,50 M.). Für werdende und stillende Mütter: Eipulver. Für werdende Mütter vom 4. Monat ab: 1 Dose Malzextrakt (2,65 M.) nur in dieser Woche. Die Ausgabe der Bezugscheine für werdende und stillende Mütter erfolgt im Städtischen Lebensmittelamt, Badensche Str. 43/44, Erdgeschoß links, Zimmer 5 (9 bis 1 Uhr). Für Kranke: Eier auf 47 Ende der Woche.

Britz. Vom 17. bis 23. November auf Groß-Berliner Lebensmittelkarte Abschnitt 93 250 Gramm Graupen, auf Karte für Kriegsbeschädigte Abschnitt 9 1 Pfd. Haferflocken, auf Karte für werdende Mütter und Kinder Abschnitt 12 250 Gramm Grieß, auf Britzer Ausweis Abschnitt 67 2 Pfd. amerikanische Haferflocken à 1,00 M., auf Abschnitt 95 1 Pfd. ausländische Hülsenfrüchte.

Lankwitz. 250 Gramm Maismehl (90), 150 Gramm Graupenmehl (101), 375 Gramm Zucker (75), 125 Gramm Kartoffelscheiben (18).

Montrose.

28] Detektivroman von Sven Elvestad.

Und außerdem ist das Zimmer nebenan genau ebenso möbliert. Sobald ich das entdeckt hatte, wurde es mir klar, daß wir uns in der Nummer des Zimmers geirrt hatten. Die Nummern sind vertauscht worden, während ich unten im Café war."

„Unmöglich," brauste der Wirt auf, „dieses Zimmer ist Nummer 66 und ist immer Nummer 66 gewesen, und das Zimmer, in dem wir zuerst waren, ist Nummer 333. Ich werde mein eigenes Hotel doch kennen."

„Sehr richtig. Aber wie Sie selbst wissen, sind die Nummerschilder draußen an den Türen lose und können gewechselt werden. Ich begreife nicht, warum der arme Kerl dort ermordet worden ist; daß die unbekannten Verbrecher aber den Mord geplant haben, das ist sicher, und sie haben geplant, daß das Verbrechen in diesem Zimmer, also auf Nummer 66 stattfinden sollte. Warum es just hier geschehen sollte, kann Keller uns vielleicht erklären.

Keller trat ans offene Fenster und blickte hinaus.

„Die Ursache mag sein," sagte Keller, „daß dieses Zimmer zwei Ausgänge hat."

„Zwei Ausgänge," brummte der Wirt.

„Ja, einen durch die Tür und einen durchs Fenster. Hier unterm Fenster hängt nämlich eine Rettungsleiter aus Eisen, die an der Mauer befestigt ist, und in diese Richtung habe ich die Verbrecher verschwinden sehen."

„Gut," bemerkte Krag, „das ist eine sehr annehmbare Erklärung. Im übrigen kann man sich das Vorgefallene leicht erklären. Die Mörder haben ihr Opfer hierher locken wollen, und haben die Nummer 66 mit Nummer 333 vertauscht, während der Unglückliche bei uns war. Darauf ist der Mann fehlgegangen, das kann man ja leicht in diesem Labyrinth, und das Verbrechen ist ausgeführt worden. Als wir hier drinnen waren, Keller, haben die Mörder bereits hinter dem Vorhang gestanden, haben unser Gespräch mit angehört und sind zum Vorschein gekommen, als ich das Zimmer verließ. Nachdem sie Sie dann wehrlos gemacht hatten, haben sie die Nummern wieder umgetauscht. Da haben Sie die ganze Verwechslung."

„So wird es wohl gewesen sein," sagte Keller, „ich erinnere mich übrigens, daß einer der Verbrecher die Tür öffnete und sich etwas daran zu schaffen machte. Gleich nachdem er die Tür wieder abgeschlossen hatte, hörte ich Ihre Schritte auf dem Korridor, Krag, ein recht erheiternder Gedanke, nicht wahr?"

„Seltsam," antwortete Krag, „während wir uns im Nebenzimmer befanden und in Betrachtungen darüber verloren, wieso es leer sei, haben die Mörder sich also hier in diesem Zimmer aufgehalten. In Wahrheit seltsam. Warum flohen sie nicht gleich durchs Fenster?"

„Weil sie sich erst der Briefe des Ermordeten bemächtigen wollten, seiner Korrespondenz oder Kospenz, wie er es nannte."

„Die Briefe, die beweisen sollten, daß er war, wofür er sich ausgab, nämlich Abbé Montrose."

„Es ist nicht Abbé Montrose," zischte der Wirt, „es ist der verrückte Professor."

„Sie nahmen dann auch alles mit sich, was sie in den Taschen fanden," fuhr Keller fort, ohne sich um die Bemerkung des Wirtes zu kümmern. „Lange aber suchten sie nach einem Stück Papier, ich nehme an, daß es die Quittung war, die Sie aus der Hand des Toten lösten."

„Und die aus dem Archiv der Polizei gestohlen sein muß," sagte Krag, „und die ich jetzt in meiner Tasche habe."

„Ja. Als sie sie aber nicht fanden und hörten, daß Sie hier draußen auf dem Korridor meinen Namen riefen, gaben sie es auf und eilten fort. Oh, Sie können mir glauben, Krag, es war heiter, Sie draußen rufen zu hören, und hier machtlos mit einem Knebel im Mund zu liegen."

„Wir müssen den Ermordeten fortschaffen," sagte Krag, „ich werde die Schutzleute rufen. Das Seltsame bei dieser Sache ist, Keller, daß immer mehr Geheimnisse auftauchen, je mehr wir uns in sie vertiefen. Es ist, als ob bei jedem abgehauenen Kopf soundso viel neue herauswachsen. Nicht weniger als acht Fragen gibt es zu beantworten.

1. Wo ist Abbé Montrose?
2. Tot oder lebendig?
3. Wie ist dieser Mann in den Besitz von Abbé Montroses Papieren gekommen?
4. Warum ist er ermordet worden?
5. Wer hat ihn ermordet?
6. Wo sind die Mörder?
7. Sind diese Verbrecher dieselben, die Abbé Montrose entführt und ermordet haben?
8. Warum hat dieser Mann sich für Abbé Montrose ausgegeben?"

Was Nummer 5 betrifft," antwortete Keller, „so kann ich vielleicht einen Aufschluß geben. Der eine der Verbrecher war ein unbarbierter Kerl mit einem brutalen Gesicht. Gleich, als ich ihn sah, mußte ich an Ihren Märchendichter H. C. Andersen denken."

„Aha, der Seemann, der verschwundene Matrose. — Hier haben wir abermals eine Verbindung mit dem Drama in der Bibliothek des Abbé."

„Und was die Frage Nummer 6 betrifft," fuhr Keller fort, „indem er aufs Fenster zeigte, „so wissen wir jedenfalls, daß die Verbrecher sich nicht mehr im Hotel befinden."

Krag trat ans Fenster. Es führte zu einem dunklen und engen Hof. Er sah den Wirt fragend an.

„Sie müssen durch zwei Höfe, bevor sie auf die Straße kommen," erklärte dieser, „in diesem Viertel ist ja alles ineinandergeschachtelt. Ja, ja, durch zwei Höfe, dann erst gelangen sie auf die Straße."

„Welche Straße?" fragte Krag.

„Den Husarenweg," antwortete der Wirt.

„Die Straße, in der Arnold Singer wohnt," murmelte Krag nachdenklich.

„Abermals dieser Name."

XVI. Die Gemüsehändlerin.

Asbjörn Krag wurde immer mehr davon überzeugt, daß der Wirt vom „Vergoldeten Pfau" nur eine originelle Großstadtfigur war, die offenbar nichts Direktes mit den unheimlichen Geschehnissen zu tun hatte. Indessen hatte der Wirt so nahe Beziehungen zu mehreren Hauptpersonen des Dramas, daß der Detektiv beschloß, ihn im Auge zu behalten. Darum befahl er dem Wirt, daß er sich am nächsten Morgen in der Detektivabteilung melden solle. Der Wirt schimpfte leise über die Polizei, die ihre Nase in sein Geschäft gesteckt habe und fluchte laut über den verrückten Professor, während er in seine unvergleichliche Bar zurückkehrte, wo Polizeibeamte an allen Türen Wache hielten. Krag schickte auch die beiden Kellner fort.

(Forts. folgt.)

Mariendorf-Südende. Auf November-Vollmilchkarten für Kinder, November-Krankenmilchkarten, für werdende Mütter, Lebensmittelkarten für Jugendliche, Kriegsbeschädigte und Personen über 70 Jahre erfolgt Ausgabe von je 2 Pfund Haferflocken. Verkauf nach Anfangsbuchstaben von Montag, den 17., bis Montag, den 24., in beiden Gemeindeläden. Für die bis zum 29. November nicht abgeholte Ware erlischt das Bezugsrecht.

Bohnsdorf. 1 Pfund Maisflocken (98 u. 99), ½ Pfund Graupenmehl (100 u. 101), 1 Pfund Suppenwürfel (102 u. 103).

Tegel. 250 Gramm Marmelade (97), 250 Gramm ausl. Hülsenfrüchte (99), 125 Gramm Graupen (100), für Kinder 125 Gramm Reis und 2 Päckchen Puddingpulver (9), für ältere Leute 250 Gramm Morgentrank und 2 Päckchen Puddingpulver (17).

Groß-Berliner Parteinachrichten.

S. P. D.-Funktionäre des Siemens-Konzerns. Montag 4 Uhr: Konferenz aller Vertrauensleute des Metallarbeiterverbandes, auch der Kollegen, die sich zur S. P. D. bekennen, im Lokal „Zur Schleuse", am Bahnhof Jungfernheide. Die bevorstehenden Arbeiterausschußwahlen.

Frauen der 6., 7., 8. Abt. Besichtigung des Trachtenmuseums, Klosterstraße 36, heute vormittag. Treffpunkt 11¾ am Eingang des Museums.

13. und 14. Abt. Sonntag 12 Uhr Führung durch das Museum für Volkstrachten, Klosterstr. 36. Treffpunkt ¾12 pünktlich vor dem Museum.

Stralau. Abfahrt der Genossen heute ½9 Uhr von Bollenbach zur Versammlung Blumenstraße. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Wilmersdorf. Heute abend 7 Uhr: 2. Kunstabend in der Hindenburg-Oberrealschule am Seepark. Mitwirkende: Lotte Wieland (Klavier), Hof, Th. Hickendorff (Gesang), Johanna Meyer (Rezitation). Billetts bei den Abteilungsführern und am Saaleingang.

Neukölln. Dienstag 7 Uhr in den Hohenstaufensälen, Kottbuser Damm 76, Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht der Stadtverordnetenfraktion. 2. Halbjahresbericht des Vorstandes. 3. Ausschlußantrag eines Mitgliedes.

Rosenthal. Frauenabend morgen bei Barth, Prinz-Heinrich-Str. 7, Ecke Viktoriastraße, 7½ Uhr. „Genosse Meise spricht über „Mutterschutz und Jugendwohlfahrt".

Rosenthal. Montag 7½ Uhr im Lokal von Frl. Barth: Frauenleseabend.

Reinickendorf-West. Dienstag 7 Uhr in Hartmanns Brauerei, Scharnweberstr. 101—104, Mitgliederversammlung. Gen. Lehrer Meise: Die weltliche Schule.

Steglitz. Morgen abend 7½ Uhr Mitgliederversammlung Aula der Realschule, Stubenrauchplatz. Bericht aus der Gemeindevertretung. Ref.: Genosse Saillat.

Verein Arbeiterjugend Groß-Berlin.

Sämtliche Sonntagsveranstaltungen fallen aus. Das Zentral-Jugendheim bleibt geschlossen!

Heute Sonntag, den 16. November 1919:

Revolutionsfeiern

in der Fürstin-Bismarckschule, Charlottenburg, Sybelstr. 2/4, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Berlin SW. 68, Kochstr. 13. Programm: Männerchöre, Musik, Ansprache, Rezitationen. Die Aulen sind geheizt. Einlaßkarten à 1 M. — **Schöneberg.** Dienstag, den 18. November: Herbstfeier im „Schwarzen Adler", Hauptstr. 144. Einlaßkarte à 1,50 M. Anfang 7 Uhr. Anschließend Tanz.

Rosenthaler Vorstadt. Heute 9 Uhr früh: Treffpunkt Rosenthaler Platz, Normaluhr, zur Teilnahme an der öffentlichen Versammlung.

14. Preuss.-Südd. (240. Preuss.) Klassen-Lotterie

5. Klasse — 9. Ziehungstag — 15. November 1919
(Ohne Gewähr.) — (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 50000 M 115798
2 Gewinne zu 30000 M 306177
2 Gewinne zu 15000 M 204334
4 Gewinne zu 10000 M 122408 206265
2 Gewinne zu 5000 M 154580

66 Gewinne zu 3000 M 4709 5153 7131 12469 24885 30671 40226 43850 65737 67452 68551 69655 70014 79105 84723 88655 103313 104127 108780 115508 132169 140257 144125 153856 162437 163763 170871 171339 172907 174248 179479 184499 188571 190604 192123 200045 206558 220105 224534 224427 227030 230670 231398

160 Gewinne zu 1000 M 1909 4046 7217 10913 17419 22059 23252 27450 28981 33068 34112 39636 42908 45418 45759 49038 51281 51740 55507 56034 56794 57622 61142 64736 65834 70027 75922 81103 84144 88131 89544 90095 90980 93473 100321 104933 116027 122600 124046 124751 125795 127195 132288 137038 138543 139893 140202 143164 146706 147498 151634 152340 153818 156016 158597 161899 162006 165906 167230 170070 173795 177194 181163 182795 183880 189496 191777 193126 198484 200394 200402 200382 215483 217582 216802 222109 236585 220143 238038 233107

104 Gewinne zu 500 M 602 914 1136 3030 5413 6478 6894 8873 9357 9975 10367 14186 15211 15701 17568 19907 20045 27044 30360 35138 41038 42704 45525 46028 46701 47166 49370 50906 52350 52760 55960 56485 57785 58539 58611 67205 71775 72925 73597 75042 80292 84221 89019 89017 92094 93723 96577 98198 98857 103612 107366 112055 115273 115844 117357 118323 119299 119382 121386 130980 132420 134557 135087 136453 140421 148799 149204 152310 152913 154545 156188 156177 156601 158029 157609 160835 167878 169313 179603 188502 189863 189214 189380 201894 205916 207990 210000 212135 215186 215823 219403 221180 223547 229536 231857 233601

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen

88 Gewinne zu 3000 M 1663 2553 10409 26782 28087 28534 29708 30170 38248 46978 48504 50220 58111 65224 68465 72430 73962 89880 101031 108027 110859 118090 124370 128352 132209 137223 137358 140997 145530 148007 150750 152718 155570 160372 174101 176222 187484 187549 192847 207460 214023 218263 224624 230605

84 Gewinne zu 1000 M 31 3279 6088 9608 12592 13483 18493 16693 23332 23983 30847 32570 33965 37116 47332 54363 55301 56407 57124 73230 74358 75906 83883 88389 94149 102655 104890 106126 106747 108287 108972 109460 112034 114882 117708 121814 122765 123127 132857 144458 145600 146038 147322 151261 154036 154430 155264 155884 157505 159415 160330 160682 162771 164596 166327 166731 167309 167315 169560 170618 173469 175993 177579 178561 179187 185731 188871 190706 193607 196445 196721 206672 206722 207388

[illegible]

Sportnachrichten.

Der erste Skiwettlauf in Berlin. Heute 1 Uhr nachmittags findet ein vom Berliner Schneeschuhklub veranstalteter, für alle offener Skiwettlauf rund um den Grunewaldsee (Treffpunkt Paulsborn) statt. Er soll, da nunmehr einige tausend Skiläufer in Berlin sind, den Auftakt bilden zu größeren Unternehmungen dieser Art. Meldungen können bis eine Stunde vor Beginn des Rennens angebracht werden bei G. Neukirch, Schöneberg, Martin-Luther-Str. 32.

Wetteraussichten für das mittlere Norddeutschland bis Montag mittag. Ueberwiegend trübes Frostwetter bei frischen östlichen bis nordöstlichen Winden. Im Binnenlande ziemlich starke, an der Küste schwächere Schneefälle.

Während des Umbaues

verkaufe ich im ersten Stock moderne schwarze Zylinder- und Samtformen zum Preise von Mark 28.—, 38.—, 48.—

Modellhaus
Auguste Münzer
Markgrafenstraße 28
(Zweites Haus von der Leipziger Straße)

Wollene **Strickjacken** für Reise Haus u. Sport
R. M. Maassen G. m. b. H.
Oranienstr. 165, Leipzigerstr. 42

Gegründet 1894.
Damen sparen Geld Engros-Exportlager
Einzelverkauf nur eine Treppe.
Damenulster 50, 75, 100, 125, 150, 200 M.
Extra-Weiten für starke Damen.
Backfischulster 45, 55, 65, 80, 95, 125 M.
Kindermäntel 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 M.
Röcke Woll-Stoffe 30, 36, 45, 57, 65, 80 M.
Kostüme 95, 120, 150, 200 M.
Modelle! Seidenplüsch-, Astrachan- und Breitschwanz-Mäntel Ulster, Kostüme bedeut. unt. Herstell.-Preis
Max Moseczytz Berlin C., Landsb. St. 59
Eingang nur durch d. Hausflur.

Solange Vorrat reicht Damen- und Herren-Pelzkragen nur 45 M.
Prachtv. Oposs.-Krag.
Rote Fuchskr. 110 M.
Entz. Kreuzfuchskrag.
Große Pelzfutter für Herren- u. Damen-Mäntel nur 90 M.
Einz. Felle Stck. 12 M.
Pelzwaren-Haus
Rosenthaler Str. 40/41 und Invalidenstraße 1, Ecke Brunnenstraße.

Pelz-Waren, alle Sorten, eigener Verarbeitung. Spezialität: Füchse.
M. Goldstein, Kürschnermeister, I Dresdener Straße 1 I. Etage, kein Laden, vis-à-vis der Hochbahn Kottbuser Tor.

Eiserne Oefen aller Systeme,
Transportable Kachelöfen,
Kochherde,
Gaskocher,
Waschkessel,
verzinkt und emailliert, liefert vom Lager
F. H. Max Lademann, G. m. b. H.
Berlin SW. 19., Seydelstr. 12/13.

Stoffe für Herren-Anzüge, Damen-Kostüme.
Meter 30.—, 40.—, 60.—, 90.— M.
Tuch-Lager
Koch & Seeland G. m. b. H.
Gertraudtenstr. 20-21.

Zähne von 3 M. an
in Farbe genau wie die im Munde stehenden, echter Friedensaustausch,
Kronen von 30 M. an.
Plomben in Gold, Silber und Sild Porzellan.
Brückenarbeit, sog. plattenloser Ersatz für Patienten, die das Tragen einer Platte im Munde stört.
Alle Arbeiten werden im eigenen Laboratorium m. elektrischem Betrieb ausgeführt. Umarbeiten schlechtsitz. Gebisse. Reparaturen sofort. Zahnziehen nach altbewährter Methode.
Sprechstunden 9—12, 2—7 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.
Zahnatelier Robert, Brunnenstraße 4.
Auf diese Annonce bis Weihnachten 5 Prozent Rabatt.

MÖBEL
Nur in ganz gediegener Ausführung
Speise-, Herren-, Schlafzimmer
STABERNACK
Möbelfabrik
Berlin W. Potsdamer (Am Kleistpark) Str. 77

Speisezimmer
Herrenzimmer, Schlafzimmer, Saloneinrichtungen, Küchen, Leder- u. Gobelin-Klubgarnituren, Standuhren, Sofas, deutsche und echte Teppiche, Portieren, Chaiselongues, Tischdecken in riesig großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Hans Lennert, Möbelhaus für Gelegenheitskäufe, Lothringer Str. 55, Rosenthaler Platz.

Platin Quecksilber Messing Kupfer
Sämtl. Altmetalle
Zahngebisse kauft zu allerhöchsten Fabrikpreisen
Metallschmelze Baruch
Fennstraße Nr. 48
Tel.: Moabit 2384 und Beußelstr. 29.

Buchführung gründliche Unterweisung. F. Simon, Berlin W 35, Magdeburger Straße 24. Verlangen Sie gratis Probebrief N. Nr.

MÖBEL
Tischlerei F. Kernien, Neue Königstr. 19b.
Gegründet 1894.
Wohnzimmer Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimm.
in sehr gefällig. Formen in groß. Ausw. am Lager.

Ein neuer Geist?
Vorwärtsstrebenden und Erfindern bieten sich gute Verdienstmöglichkeiten! Fordern Sie daher sofort kostenlose Zusendung unserer Aufklärung und Anregung gebenden Broschüre.
F. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzer Str. 71.

Schreibmaschinen
neue u. gebrauchte, auch Reiseschreibmaschinen kauft laufend E. C. Kretschmar, Berlin W 9, Potsdamer Straße 141. Kurfürst 4279. 12/1*

Altgummi (Gummiabfälle), Schallplatten-, Wachswalzen-, Guttapercha-Abfälle kauft Ordomer, Friedrichstr. 43, Ecke Zimmerstr. und Georgenkirchstr. 50, nahe dem Alexanderplatz. 9—12½, 2½—7. 53/14.

Zelluloid-Film-Abfälle kauft Ordomer, Friedrichstr. 43, Ecke Zimmerstr. und Georgenkirchstr. 50, nahe dem Alexanderplatz. 9—12½, 2½—7. 53/13*

Sonderangebot!
Schweizer Virginia M. 1000,— per Mille freibleibend.
Schweizer Stumpen M. 535,— per Mille freibleibend,
hat laufend in größeren Posten abzugeben. Versand unter Nachnahme. Carl Seifert, Zigarren-Versand, Freiberg, Oberfr.

Krätzurgan (ges. gesch.) heilt in 2 Tagen entsetzliches Bettbautjucken, ohne Berufsstörung. 300 000 fach bewährt. Monatlich über 100 Heilberichte. Mäß. Preise. Versandt. angebot. Sprechst. Bochum 228. Berlin N.: A. Gaul. Schönhauser Allee 27.

Frauenschutz und hygien. Bedarfsartikel versendet R. Böschner, Berlin-Treptow, Graetzstr. 18. Prospekte gratis. 14/

Photoapparate
Prismenbinokels kauft zu günstigen Preisen. Steckelmann, Potsdamer Str. 135.

Winkelhausen Deutscher Cognac
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

RUDOLPH HERTZOG

BREITESTRASSE — BERLIN C2 — BRUDERSTRASSE

Vorteilhaftes Weihnachts-Angebot

Kostümstoffe. Einfarbig, in gemischten Farbentönen, Karos, Streifen und im Herrenstoffgeschmack .... das Meter — Breite 130—140 cm — 19.—, 23.40 bis 86.— M.

Reinwollene einfarbige Kostümstoffe. Gabardine, Cheviots, Twills und Tuche .... das Meter — Breite 130—140 cm — 64.—, 70.70 bis 116.— M.

Reinwollene einfarbige Kleiderstoffe. Popelin-, Köper- und Kreppbindungen .... das Meter — Breite 70-130 cm — 17.—, 25.70 bis 64.— M.

Karierte und gestreifte Stoffe. Block-, Strich-, Phantasie- und schottische Karos sowie Band- u. Phantasiestreifen, das Meter — Breite 100—130 cm — 13.50, 19.— bis 78.— M.

Mantelstoffe. Flausch u. cheviotartige mollige Stoffe, d. Mtr. — Breite 130—140 cm — 22.80, 27.30 bis 69.— M.

Blusenstoffe. Kunstseide, seidene Kräuselstoffe und Flanelle Gestreift, kariert und einfarbig .... das Meter — Breite 70—80 cm — 11.—, 18.40 bis 38.70 M.

Kunstseide. Kariert und gestreift .... das Meter — Breite 90—100 cm — 23.80, 28.— bis 36.60 M.

Seidene und schappseidene Stoffe. Einfarbig, kariert und gestreift .... das Meter — Breite 100—110 cm — 38.—, 48.80 bis 71.— M.

Bedruckte u. handbemalte Seide und Kunstseide. Zwei- und buntfarbige Muster .... das Meter — Breite 75—90 cm — 15.—, 18.50 bis 46.— M.

Schwarze Kleider- und Kostümstoffe. Reinwollene Twills, Gabardine, Tuche, Ripse u. Krepps sowie Alpakas, d. Mtr. — Breite 90—140 — 17.80, 25.70 bis 116.— M.

Schwarze halbseidene und seidene Stoffe. Eolien, Chinakrepp, Seidenkaschmir und Kunstseide ..... das Meter — Breite 75—125 cm — 17.—, 20.— bis 88.— M.

Schwarze klare Stoffe. Reinwollene und reinseidene Schleierstoffe, Seidengaze und Grenadin .... das Meter — Breite 70—110 cm — 20.50, 21.60 bis 48.— M.

Bedruckte baumwoll. Musseline u. Madapolams. Helle und dunkle Farbenstellungen .... das Meter — Breite 75—80 — 6.50, 7.50 bis 12.— M.

Baumwollene Batiste und Schleierstoffe. Weiß, einfarbig bedruckt- und bestickt .... das Meter — Breite 70—80 cm — 7.50, 9.— bis 17.— M.

Breite 98—118 cm .... das Meter 12.—, 13.20 bis 28.— M.

Neue Stoffe für Nachmittags- und Abendkleider

Tussorseide. In naturfarbig und grosser Auswahl neuester Farben .... das Meter — Breite 70—120 cm — 37.—, 46.— bis 64.50 M.

Eolien und Krepon. Ganz und halbseidene Stoffe das Meter — Breite 75—110 cm — 18.—, 56.— bis 76.50 M.

Chinakrepp. Weichfallendes fließendes Gewebe . das Meter — Breite 100 cm — 41.80, 61.50 bis 78.50 M.

Handbemalte Rohseide. Farbenprächtige Muster, Breite 90 cm ... das Meter 46.— M.

Schleier- und Gitterstoffe. Reinseidene- und reinwollene durchsichtige Stoffe .... das Meter — Breite 80—110 cm — 20.60, 32.— bis 38.— M.

Eoliens- u. Schleierstoffe in gestickt u. broschiert. Große Musterauswahl .... das Meter — Breite 100—110 cm — 24.20, 50.— bis 52.— M.

Die Preisliste für Herbst und Winter sowie die neue Schnittmuster-Liste sind erschienen.

Rentenhäuser

In schönster Lage von **Tempelhof** ist ein 1914 erbautes **Rentenhaus,** selten schönes Objekt, ohne Zentralheizung u. Warmwasserversorgung, mit 3-, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, in gediegenster Weise ausgestattet, b. ca. M. 20000.— Mieten, sehr billig für **M. 250 000.—** zu verkaufen.

Im schönsten Teil von **Wilmersdorf** ist ein 1913 erbautes Rentenhaus mit 3-, 4- u. 5-Zimmerwohnungen und allem Komf. bei ca. 34 000 Mark Mieten für **M. 400 000.—** zu verkaufen. Für einen schnell entschlossenen Käufer würde eine 4-Zimmerwohnung **sofort freigemacht** werden.

Steglitz, in schönster Lage der Stadt, ist ein modernes **Rentenhaus** mit 2—5-Zimmerwohnungen, ohne Läden, bei **10facher** und noch bedeutend steigerungsfähigen Mieten umständehalber sofort für **M. 540 000.—** zu verkaufen.

Friedenau. Rentenhaus. Eckgrundstück, in prächt. Lage, mit allem Komfort ausgestattet, mit 3- und 5-Zimmerwohnungen, große, helle Räume, bei Mark 29 000 und noch sehr steigerungsfähig. Mieten für nur **M. 310 000.—** an rasch entschloss. Interessent zu verkaufen.

Isr. Schmidt Söhne
Leipziger Straße 112, Ecke Mauerstraße.
Ztr. 12 600—3, 3066, 10 371—2. 1919

Gegründet 1864

Pelz- waren en gros — **Pelzhüte**

Einzelverkauf wie alljährlich z. billigst. Preisen

Pelzmäntel in neuest. Formen,

S. Schlesinger

Neue Königstr. 21 Ordonn.-Haus.
Kein Laden, 2. Stock
Bitte genau auf Firma und Hausnummer 21 zu achten.

21 — 21 — 21 — 21

Biesdorf Süd
Kaulsdorf-Süd
in der Nähe d. Bhf. Sadowa
☐R. von M. 25.— an.
Bedeutende Wertsteigerung.
Viele Neusiedlung, in letzter Zeit.

Villen-Grundstücke in der Gartenstadt **Falkenhagen-West**
dir. a. Bhf. Seegefeld, nächste Stat. v. Spandau, z. Anlage v. Obstgärten. Best. Garten- u. Gemüseland, an gepflast. Straße, mit Gas- u. Wasserleitg. Auch Waldgrundstücke. ☐R. von 30 M. aufwärts.

Gartengrundstücke
z. Anlage v. Obstgärten. Gut., fruchtbar. Ackerland, teils an gepflast. u. regul. Straße m. Gas- u. Wasserleitg. **Kaulsdorf-Nord,** direkt a. Bahnh. beg., zu bill. Pr. je nach Lage. **Biesdorf-Nord,** Station der Stadtb. ☐R. v. M. 40.— an. Günstigste Zahlungsbeding. Auskünfte an den obigen Bahnhöfen u. bei der

Eigenheim-Gesellschaft
Nieschalke & Nitsche,
Berlin NO 43,
Neue Königstraße 16

Tätowierungen

werden in kurzer Zeit sicher, möglichst ohne Berufsstörungen, entfernt
C. Weissert, Invalidenstr. 147, I. Etage, Ecke Bergstraße.
Viele Jahre in Krankenhäusern und Kliniken tätig gewesen.
Sprechst.: 10—12 u. 4—8, Sonnt. 10—1. (Auskunft kostenlos.)
Im letzten Jahre über 1000 Tätowierungen entfernt.

Warenhaus
ANDERS
am Bahnhof Wedding
Größtes Haus direkt am Nettelbeckplatz
Damen- und Herren-Garderobe
Pelzkragen u. Hüte
Riesige Auswahl
Auf Teilzahlung
Möbel
u. Polsterwaren
eigenes Fabrikat.
SPEZIALITÄT:
1-u. 2-Zimmer-Einrichtungen und einzelne Möbelstücke
sowie farbige
Küchen-Einrichtungen
Riesen-Auswahl, billig. Preise
Sehr kulante Bedingungen
Kredithaus „Anders"
Größtes Haus direkt am Nettelbeckplatz
Reinickendorfer St. 16
an d. Gerichtstraße.

Automobilversteigerung!

Am 24. November 1919 und eventuell an den folgenden Tagen findet beim Reichsverwertungsamt, Verkaufsabteilung für Automobilwesen, Filiale **Königsberg i. Pr.-Rosenau, Aweider Allee 113—115,** vormittags 9 Uhr beginnend, eine öffentliche Versteigerung von

- ca. 8 Personenkraftwagen
- „ 86 Lastkraftwagen
- „ 13 Anhängern für Lastkraftwagen
- „ 3 verschiedenen Motoren
- „ 450 verschiedenen Wagenfedern
- „ 10 tragbaren Scheinwerfern
- „ 6 Spirituslampen
- „ 130 Kühlerdecken
- „ 23 Wagenplanen
- „ 124 verschiedenen Magneten, reparierten und unreparierten
- „ 76 Vollgummireifen, brauchbaren und Altmaterial
- „ 12 Stahlbändern
- „ 123 gefederten Bereifungen für Pkwg.
- „ 13 Sembustoreifen

sowie verschiedener anderer Geräte, von Kraftfahrformationen herrührend: Gießkannen, Spritzenschläuche, Eisen- u. Holzfässer, Schneeketten

statt. 1292

Genaues Verzeichnis der Versteigerungsobjekte nebst Versteigerungsbestimmungen sind vom 10. November 1919 von der Filiale zu haben.

Die zur Versteigerung bestimmten Gegenstände können am 22. und 23. November 1919 von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags besichtigt werden.

Jeder, der am 22. und 23. November 1919 und an den Tagen der Versteigerung das Gelände betreten will, hat eine Bietekaution von 500 Mk. in bar zu hinterlegen. Hierfür wird im Filialgeschäftszimmer ein Ausweis ausgegeben, welcher zum Eintritt während der Besichtigungs- und Versteigerungstage berechtigt.

Die Bezahlung ausgesteigerter Objekte muß sofort erfolgen. Es wird nur deutsche Reichswährung angenommen. — Kriegsanleihe wird nur von solchen Käufern in Zahlung genommen, die den lückenlosen Nachweis liefern, daß die in Zahlung angebotenen Stücke aus ihren eigenen Zeichnungen herrühren. Der Nachweis ist den Stücken beizufügen. Er ist durch eine eidesstattliche Erklärung der Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle unter genauer Nummernaufgabe auf den vorgeschriebenen Vordrucken beizubringen.

An Zahlungsstatt werden angenommen und berechnet:

1. Zum Nennwert:
   a) die 5prozentigen Schuldverschreibungen aller Kriegsanleihen ohne Unterschied,
   b) die 5prozentigen Schatzanweisungen der 1., 2. und 3. Kriegsanleihe,
   c) die 4½ prozent. Schatzanweisungen der 6., 7., 8. und 9. Kriegsanleihe;
2. zu 96½ Prozent:
   d) die 4½ prozentigen Schatzanweisungen der 4. und 5. Kriegsanleihe, Ausgabe 1918.

Der laufende Zinsschein ist vom Einzahler abzutrennen, er hat die Stückzinsen vom Zahlungstage bis zum Fälligkeitstage des ihm verbleibenden Zinsscheines in bar zu zahlen.

Königsberg i. Pr., den 10. November 1919.

Reichsverwertungsamt.
Verkaufsabteilung für Automobilwesen
(Vaubil)
Filiale Königsberg i. Pr.-Rosenau.

Bemerkung: Es ist erwünscht und den Käufern gestattet, vor Beginn (in den Geschäftsräumen der Deutschen Bank, Filiale Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse 1—4, und während der Versteigerung bei der Versteigerungszahlstelle) eine Summe zu hinterlegen, auf Grund deren die Kauflustigen berechtigt sind, bis zur Höhe dieses Betrages zu steigern. Diese Summe darf nicht überzogen werden. Wer keinen Betrag hinterlegt, hat jedes Los unverzüglich nach dem erfolgten Zuschlag bei der Versteigerungsstelle zu bezahlen.

Soeben sind erschienen:
Aus dem Liebesleben eines Arztes. Sittenroman v. Dr. Theodor Lambert. Preis brosch. 7.15, geb. 8.80, Porto extra.
Das Leben der galanten Damen v. Pierre de Bourdeille Herrn von Brantôme. Preis brosch. 11.—, geb. 13.20, Porto extra.
Arkona-Versand, Berlin N 37, Oderberger Straße 20.

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches
Nährmittel
aus **Eigelb** und **Milch** gewonnen
ist **Dr. Hoffbauer's** (ges. gesch.)
LECITHIN-EIWEISS
(3½ Eigelb-Nervstoff und 45% Milcheiweiß enthaltend).
Ueberraschende Erfolge bei allgemeiner Körperschwäche, Unterernährung, Nervosität, Blutarmut.
100 Gramm 7,75, ½ Pfd. 18,50, 1 Pfd. 36,— Mark.
Alleinige Verkaufsstelle Elefanten-Apotheke, Berlin 213, Leipziger Str 74, gegenüber Dönhoffplatz. Zentrum 7192

Möbel

Schlafzimmer Eiche, fourniert, m. Patentböden u. Matratzen M. 2390,—
Küchen in allen Farben 3teil. m. Rahm. M. 350 an, 7 teilig mit Anrichte . M. 575,—
Gemeinsames Wohn- u. Schlafzimmer von M. 1455 an.
Speisezimmer Eiche, m. Ausz.-tisch u. 6 Stühl. 3250,—
Einzelmöbel wie Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen, Sofas, Ruhebetten usw. äußerst preiswert.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Kluge
Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 19.

Möbel
Gelegenheitskäufe
Speisezimmer, echt Eiche, kompl. von **3050,-** an
Schlafzimmer, echt Eiche, kompl. von **2175,-**
Herrenzimmer, echt Eiche, kompl. von **1980,-**
Küchen in allen Farben von **500,-**
Einzelmöbel, Kleinmöbel, Polstermöbel große Auswahl
Rosenthalerstr. 8a I u. 12 (Lad.)
Baron

Frisch eingetroffen!
Schweiz. Schokoladen
in kleinen Packungen.
Verkaufszeit v. 9—5 U. nachm.
P. P. A. Kauffmann,
Berlin S 14, Wallstr. 55/56.

Berliner Sitzmöbel-Industrie
G. m. b. H.
Berlin C2, Neue Promenad. 1
Eckhaus am Bahnh. Börse.
Klubsessel!
Eigenes erstkl. Fabrikat.
Lagerbesuch erbeten!

Everth & Mittelmann
Gegr. 1875. **Bankgeschäft** Gegr. 1875.
Berlin C. 19, Petriplatz 4
gegenüber der Petrikirche
Fernsprecher: Zentrum 2873, 7103 und 11541.
Geschäftsstunden 10—1, 3—6 Uhr
Sonnabend Geschäftszeit 9—3 Uhr.
Anmeldung ausländischer Effekten kostenlos.
Gewissenhafte Beratung bei Anlage der freigewordenen Kapitalien.
Beste Verwertung ausländisch. Anleihen u. Coupons

Möbel-Cohn

im Osten **Große Frankfurter Str. 58**
(5 Minuten vom Alexanderplatz)
im Norden: **Badstraße 47/48**
(5 Minuten vom Bahnhof Gesundbrunnen)

Möbel
gegen **bar** oder **Teilzahlung**
Spezialität:
1- u. 2-Zimmer-Einrichtungen
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Polsterwaren, farbige Küchen, einzelne Möbel
Riesen-Auswahl — Billigste Preise
Sehr kulante Bedingungen und größt. Rücksichtnahme.
Lieferung frei Haus.
Liefere auch nach auswärts.
Gekaufte Möbel können kostenlos lagern.
Kriegsanleihe und Sparkassenbücher nehme gern als Anzahlung.

Wenn alle Mittel versagten, wagen Sie einen letzten Versuch!!!!

mit

„SOMA"-Haarbalsam

gegen Haarausfall und Jucken der Kopfhaut
Erfolg überraschend!
Ueberall zu haben, wo nicht, wende man sich direkt an
Sünderhauf & Co., Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 89.

Platina zu allerhöchsten Preisen
Zahnplatin-Stifte 5.50 M. bis 70 Mk.
140/3a. **Alte Gebisse bis 1000 Mark**
Silber, Gold kauft Frau Linke, Blücherstr. 40, v. I

Meine großen Möbel-Läger
mit Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Leder- u. Gobelin-Garnituren, Plüschsofas, Trumeaus, Schränken, Vertikos, kompletten Küchenelnrichtungen usw. [illegible] zur gefälligen [illegible] Besichtigung in der Brunnenstraße Nr. 7, Nr. 9 u. Nr. 186 nahe Rosenthaler Platz bei
Möbel-Lechner, Haupteingang Brunnenstr. [illegible]
Geöffnet von 8—8

Eine glückliche Kombination

der Mantel – die Firma – der Preis!

Und dabei ein bestechend schöner Wintermantel aus flauschigem, molligen Stoff, in dem ganz modernen Raglanschnitt, mit großem, breit abgesteppten Kragen und reicher Knopfverzierung.

98.–

Königsstr. 33
Am Bahnhof Alexanderplatz

Chausseestr. 113
Beim Stettiner Bahnhof

C&A

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen!

Billigste Preise!!!

Plüschmäntel
Scalplüsch, Ia Qualität, wunderbare Modellstücke in Velours du Nord
350, 575, 850

Pelzmäntel
Entzückende Ausführungen, beste Felle, gediegenste Kürschnerarbeit
1500, 1800, 2500

Mollige, weiche Ulster 68, 85, 98, 126, 154, 179, 256

Kostüme
wundervolle Ausführungen
98, 126, 155, 212

Kammgarn-Kostüme
350, 475, 650
Eleg. Sammet-Kostüme von 700 M. an

Elegante Gesellschaftskleider, Crêpe de chine, Seide, Bast
275, 350, 525, 650

Blusen in flottest. Ausführg., sehr billig **Stoffröcke** 36, 45

Astrachan-, Mohärmäntel aus Ia. Herrenclothfutter von **235** M. an

Westmann

1. Geschäft: Berlin W 8, Mohrenstrasse 37a
2. Geschäft: Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 115

Sonntags geschlossen.

ORIENT-TEPPICHE

REINHART von OETTINGEN
BERLIN-W-9-BUDAPESTERSTR. 2

Beinleiden

offene Füße, Flechten, Venenentzündungen, Ekzeme, Hämorrhoiden, Hautjucken, riss. Haut, alte Wunden, Brandwunden, Nervenschmerzen, Frost, Pickel, Wundsein etc. heilt selbst l. veraltetsten Fällen, wo bisher jede Hilfe versagte.

Innex-Salbe

ein unschätzbares Hausmittel, welches auch bei d. heftigsten Schmerzen u. Jucken, sofortige Linderung u. Heilung bringt. Sch. 1.00, 3.00 u. 5.75. In d. Apotheken, wo nicht, bestellt man direkt.
Laborator. Miros, Berlin NO. 18
Gr. Frankfurter Str. 90-91.

Die Polizei-Fliegerstaffel Königsberg

stellt zu den Bedingungen der Sicherheitswehr ein: 10722*

I. Flugzeugmonteure und Photographen.

Bedingungen: Alter zwischen 22 und 30 Jahren, Verheiratete (nur mit 9 Dienstjahren) bis zu 35 Jahren. Meldung unter Vorlage von Stammrollenauszug und Dienstleistungszeugnis (bei noch im Dienst Befindlichen) oder Paß und polizeilichem Führungszeugnis (bei Entlassenen) schriftlich oder persönlich auf Polizeipräsidium, Zimmer 106, 8 Uhr vorm. bis 1,30 Uhr nachm. Meldung ohne genüg. Papiere zwecklos.

Otto Siegel Berlin,

Gr. Frankfurter Str. 104
Frankfurter Allee 56
Andreasstrasse 35

ca. 15000 Instrumente am Lager!

Gold-Füllfeder mit Ia Diamant Iridium-Spitzen in grösster Auswahl.

Extra-Anfertigung oder Reparaturen sofort.

Sicherheits-System von 35 Mk. an. Einfaches System von 20 Mk. an. 12 Stück lieferbar.

Weihnachts-Bestellungen bitte sofort einsenden.

FINK
Friedrichstr. 74 do. 168
Berlin S.

Prospekt nach an Wiederverkäufer Gratis.

Mond-Extra

Achtung! Briketts!

Vom 18.–25. November 1919, werktäglich von 9–3 Uhr, erfolgen gegen Vorlegung der erforderlichen Ausweise und Kohlenkarten

Neu-Eintragungen in die Kundenlisten für Hausbrand und Gewerbe

auf unseren Lagerplätzen:
Yorckstraße 56 b (am Bahnhof Yorckstraße)
Paulstraße 20 c (Lutherbrücke)
Sickingenstraße 20/23 (Moabit)
Mayback-Ufer 34/36 (Neukölln)
Charlottenburg, am Spreebord (neben dem Elektrizitätswerk)

Frei-Haus-Lieferung erfolgt bei Eintragung mehrerer Mieter eines – Hauses oder benachbarter Grundstücke. –

Vereinigte Berliner Kohlenhändler Akt.-Ges.
W 35, Potsdamer Straße 103 a.

J. F. Aßmann

Buttergroßhandlung

42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororten

Reichhaltig, gediegen, preiswert!

Spielwarenhaus
Soenke
G. m. b. H.
Markgrafenst. 49, am Gendarmenmarkt

Neu aufgenommen: Kinderwagen, Kinderstühle umklappbar, etc. Große Auswahl

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Die Freie Volksbühne hält am Donnerstag, den 20. Nov. im Gewerkschaftshause eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der Genosse K. H. Döscher über Soziale Theaterpolitik! spricht. Auf der Tagesordnung steht weiter der wichtige Antrag des Vorstandes, die Eintragung der Freien Volksbühne ins Vereinsregister zu bewirken und damit die Rechtsfähigkeit herzustellen. Erforderlich dazu ist die Abänderung des Vereinsstatuts §§ 2, 7, 13, 14. Ferner soll eine Besprechung über den Verbandsvertrag mit der Neuen Freien Volksbühne und die dazu vorliegenden Abänderungsanträge stattfinden. Der Vorsitzende und vier Mitglieder des künstlerischen Ausschusses sind neu zu wählen. Der Kassenbericht des abgelaufenen Spieljahres 1918—1919 wird gedruckt vorgelegt. Es ist für alle Mitglieder von höchstem Interesse, der Versammlung beizuwohnen. Die Eröffnung ist auf 7 Uhr abends festgesetzt. Als Legitimation dient die Mitgliedskarte. — **Reichsbund der Kriegsbeschädigten.** Bezirk Norden. Montag ½8 Uhr in den Humboldt-Festsälen, Hussitenstr. 40, Hinterbliebenenversammlung. Referent: Bundessekretär Pfändner. Neuaufnahmen am Saaleingang. — Bezirk 12 (Osten). Dienstag 7½ Uhr Mitgliederversammlung in der Viehhofsbörse, Eldenaerstr. 37. Kam. Pfändner: Gegenwartsnöte und Zukunftssorgen. — **Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene der Heerwerkstätten Spandau.** Montag nachmittag 3 Uhr Versammlung in der Aula des Lyzeums, Brinmeisterstr. 16. Ausweise mitbringen. — **Volkshochschule Berlin.** Neben Montag abend 7—9 Uhr im Andreas-Gymnasium, Koppenstr. 76, Arbeiter-Bildungskursus.

Spezialarzt
Dr. med. Koeben.
Erprobte und schmerzlose Behandlung
Friedrichstr. 81, gegenüb. Panoptik
Königstr. 56/57, gegenüb. Rathaus.
Spr. 10-1 u. 4-7, Sonnt. 10-1.
Separates Damenzimmer

Spezialarzt
Dr. med. Wockenfuß
Friedrichstr. 125 Oranienburger Tor
Spr. 11—1, 6—8, Sonnt. 11—1
Erfolgreiche Behandlung
Harn- u. Blutuntersuchung

Dr. med. Laabs
Spezialarzt.
Erfolgreiche Behandlung.
Königstr. 34/36
Alexanderplatz.
10—1, 5—8, Sonnt. 10—1.

Spezialarzt
Sanitätsrat Dr. Müller,
Friedrichstraße 190 II,
Eingang Kronenstraße.
Spr. 11—1, 5—7, Sonnt. 11—1.
Erfolgreiche Heilmethode.
Harn- und Blutuntersuchung.

Verzogen
von Gneisenaustraße 10 nach
Friedrichstr. 7
(im Laden),
Nähe des Belle-Alliance-Pl.
S. Grau, Möbel- und Polsterwaren
Kasse und Teilzahlung.

Wie ein Wunder
beseitigt
San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe
led. Hautausschl., Flecht., Hautjuck., bes. Beinschad., Krampfadern der Frauen u. dergl., in Originaldosen 6.25, 9.75 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke" Berlin 213, Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffpl.)

O u. X Beine
heilt
auch bei älteren Personen
der
Beinkorrektions-Apparat
Aerztlich im Gebrauch
OSSALE
Arno Hildner, Chemnitz

Lungenkranke
aller Art
trinkt Apoth. u. Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhunderten bew. Hausmittel, in neuest. Zeit von ersten mediz. Autoritäten erprobt u. warm empf. Wirkung wunderbar. Bazillen schwinden im Auswurf. Appetit, Gewicht, Befind. heben sich. 1 Pak. 2,50 M. Niederlage Merkur-Apotheke, Berlin, Tegeler Straße 30. Greifswalder Apotheke, Greifswalder Straße 47.

Bettnässe
Befreiung sofort.
Alter u. Geschlecht ang. Ausk. umsonst, diskret. Margonal, Berlin, Belle-Alliancestr. 32.

Hygienische
Gummiwaren
für Männer u. Frauen, Sauger, Spülapparate, Schläuche, Leibbinden, Bruchbandagen, Damenbinden, Verbandstoffe, elastische Stoffe. Preisliste durch
A. Schröder & Co., Berlin NW6,
Karlstr. 19

Eheleute
sind sorgenlos durch meine besten Erfindung. Gold. Med. Ehrenkreuz, Ehrendipl. Seit 20 Jahren bewährt. 6 M. Aufklär. gratis. Rückporto erbeten. Frau Stephan geb. Engelhardt, Berlin, Stallschreiberstr. 22.

Spezialarzt Dr. med. Coleman
Sprechstunden 9—1, 5—7½, Sonntags 9—1.
Friedrichstraße 91/92 Ecke Dorotheenstraße. • Teilzahlung gestattet.

Dr. med. Karl Reinhardt
Berlin, Potsdamer Str. 117 (a. d. Lützowstraße)
Spezial-Arzt
bewährte fachmännische Behandlung.
Unentgeltl. Auskunft u. aufklär. Gratis-Broschüre. Beschreib. sämtlich. Heilverfahren (verschloss. Brief 1.50 M.). Sprechstund. v. ½12—2 mittags, ½6 bis 9 abends, Sonntags ½11—1.

Spezialärztliche Behandlung
nach besonders erfolgreicher Methode. Giftfrei u. schmerzlos. Ohne Einspritzung. Aerztliche Beratung oder schriftliche Auskunft kostenlos. Natura Institut. Aerztliche Leitung. Berlin SW., Blücherplatz 3 (am Halleschen Tor). Sprechstunde von 10—1 u. 4—8, Sonntags von 11—1 Uhr. Damenzimmer separat. Harn-, Blut- etc. Untersuchungen.

Erste und älteste Heil-Anstalt Löser
Dr. Skotti
Spezialarzt Dir.: Löser senior
Harn- u. Blutuntersuchungen. Röntgen-Durchleuchtung etc. Elektrische u. medizin. Bäder. — Erfolgr. eigene Heilmethode.
nur Rosenthaler Str. 69-70, Ecke Linienstraße. 9-1, 4-8, Sonnt. 9-1.

Spezial-Behandlung Kühn Praxis seit 1901
Andreasstr. 75, I Ecke Breslauer Str., dicht am Schles. Bhf. Sprechz. 10—12, 5—7, Sonnt. geschlossen
Harn- und Blutuntersuchungen.

Spezialarzt Dr. Hasché
Sprechstunden 10—1, 5—8. Sonnt. 10—1.
Friedrichstraße 90 am Bahnhof Friedrichstraße. — Teilzahlung gestattet.

Spezial-Behandlung
Harn- und Blutuntersuchung, Licht- und Finsen-Behandlung. Bestrahlungen. Schnell, sicher, ohne Berufsstörung.
Getrennte Wartezimmer für Damen und Herren.
Aerztliche Heilanstalt Löser, Münzstr. 9 nahe Alexanderplatz 9—1, 4—8, Sonnt. 9—1

Dr. med. Hollaender
Spezialarzt
Aufklärende Broschüre Nr. X.
2,50 M. gegen Nachnahme.
Berlin, Leipziger Str. 108 } täglich 11—1, 5—7 Uhr.
Hamburg, Kolonnaden 26 } Sonntags 11—1 Uhr.
Frankfurt a. Main, Bethmannstr. 56.

Stottern
Stammeln, Lispeln, Nervosität und Angstgefühl vor dem Sprechen, Atemnot etc. beseitigt gründlich Dr. Schraders Spezial-Institut für Stotterer etc. 1072
Berlin W, Lützowstraße 30.
Spr. 4-7, auß. Sonnabend u. Sonntag.
Jeder, der stotterfrei singt, erhält eine fließende natürl. Sprache

Zähne mit echtem Friedenskautschuk von 4 M. an
Teilzahl. Zahnziehen mit Einspr. fast völlig schmerzlos. Goldkronen von 30 M. an. Zähne ohne Gaumenplatte. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse. Reparat. sof.
Zahn-Arzt Wolf, Potsdamer Str. 55,
Hochbahn Bülowstraße. Tel. Kurf. 9764.

Eigenheim. Wer sich rechtzeitig ein Eigenheim gründen will, kaufe sich Baustellen an der Grenze von Mariendorf, Neukölln, Tempelhof und Britz. Geeignet für Gemüse-, Obst- u. Kartoffelbau. Bequeme Anzahlungsbedingungen. — Näheres: Mariendorfer Grundst.-Ges. m. b. H. i. Liqu., Berlin, Mauerstr. 2. Telephon: Zentrum 4048. 236D

Vor Verkauf von
Quecksilber und Silbernitrat (Höllenstein)
anrufen, zahle konkurrenzlose Preise
Metallkontor, Alte Jakobstr. 138.
Moritzpl. 12858

Eigene Schmelze — Direkte Verwertung.
Höchste Preise über Tageskurs
zahlt für
Platin-
Tiegel : Schalen : Brennstifte : Zahnstifte
Schmucksachen : Blitzableiterspitzen
Gold-
Barren : Münzen : Schmuck : Zahngold : Bruchgold
Silber-
Barren : Münzen : Abfälle : Bestecke : Löffel
Gegr. 1903 **nur** Gegr. 1903
Metallkontor
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 138
Telephon: Moritzplatz 12858
Telegramm-Adresse: Metallkontor Berlin SW 68.
Eigene Schmelze — Direkte Verwertung.
Metallkontor Berlin SW 68 — Telephon Moritzplatz 12 858

Starke Büste
wird erlangt durch das echte Bocatel-Busenwasser, welches die Formen zur höchsten Entfaltung bringt und einen gleichmäßig. Halsansatz bewirkt. Durch natürliche äußerliche Kräftigung wird die erschlaffte Brust gefestigt und die unentwickelte kleine Büste vergrößert. Zahlreiche Anerkennungen. Wirkung unübertroffen. Flasche 4,50 Mark. Kosmet. Laborat. H. Bocarius, Berlin Schönhauser Allee 132.

Rauchertdank!
ges. gesch., ermögl. in einig. Tag. das Rauchen ganz od. teilw. z. unterlassen. Amtl. begutachtet. Wirkung verblüff. Vollständ. unschädl. Tägl. Anerkenn. Ausk. ums. Institut Englbrecht, München R. 6 Kapuzinerstr. 6

Seit 1872
KUHLA-PIANOS
Verkauf direkt ab Fabrik-Magazin:
N31, Wattstr. 17-18

MÖBEL
Lieferung kompletter Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer
ab Fabrikgebäude m. eig. Lastauto nach jedem Ort.
MÜLLER
Berlin, Alexanderstr. 31.
Tel. Kgst. 1737.

Zigaretten
türkische, amerikanische und
Zigarren
100 Stück 70, 85, 100, 120 M.
Rauchtabak
garantiert rein, überseeisch, rippenfrei, Pfund 20,— Mark, bei 10 Pfund 23,— Mark.
L. Manheimer, Berlin,
Bergmannstr. 1 (a. Kreuzberg).

Achtung!
Platin, Gold, Silber, Zahngebisse, Brillanten, sowie unmodern gewordenen Schmuck verkauft man am besten z. den höchsten Kurs- u. Tagespreisen bei
Kokoski, Berlin N 54,
Brunnenstr. 168
Amt Humb. 3489

Lombard-Haus
H. Graff, Leipz. Str. 75 II
Höchste Beleihung
Diskret., Reelste Gelegenheitskäufe, Uhren, Brillanten, Schmucksachen.
10—50% unt. Ladenpr.
Zentrum 1964 — Geschäftsz. 10—8

Elektromotore
Gleichstrom :: Drehstrom
kauft
Ingenieurbureau Schlichting
Berlin W 9, Linkstr. 10.
Tel. Lützow 3705 und 8818.

Isolierten Kupferdraht, Litzen und Wachsdraht,
kauft höchstzahlend
Ingenieurbureau Schlichting
Berlin W 9, Linkstraße 10.
Tel.: Lützow 3705 und 8818.

Alte Gebisse bis 1000 M.
Zähne 4,60 bis 75 M.
Gold, Silber, Platina kauft
Frau Kuuth, Stenolitzstraße 54, v. II.

!!! Geld !!!
für jede Wertsache. Höchste Ankaufspreise für Pfandscheine, Brillanten, Goldgegenstände, Anzüge, Bücher usw. Wolff, Friedrichstr. 41 III, Ecke Kochstr.

Herren-Anzüge
gibt zu Fabrikpreisen ab
Wöhlertstr. 10, I, Portal 2.

Bruchleidende
Tragen Sie die Hernien-Bandage von Dr. Winterhalter, patentiert im In- und Auslande.
Sie ist das einzige Bruchband, dessen Pelotte den Bruch wie die Hand von unten hoch und daher richtig im Körper zurückhält. Ohne Feder, in weichem Leder, haltbar, nach Maß gearbeitet, verspricht sie außer sicherem Sitz auch bequemstes Tragen, selbst des Nachts. Garantie. Ueber 20 000 im Gebrauch. Viele Dankschreiben. Glauben Sie nicht an die klingende Versprechung der
Bruchheilung ohne Operation
die ganz unmöglich ist, laut Gutachten der Aerztekammer Berlin. Mein Vertreter ist zu sprechen in Berlin am Mittwoch, den 19. und Donnerstag, den 20. November, von 9—1 und 2½—6 Uhr, im Hotel „Europäischer Hof", Dorotheenstraße.
Warnung vor minderwertigen Nachahmungen, die selbst Inserat und Firmenbezeichnung nachzumachen suchen. 82/6
Hernien-Bandagen-Haus, Dr. Winterhalter, Halle a. S.

Zähne, naturgetreu, wie echte,
Friedenskautschuk, bestes Material, pro Zahn von 6 M. an (keine Kriegsware).
Spezialität: Goldkronen von 50 Mk. an.
Teilzahlung gestattet. Garantie 5 Jahre.
Schonendste Behandlung, speziell f. Kranke u. Nervöse. Zahnziehen unentgeltl. Reparaturen, Umarbeitungen sof.
Max Fabian, Dentist,
Neue Königstr. 35, I (2 Min. vom Alexanderplatz).

KOHLENHOF
G. m. b. H.
Die Eintragungen in die neue
Brikett-Kundenliste
erfolgen vom 15.—25. November
auf den Lagerplätzen
Paulstraße 20g
Nordhafen,
Ecke Heide- u. Fennstraße
Zentralbüro Potsdamer Str. 134a.
Tel.: Nollendorf 2527/2528.

Möbel!
Sonder-Angebot!
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer } in großer Auswahl zu billigen Preisen
Dielen-Möbel
Küchen
Beste Verarbeitung • trockenes Material
Versand auch nach auswärts
Lombard- u. Möbelhaus „Bahnhof Börse" G. m. b. H.
Dircksenstraße 43–44.

Zähne von 3 Mk. an
Bei Bestellung eines Gebisses Zahnziehen gratis.
Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse in 2—3 Tagen.
Plomben von 3 Mark an.
Schriftliche Garantie.
Zahn-Praxis E. Brotman
Invalidenstraße 151, vorn I.
Fernsprecher: Norden 10 021.
Spezialität:
Kronen - Brücken - Stiftzähne - Goldplatte.

Alte Gebisse
kaufe — nach wie vor — zu höchsten Preisen!
Gewöhnl. Platin-Zahn bis M. 6,—
mit Plat.-Platten verarb. Zähne bis M. 80,— (nach Gewicht).
Ankauf: Berlin W, Krausenstr. 58—58. Zimmer 1 (Hotel).
tägl. 10—6 Uhr. Vogler, Berlin.

Zigaretten
Ständiges Lager, rein orientalische und ägyptische Zigaretten von 220,— M. an.
Capstans Navy Cut 285,— M.
M. Guttmann, Berlin O 27, Alexanderstr. 22.
— 9—5 Uhr. —

Pelzwaren
bei bequemer Zahlweise abzugeben
Bei Barzahlung 10% Nachlaß auf vorgeschriebene feste Preise.
(Umarbeitungen preiswert)
— Briefe erbeten —
Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen
Pelzwarenfabrik Kallis, Berlin NW 87
Tile-Wardenberg-Straße 11.

Weiße Ofenlack-Schlafzimmer
Töchter- und Kinderzimmer, Wäsche- und Garderobenschränke, Dielenmöb. i. Größte Auswahl. Direkt ab Fabrik.
Weiß-Ofenlack-Möbel-Industrie
Grüner Weg 54, Fabrikgebäude
Fernsprecher: Königstadt 4136

Weisslack-Möbel
für Boudoirs, Schlafzimmer, Garten und Dielen.
Louis XVI. Schlafzimmer
Joseph Dreyfuß
Kurfürstendamm 213
Steinplatz 5358.

Gegründet 1868.
PELZWAREN
Export Engros
Einzelverkauf
wie alljährlich preiswertes Angebot in
Kragen, Muffen und Pelzhüten
Fuchsgarnituren
in großer Auswahl
Reparaturen u. Umarbeitung
prompt und billigst.
Ad. Abrahamsohn Nachfg.
261 Neue Königstr. 261

Pianos
in großer Auswahl, elegante, erstklassige Pianos günstige Kaufgelegenheit
Max Becker
Pianohaus Osten
Andreasstr. 47 I.

Kohlensparend werden Rechmaschinen durch
Dauersystem Junker.
D. R. P. und D. G. G. M.
a 12 M. — Besichtigung vorm. L. Junker, Pankow, Schmidtstraße 3 part. — D. Schlüter, Pankow, Florastr. 16.

100
Küchen
prima lackiert,
ohne Ansichte M. 875.—
mit Ansichte M. 465.—
Schlaf-, Speise- u. Wohnzimmer
sowie
Kleinmöbel u. Bilder
Ergänzungsmöbel
riesig billig, solange Vorrat reicht.
Zahlungserleichterung auf Wunsch!
Neugebauer,
Charlottenburg,
Wilmersdorfer Str. 126
Ecke Schillerstraße.
Kein Laden.

Platin
Gramm bis
M. 98.-
Quecksilber
Kilo bis
M. 58.-
kauft in unseren
3 Einkaufsstellen
Metallschmelze Cohn
1. Brunnenstraße — Kurstr. 11
2. Bahnhofstraße 2
Ecke Schöneberg.St. am Anhalter Bahnhof
3. Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 229
nahe Hermannplatz.
Tel.: Norden 1383
Neukölln 1819

Hebamme. Vertrauensvoll. Auskunft.
Preuß. Brunnenstr. 78.

Wo
werde ich meine Schmerzen sofort los??
nur im
Berliner Zahn-Institut
Klinik-System
Königstraße 48, Eingang Hoher Steinweg, vis-à-vis vom Rathaus.
Berlins billigste Preise.
Bestes Material und erstklassige Verarbeitung von Zahnersatz mit und ohne Platte.
Schriftliche Garantie.
Schonendste Behandlung
speziell bei nervösen Personen.

Stickerei- und Spitzen-Wäsche

aus Mull, Batist und Leinen.

Damenhemden mit gestickter Passe 22 M.
Damenhemden m. breit. Stickereigarn 27.75 M.
Prima Dimite-Nachtjacken m. Stickerei 27.50 M.
Geschlossene Damenbeinkleider m. Stickerei . . . . 18.75 M.
Rockbeinkleider m. Klöppeleinsatz u. Stick. . . . . 23.75 M.
Damennachthemden m. Klöppeleins. 55 M.
Elegante weisse Batistunterröcke mit Stickerei und Spitzengarnierungen . . . . 57.75 M.
Weisse Herrentaghemden, extra schwere Qualität . . . . 38.75 M.

BLUSEN in elegantester Ausführung

aus Crepe de Chine, Taffet u. and. Seidenstoffen.	aus reinwollenem Flanell 59.50 M.

Gegen Magistrats-Berechtigungs-Schein:

Herren-Unterhosen	Grauleinene Handtücher	Wollene Kinderkleider
8.00 M.	2.25 M.	29 M. 36 M. 23 M.

Hermann Engel

Landsberger Str. 85, 86, 87.

Wintermäntel aus Seal Plüsch, Samt und Wollplüsch

in allen Weiten und vielen Formen.

Ulster aus besten, doppelseitigen Stoffen. * Sportjacken für Jugendliche in vielen Arten. * Wintermäntel, fesche Form, in marine, grün und weinrot 198.50 M. * Wollplüschmäntel 322 M. * Mäntel für Jugendliche 76 M. * Jacken 42 M. * Eleganteste Abendmäntel in erstklassigster Ausführung. * Schwarze Tuchjackenkleider 169.50 M. * Tanzkleider für Jugendliche aus Crepe de Chine und Seide 225 M. * Schwarze Kleiderröcke aus Taffet und weicher Seide. * Neuheit: Rock und Weste 69 M. * Morgenröcke und Hauskleider aus Samt, Seide und Veloursstoffen.

PELZMÄNTEL

aus Persianer, Seal-Bisam, Kolinsky, Fohlen und Seal-Electric,

Große Auswahl in **Kostümkragen** aller Fellsorten und Farben 160 M. 86 M. 65 M.

Alaskafüchse 650 M. 530 M. 350 M.

Weißfüchse * Blaufüchse * Kreuzfüchse

Iltis * Nutria * Opossumfelle.

Perserteppiche

in grosser Auswahl
für Speise-, Wohn- u. Herrenzimmer

Verbindungsteppiche u. Galerien
in allen Arten.

Deutsche Teppiche und Läuferstoffe
in guten Qualitäten.
Perser und moderne Muster.

Portieren
für Herren-, Wohn- u. Speisezimmer
in großer Auswahl.

Gardinen u. Bettdecken

Künstlergarnit., 2 Schals u. Querbehang 135 M. 110 M. 95 M.
Halbstores aus Etamin 116 M. 98 M. 87 M.
Bettdecken über 2 Betten aus engl. u. Erbstüll 325 M. 240 M. 175 M.
Steppdecken, doppelseitig, prima Satin 210 M. 190 M. 175 M.

Sozialdemokrat. Wahlverein Neukölln
(S. P. D.)

Am Dienstag, den 18. November, abends 7 Uhr, in den Hohenstaufen-Festsälen, Kottbuser Damm 76,

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht der Stadtverordnetenfraktion. 2. Halbjahresbericht des Vorstandes. 3. Ausschlußantrag eines Mitgliedes. 233/17

Verein d. Berl. Buchdrucker u. Schriftg.

Freitag, den 21. November, abends 6½ Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelufer 15,

Vertrauensmänner-Versammlung.

Tagesordnung:
Stellungnahme zu der Tagesordnung der Tarifausschußsitzung.
Die Vertrauensmänner und Druckereikassierer werden ersucht, vollzählig zu erscheinen. **Karte legitimiert.**

Die in Berlin konditionierenden **taubstummen** Mitglieder versammeln sich am **Sonnabend, den 22. November,** abends 6½ Uhr, im Restaurant **Elisabethstr. 63** zu einer Besprechung.
28/19 **Der Gauvorstand.**

Zentralverband der Angestellten
Bezirk Groß-Berlin.
Berlin SW 61, Belle-Alliancestr. 7-10. Tel. Nollendorf 4460—4463.

Fachgruppe 16!

Montag, den 17. November 1919, abends 7½ Uhr, in den Zentral-Festsälen, Alte Jakobstr. 30/32:

Oeffentliche Versammlung

aller Angestellten des Papiergroßhandels u. der Briefumschlag-, Papierausstattungs- u. Geschäftsbücherfabriken.

Tagesordnung:
„Die kommende Lohnbewegung."
Referent: Kollege Schmidt.
J. A.: Jungbluth.

Zentralverband der Angestellten
Bezirk Groß-Berlin.
Berlin SW 61, Belle-Alliancestr. 7-10. Tel. Nollendorf 4460-4463.

Fachgruppe 2

Angestellte d. Städt. Elektrizitäts- u. Gaswerke!

Montag, den 17. November 1919, abends 6 Uhr, im „Deutschen Hof", Luckauer Str. 15:

Voll-Versammlung

aller in den Städtischen Elektrizitäts- und Gaswerken beschäftigten kaufmännischen u. technischen Angestellten.

Tagesordnung: **Unser Tarif.**
Das Erscheinen aller Kolleginnen und Kollegen ist unbedingt erforderlich. 5/1

Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umgegend
e. G. m. b. H.

Zentrale: Lichtenberg, Rittergutstr. 16—26.

Montag, den 17. November 1919, abends 6 Uhr
in der Berliner Bock-Brauerei, Am Tempelhofer Berg:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht a) des Vorstandes, b) des Aufsichtsrats.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Genehmigung der Bilanz.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. a) Wahl von sechs Aufsichtsratsmitgliedern,
b) Wahl von Ersatzpersonen.

Konsum-Genossenschaft Berlin und Umgegend.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Aufsichtsrat. J. A.: F. Walther.
Der Vorstand.
R. Junger. O. Schultze. W. Lamm. A. Mirus. F. Müller.

Der Eintritt kann nur den eingetragenen Mitgliedern gegen Vorzeigung der braunen Legitimationskarte gestattet werden. Für Nichtmitglieder kann der Zutritt nicht gestattet werden, da sämtliche Räume für die Mitglieder reserviert werden müssen. Es liegt im eigenen Interesse der nicht eingetragenen Mitglieder, den Weg zum Versammlungslokal nicht erst zu unternehmen.

Kaffee-Rösterei A. Wiatrak Nachflg.
Hugo Baumgärtner
Berlin SO 16, Cöpenicker Straße 75
an der Brückenstraße 14/10

Ia. Kaffee-Ersatz-Mischung

keine Kriegsware, vorzüglich im Geschmack
Hildebrands Kakao und ff. Tee-Melange
Täglich frisch gebr. Bohnenkaffee
Spezialität: Guatemala-Mischungen

Heute Montag, den 17. November 1919

abends 7½ Uhr

6 öffentl. Vorträge

Wilmersdorf:
Wilmersdorfer Stadtpark, Kaiserallee 57/58.
„Die Arbeitsgemeinschaft und der Wiederaufbau." Dr. Joachim Tiburtius,
Referent im Reichsarbeitsministerium.

Lichtenberg:
Schwarz' Festsäle, Möllendorffstr. 25.
Die sittliche Weltanschauung d. Sozialismus
Dr. Köppen, Dozent an der Humboldt-Hochschule.

Osten:
Patzenhofer Brauerei, Landsberger Allee 25.
„Die deutsche Frau im Wirtschaftsleben."
Fräulein Hedwig Wachenheim.

Osten:
Königstadt-Kasino, Holzmarktstraße.
„Wirtschaftslage und Finanzen."
Bruno Lehmann.

„Zum Eichhofbauer", Warschauer Straße 34.
„Wirtschaftslage und Finanzen."
Herbert Berger.

Norden:
„Gesellschaftshaus", Swinemünder Straße 42.
„Wirtschaftslage und Finanzen."
Otto Gütta.

Eintritt zu den Vorträgen frei!

Ortskrankenkasse der Gürtler zu Berlin
Oranienstraße 138.

Zu der am **Montag, den 24. d. Mts.,** nachmittags ½5 Uhr im Restaurant **Gottlieb,** Oranienstraße 69, Hof 1 Trp. stattfindenden ordentlichen

Ausschuß-Sitzung

werden die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder im Ausschuß hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Wahl des Rechnungsausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Festsetzung des Voranschlages für 1920.
3. Nachbewilligung zum Kapitel 6 Titel 1 und 3 des Voranschlages für 1919.
4. Beschlußfassung über die vom Vorstand beantragte Satzungsänderung.
5. Beschlußfassung über die Abänderung der Dienstordnung betr. die Pensionierung der Angestellten. 2-9/9
6. Verschiedenes.

Anträge und Beschwerden, zu denen die Einsicht der Geschäftsbücher erforderlich ist, sind dem Vorsitzenden des Vorstandes bis zum 21. d. Mts. schriftlich zu unterbreiten.
Die Versammlung wird pünktlich eröffnet.
Eine Vertretung ist unzulässig.
Berlin, d. 16. Novemb. 1919.
Der Vorstand.
Adolf Rösener, Vorsitzender.
Die den Herren Vertretern zugehende Einladungskarte dient als Ausweis und ist am Saaleingang abzugeben.

Innungskrankenkasse der Tischlerinnung
zu Berlin.

Ordentliche

Ausschußsitzung

der Vertreter der Kassenmitglieder und der Innungsmitglieder am Montag, den 24. November 1919, abends 6 Uhr, im **Holzarbeiter-Verbandshaus,** Rungestr. 30, Hof part. links im Sitzungssaal.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Beschlußfassung über den vom Vorstand aufgestellten Voranschlag für das Jahr 1920.
3. Wahl des Rechnungsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1919.
4. Beschlußfassung über die Abänderung der Dienstordnung für die Angestellten der Kasse. § 20.
5. Satzungsänderung der §§ 20, 21, 22, 23, 24, 25, 25a, 26 und 76.
6. Verschiedenes. 279/8

Berlin, den 14. November 1919.
Der Vorstand.
Otto Gronau, Vorsitzender.
Hermann Nätebusch, Schriftf.

Die den Herren Vertretern zugehende Ausweiskarte dient gleichzeitig als Quittung über den Empfang des Entschädigungsgeldes.

Wer? 221/1
Volkswirtschaftliche und sozial. Bücherei in gebrauchtem Zustande wird v. Parteigenoss. z. kaufen **gesucht.** Angabe üb. Preis und Verzeichnis d. Bücher unt. Chiffre C. 41 an die Hauptexp. d. „Vorwärts".

Fortbildung.
Deutscher Unterricht
(an Damen und Herren): Richtig sprechen und schreiben (Brief-Stil, Fremdworterklärung, Redegewandtheit, Vortrag, Anstandslehre (Gesellschaftskultur), Frageberatung. 3350
Dorotheenstädtisches Realgymnasium.
Dorotheenstr. 12, Zimmer 5. Montags und Donnerstags 8—9. Anfang Montag, 17. November. 10 Uebungen 10 M., Einzelabend 1 M.
Prof. Dr. Kühnhagen.

Hohe Belohnung!

Junger Dobermann entlaufen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. **Hermann Führer,** Berlin NO 18, Große Frankfurter Str. 91. 71/5

Pelz-
Kragen, Muffen, Mäntel, modernste Formen, beste Verarbeitung, gegen bar – erleichterte **Zahlungsbedingung. Pelzhaus Abuco,** Leipziger Str. 58 I.

Pelzarbeiten
Fachmännische Umarbeitung, Färben, Neuanfertigung, gediegen, billig. Kragen, Zobel-, Marderfelle. **Plehn,** Charlottenburg, Schlüterstraße 80, I.

Für unser Erholungsheim in Pankow wird zu sofortigem Antritt eine erfahrene
Haushälterin,
gesucht, die selbständig zu kochen versteht. Meldungen von 9 bis 12 Uhr bei der Geschäftsstelle der Mälzfabrik der **Schultheiß Brauerei A.-G.** zu Pankow, Mühlenstraße 57. 1075

Stellenangebote

Selbständige
Revolverdreher

für schwere Bänke auf Entkleiden von moderner Werkzeugmaschinenfabrik gesucht. Bewerber aus Groß-Berlin, die an präzises und sauberes Arbeiten gewöhnt sind und sich die Maschinen selbst einrichten, wollen sich mit Lebenslauf und Angabe der Dauer ihrer Tätigkeit bei den einzelnen Firmen melden unter T. 40 an die Hauptexpedition dieses Blattes. 1074D

Werkzeugausgeber
eventuell Kriegsbeschädigter mit Branchenkenntnissen gesucht.
Schraubenfabr. „Comptator" G.m.b.H.
Alte Jakobstr. 33.

Tischler

auf weiße Möbel, bei hohen Löhnen, Reisevergütung, werden sofort für unsere Möbelfabrik in Schlesien eingestellt. Meldungen von 9 Uhr vorm. ab.
Saganer Holzwollindustrie G. m. b. H.
Berlin NW 7, Marienstr. 31/32. 62/7

Erfahrener Revisionsmeister
mit langjähriger Praxis in Massenartikeln möglichst sofort gesucht.
„Comptator" G. m. b. H. Alte Jakobstr. 133

Revolverbank-Fachmann
1077D

gesucht, der durch praktische Arbeit **mit deutschen und amerikanischen Konstruktionen vertraut** geworden und in der Lage ist, für ihm vorgelegte Arbeitsstücke Arbeitsgang und Arbeitszeit zu bestimmen, sowie geeignete Stücke für Revolverbankarbeit festzustellen. Verlangt wird Werkzeugarbeit, Einrichtung von Maschinen an Ort und Stelle, dauernde Ueberwachung ausgeführter Lieferungen und Ausführung von Reparaturen. In Frage kommt lediglich vertrauenswürdige, energische Persönlichkeit. Entwicklungsfähiger Posten. Angebote von Bewerbern aus Groß-Berlin mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch erbeten **unter Z. 40** an die Geschäftsstelle des „Vorwärts", Lindenstr. 3.

Einrichter f. Handbänke
nur erstklassig

Erfahrene Schraubendreherinnen
bei hohem Lohn möglichst sofort gesucht.
„Comptator" G. m. b. H. Alte Jakobstr. 133

Dreher
zum Schneiden von Gewindebohrern werden sofort eingestellt:
Richard Weber & Co., Berlin SO 26.
Kottbuser Ufer 41. 354*

Buchdruckereiarbeiter
Setzer
12/20*

erhalten gute Stellung bei größerer Druckerei in Schweden. Antwort an „gute Stellung", Svenska Telegrambyrans Annonsafdelning, Stockholm.

Für eine aussichtsreiche neue linksstehende Zeitung (jetzt noch unpart.) mit vollständig. Druckerei wird ein
tüchtiger Redakteur,
der zugleich die Verbreitung mit übernehmen muß, als
Teilhaber
gesucht. Auf Kapital wird weniger Wert gelegt, doch muß derselbe **ein tüchtiger Fachmann** sein. Angeb. unt. **„Mitteldeutschland"** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Wir stellen sofort
50 Tischler
ein. Bewerbungen mit Altersangabe an die 145*
Luft-Fahrzeug-Gesellschaft M. b. H.
Werft Stralsund.

Sacco-Schneider
auf Konfektion m. Probearbeit verlangt **Heinrich,** Neukölln, Berliner Str. 51—53. 1084D

Reisende
sucht Zigarettenlager
Bergmannstr. 1.

Musternäherinnen
für Blusen und Kleider
im Hause
bei hohem Lohn.
Arbeitszeit 9—4 Uhr.
Frank & Bernstein
Scharrenstr. 11/13.

Blusennäherinnen
für elektrischen Betrieb bei hohem Lohn, Arbeitszeit 9—4 Uhr, verlangen 70/12
Frank & Bernstein,
Scharrenstr. 11/13, Aufg. C.

Austrägerinnen
für den **„Vorwärts"** werden eingestellt. **Waldstr. 9,** von 9—3, Laden. 15/11

Näherinnen z. Garnieren von Herrenwäsche in u. auß. d. Hause verl. **Oswald & Isaac,** Kleine Alexanderstr. 28. 14/6

Näherinnen für Serviteurs u. Manschetten in u. auß. d. Hause verl. **Oswald & Isaac,** Kleine Alexanderstr. 28.

Die Stelle einer 1081D*
Waisenpflegerin
beim städtischen Jugendamt

ist zu besetzen. Gehalt 2850 M., steigend in dreijährigen Zwischenräumen viermal um 150 M. bis auf 3450 M., dazu je nach den persönlichen Verhältnissen der Ausstehenden Teuerungszulagen. Soziale Vorbildung und gründliche praktische Erfahrung Bedingung. Anrechnung von Dienstjahren nicht ausgeschlossen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis zum 22. November bei uns einzureichen.
Neukölln, den 30. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Schürzen.
Für alle Arten suchen wir nur beste Arbeitskräfte. Meldungen mit Probearbeit bei
Ernst & Georg Wartenberg,
Heiligegeiststr. 15.

Perfekte Hausarbeiterin
für Kartonnagenarbeit
gegen Tariflohn sofort gesucht
Zigarettenfabrik Wenesti,
N. 37, Kastanienallee 12. 20/40*